

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 65 (1956)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnements:* Schweiz: jährlich Fr. 20,-, halbjährlich Fr. 12,-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25,-, halbjährlich Fr. 12.50, vierteljährlich Fr. 8,-, monatlich Fr. 3,-. Postabonnements: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Stroff, - Druck von Birkhäuser AG., Elisabethenstrasse 15. - *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 318090.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hoteliers-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Announces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Stroff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 15. - *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° 85. Téléphone (061) 318090.

Nr. 11 Basel, den 15. März 1956

Erscheint jeden Donnerstag

65. Jahrgang 65^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 15 mars 1956 N° 11

Das Preis-Lohn-Problem in den Darlegungen der Notenbank

Vorbemerkung der Redaktion

Allgemein herrscht die Auffassung vor, dass wir uns in einer Phase übersteigter Konjunktur befinden, und dass monetäre Faktoren mit in die Spiele seien, die wirtschaftlichen Auftriebskräfte zu stützen. Bereits haben sich auf einzelnen Gebieten Engpässe in der Produktionsmittelversorgung gezeigt, und die Jagd nach Arbeitskräften begünstigt den Lohn- und Preisauftrieb. Dieser wiederum lässt den Ruf nach politischen Lohn- und Preisbegrenzen laut werden, deren Verwirklichung zwangsläufig zu einem neuen Dreh der Inflationsspirale führt. Die Flucht in die Sachwerte ist das untrüglichere Symptom dafür, dass der Glaube an die Stabilität des Geldwertes im Schwinden begriffen ist, obschon die Entwicklung des schweizerischen Preisniveaus im Gegensatz zur Preisbewegung in andern Ländern hierfür keine Begründung liefert.

Der Schweizerischen Nationalbank als Hüterin unserer Währung sind diese Symptome einer «schleichenden Inflation» nicht entgangen. Der Präsident ihres Direktoriums, Prof. Dr. P. Keller, hat deshalb an der Generalversammlung unseres Noteninstituts sehr ernste Töne angeschlagen und auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Lohn- und Preisentwicklung in einem Rahmen zu halten, der keine inflatorischen Kräfte zur Auslösung bringt. Die Hotellerie kann es nur begrüssen, wenn unsere Notenbankleitung eine Zügelung der Lohn- und Preisentwicklung anstrebt. Ein inflationärer Preis- und Lohnauftrieb bedeutet für unsern Wirtschaftsweg durchs Band weg höhere Betriebs- und Unterhalts- und eine Verteuerung der Erneuerungs- und Modernisierungskosten. Andererseits verunmöglicht es die Rücksichtnahme auf die Erhaltung der internationalen Konkurrenzfähigkeit, die Kostensteigerungen auf die Hotelkundschaft durch Preiserhöhungen zu überwälzen. Überdies müsste sich jener Teil der Kundschaft, der von Renteneinkommen lebt, weitere Einschränkungen auferlegen, was – wie schon bis anhin – die Hotellerie zu neuen tiefgreifenden Umstellungen nötigen würde. Jede neue Kaufkraftinbusse des Geldes bewirkt somit, dass die Hotellerie, in deren Gestehungskosten auch die Lebensmittelpreise einen wichtigen Faktor bilden, noch mehr als die Exportindustrie zwischen Hammer und Amboss gerät.

Darum hoffen wir, dass die Überlegungen und Mahnungen Prof. Kellers – wie sie die «Währungspolitische Korrespondenz» wiedergibt – beherzigt werden und dass den Bemühungen der Nationalbank zur Meisterung der inflationären Kräfte Erfolg beschieden sei. Ob freilich mit einem Appell an die Einsicht aller das Problem der Stabilhaltung des Geldes gelöst werden kann, ist eine Frage, die erst die Zukunft beantworten wird.

wpk. Gemessen am Index der Konsumentenpreise, haben wir in der Schweiz im Jahre 1955 keine ins Gewicht fallende Erhöhung der Kosten der Lebenshaltung erfahren. Wer sein Augenmerk nur auf dieses eine, sicher wichtige Indiz richtet, kann zu Schluss kommen, dass für das schweizerische Noteninstitut keine Veranlassung zu Massnahmen im Marke bestehe. Wie Prof. Dr. P. Keller, Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank, in seinem Referat anlässlich der Generalversammlung des Noteninstituts ausführte, ist die gegenwärtige relative Stabilität der Lebenskosten aber nicht

der einzige Maßstab, an dem die Notenbank ihre Marktpolitik orientiert. Sie wird auch auf jene Kräfte sehen müssen, die in Zukunft zu allgemeinen Preissteigerungen und zu einer Kaufkraftinbusse des Geldes führen können. Der Notenbank kann es nicht gleichgültig sein, wenn diese Einbusse zwar gering bleibt, aber Jahr für Jahr in Erscheinung tritt, wie dies in manchen Ländern gegenwärtig der Fall ist. Mit Recht hat man diesen Prozess als «schleichende Inflation» bezeichnet; die psychologischen und moralischen Schäden, die sie stiftet, indem sie das Vertrauen in die Wertbeständigkeit der Währung untergräbt, dürfen nicht leicht genommen werden.

In der schweizerischen Wirtschaft – so führte Präsident Dr. P. Keller im einzelnen aus – sehen wir zurzeit einige Entwicklungstendenzen, die, wenn sie nicht durch die Einsicht aller Beteiligten gemässigt werden, preis- und kostensteigernd wirken werden. Sie finden sich einmal in einer neuen Zunahme der Investitionen, die im Zustand der verwirklichten Vollbeschäftigung zu einer weiteren Steigerung der Nachfrage nach Arbeitskräften führen muss. Die Herstellung neuer Bauten verlangt vermehrte Arbeitskräfte, die Beschaffung der Baustoffe und der Maschinen für die erweiterten Produktionsstätten wirkt in der gleichen Richtung, und die Inbetriebnahme der erweiterten Anlagen wird eine erhöhte Arbeiterzahl erfordern. Da diese Entwicklung nicht auf die Schweiz beschränkt ist, sondern in allen westeuropäischen Ländern mehr oder weniger vor sich geht, wird der Beizug fremder Arbeiter immer schwieriger.

Es ist vorauszusehen, dass die knapp gewordene Arbeitskraft sich im Lande an die Stellen des höheren Lohnangebots bewegen wird, und die Betroffenen werden die schwachen Zweige der Wirtschaft, vor allem die Landwirtschaft, sein. Diese wird ebenfalls höhere Löhne anbieten müssen, ohne genügende Möglichkeiten für ausgleichende Rationalisierungsmassnahmen zu besitzen. Das Endergebnis werden Preiserhöhungen für wichtige Nahrungsmittel sein, wie sie bereits gefordert werden, und eine Lebenskostensteigerung, die, will die breite Schicht der Lohnempfänger nicht von ihrem Realeinkommen einbüßen, durch Lohnerhöhungen wieder ausgeglichen werden muss.

Unabhängig von der Investitionswelle oder in einem bloss indirekten Zusammenhang mit ihr sind in der schweizerischen Wirtschaft neue Lohnbegrenzen an der Tagesordnung. In wichtigen Industrien wurden sie im Berichtsjahr bereits durchgesetzt, in andern Zweigen der Wirtschaft und im Staate stehen sie noch zur Diskussion. Sie dienen nicht mehr, wie in den vergangenen Jahren, dem Teuerungsausgleich, sondern verfolgen einen besseren Anteil der Arbeitskraft am Volkseinkommen. Es muss zunächst Sache der Verhandlungspartner sein, hier das tragbare Mass zu finden; doch ist von einem höheren Standpunkt aus die bestimmte Forderung zu erheben, es sei bei dieser Auseinandersetzung über die Löhne das gesamtwirtschaftliche Interesse neben dem rein privatwirtschaftlichen mit zu berücksichtigen.

Wir dürfen nicht neue Drehungen der Preis-Lohn-Spirale zulassen, die niemandem einen dauernden Vorteil bringen, wohl aber das allgemeine Preis- und Kostenniveau heben werden.

Unsere Exportindustrien befinden sich heute schon in einem nicht leichten Konkurrenzkampf, und jede wesentliche Kostensteigerung kann für ihre Wettbewerbsfähigkeit von Bedeutung werden.

Es ist ein schlechter Trost, festzustellen, dass im Ausland ebenfalls kostensteigernde Kräfte am Werk sind. In einer Reihe von Ländern sucht man diese Entwicklung in ihren volkswirtschaftlich unerwünschten Auswirkungen durch eine energische staatliche Wirtschafts- und Währungspolitik zu bekämpfen. Was man in andern Ländern durch staatliche Eingriffe zu erzwingen sich bemüht, kann bei uns vielleicht noch durch ein einsichtiges und vernünftiges Verhalten aller Wirtschaftskreise erreicht werden.

Die Bemühungen der Nationalbank sind bei dieser Entwicklung der schweizerischen Wirtschaft weiterhin auf die Erhaltung der Stabilität der Währung gerichtet. Die Preis-Lohn-Entwicklung erheischt dabei eine besondere Aufmerksamkeit.

Tourisme social et épargne-vacances

Si l'on parle du tourisme social depuis la fin de la Seconde Guerre mondiale, ce n'est que vers 1950 que cette notion s'est précisée à la suite de différentes études. Le Dr W. Hunziker, directeur de la Fédération suisse du tourisme, a eu le mérite en 1951 de codifier les éléments acquis du tourisme social et d'en donner la définition suivante: *Le tourisme social est l'ensemble des rapports et des phénomènes d'ordre touristique existant du fait de la participation au tourisme de classes sociales économiquement faibles.*

Alors que l'on parlait auparavant de tourisme de masse et de tourisme populaire, mais sans précision, la notion introduite dans la nouvelle définition mettait l'accent sur les classes sociales économiquement faibles, ou, en d'autres termes, sur les nouvelles couches de la population que l'on devait gagner au tourisme. Leur participation était rendue plus facile, grâce à la haute conjoncture, qui fournissait à cette catégorie de futurs touristes des revenus plus élevés que ceux avec lesquels ils comptaient en temps normal, et grâce aussi aux progrès de la législation sociale qui leur enlevaient nombre des soucis qu'entraînent certains risques de l'existence. De plus, la généralisation des congés payés leur donnaient le temps et les moyens nécessaires à des voyages ou des séjours d'agrément et de repos. Tels étaient, en bref, les faits qui justifiaient les théories selon lesquelles le tourisme n'était susceptible de se développer dans certains pays que parallèlement à l'essor du tourisme social.

Influence du tourisme social sur le trafic

Les résultats enregistrés en Suisse pendant l'été, depuis 1951, montrent que la courbe des unités a suivi une marche constamment ascendante, puisqu'elle a passé de la cote 9,35 millions (de juin à septembre 1951), à 11,5 millions (de juin à septembre 1955). L'augmentation des nuitées est due en majeure partie aux touristes étrangers. Elle a partiellement pour cause la part toujours plus grande que les voyages collectifs prennent au tourisme. Or, il est indéniable qu'une bonne partie de ces voyages sont des exemples typiques du tourisme social. Les gens qui n'ont pas l'habitude de voyager ont naturellement peur de l'inconnu; ils ignorent souvent la langue parlée dans les pays qu'ils vont visiter; ils craignent de ne savoir se débrouiller dans les hôtels et restaurants, ainsi que dans les trains ou

Das Noteninstitut hält es für unerlässlich, dass im gemeinsamen Gespräch zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sowie mit der Landwirtschaft der Versuch unternommen wird, die Lohn- und Preisentwicklung in einem Rahmen zu halten, der keine inflatorischen Auftriebskräfte zur Auslösung bringt.

Die Nationalbank begrüsst und unterstützt jede Anstrengung, die in dieser Richtung unternommen wird. Es braucht zur Zügelung der Preis- und Lohnentwicklung ein hohes Mass von Einsicht in wirtschaftliche Zusammenhänge; es braucht auf allen Seiten aus solcher Einsicht Zurückhaltung und Selbstbescheidung in der Ausschöpfung kurzfristiger Erfolgsmöglichkeiten, um der Erhaltung einer hohen Beschäftigung willen. Es will scheinen, dass die zu treffenden Entscheidungen seit Jahren nicht mehr so schwierig und folgeschwer gewesen seien, wie gerade jetzt.

autres moyens de transport. En s'affiliant à un groupe pour faire un voyage organisé, ils s'assurent contre ces risques, tout en bénéficiant de conditions avantageuses de transport et de logement.

La brevété des séjours, qui fut, en été 1950 comme en été 1954, de 2,8 jours pour les étrangers et de 4 jours pour les Suisses, est la preuve de l'importance de ces voyages collectifs. Il y a là une instabilité qui découle de la bougeotte actuelle et du désir de voir un maximum de chose en un temps restreint, mais aussi de la tendance naturelle qu'ont les entreprises de transport – elles sont très souvent les organisatrices de ces voyages – de vendre et de faire parcourir à leurs clients le plus grand nombre de kilomètres possible.

Tourisme subventionné

À côté de cette forme de tourisme accessible à tous – mais dont le caractère social au sens de la définition ci-dessus ne ressort pas clairement – il y a eu jusqu'à présent ce que nous appelons plus volontiers le *tourisme subventionné*. C'est celui que de nombreux syndicats ou grandes entreprises mettent à la disposition de leurs membres, de leurs employés ou de leurs ouvriers. Il existe sous forme de maisons de vacances créées dans des régions touristiques. Les personnes travaillant dans certaines entreprises ou ayant adhéré à tel ou tel syndicat peuvent y séjourner à des conditions fort avantageuses, correspondant soit au prix de revient des prestations, soit à un prix symbolique. Dans ce cas-là, le touriste n'a pas de liberté de choix, mais il peut se reposer ou passer des vacances avec sa famille sans trop grever son budget normal.

Tourisme social et hôtellerie

Si le tourisme social se figeait dans ces formes-là, il ne concernerait guère l'hôtellerie traditionnelle, puis qu'on ne peut demander à celle-ci, sans compensation, de mettre ses immeubles et ses installations à la disposition des nouveaux touristes contre une rétribution qui ne couvre pas les frais courants. L'on a peine à supposer aussi que, dans un élan de générosité, les pouvoirs publics achèteront des hôtels pour les mettre à la disposition du public. Certes, des prophètes auxquels les événements ont donné tort, prétendaient que l'hôtellerie n'était plus appelée à

jouer le même rôle qu'au début du siècle, qu'elle devait s'adapter au tourisme populaire, mais aucun ne parlait de l'addition à payer, ni ne précisait qui ferait les frais de l'aventure.

Ces prophètes de malheur n'ont pas eu raison en ce qui concerne l'hôtellerie, mais de son côté, le tourisme social a progressé chaque année un peu plus. Il est intéressant de constater que l'on assiste à un renversement de situation puisque — mis à part le tourisme subventionné — on ne demande plus avec la même véhémence à l'hôtellerie de s'adapter. C'est le tourisme social qui commence à venir un peu à la rencontre de l'hôtellerie. Tant il est vrai qu'il n'y a pas de tourisme sans hôtellerie, les organisateurs de voyages collectifs commencent à saisir que les hôtels ne pourront leur faire des conditions intéressantes que dans la mesure où on leur assurera soit un contingent à peu près régulier de clients pendant toute la saison, soit un certain nombre de touristes avant et après la saison.

L'exemple de l'étranger

Dans un article publié dans la Nouvelle Revue de Lausanne le chroniqueur touristique relevait sous le titre «il ne faut pas manquer le train» que des efforts étaient faits en France et en Italie pour procurer des vacances à prix réduit à des touristes étrangers. Il s'agissait de camps collectifs prévus pour 500 touristes britanniques désireux de séjourner pendant 10 jours sur la Côte d'Azur au prix de 22 livres par personne, voyage et entretien compris. On envisagerait pour cela la construction de pavillons en briques divisés en 12 chambres à deux ou trois lits, les repas étant pris selon le système du self service. Une tentative semblable serait faite en Italie.

Indépendamment du fait que des bâtiments aussi légers sont peut-être acceptables sur les bords de la Méditerranée, mais ne le serait pas sous des climats plus rudes, on constate que les éléments — qui seuls réunissent, à notre avis, les conditions permettant à l'hôtellerie de participer — existent bel et bien. Nous remarquons la part représentée par le voyage (Londres-Côte d'Azur ou Londres-Italie), la quantité (500 touristes), la durée du séjour (10 jours), la simplification (chambres à 3 lits) et la réduction du personnel par l'introduction du système du self service. L'on voit qu'il y a loin de cette solution aux hôtels de famille préconisés il y a quelques années par des fantaisistes qui voulaient ajouter à l'hôtel normal hébergeant des pensionnaires, un restaurant simple où le client puisse avoir quant il en a envie des mets bon marché, une garderie d'enfants, des garages pour bicyclettes, etc. L'on pouvait se demander à juste titre, là aussi, qui ferait les frais de ces installations, puisque les prix demandés aux clients devaient être accessibles à toutes les bourses. Quoiqu'il en soit, l'on remarque actuellement que le tourisme social ne pourra progresser que grâce à une synthèse des avantages que peuvent lui fournir ensemble les hôtels et les entreprises de transport.

L'épargne-vacances et ses avantages

Nos pérégrinations à travers l'évolution du tourisme social nous ont éloigné du thème que nous avions pris pour sujet: L'épargne-vacances. Empressons-nous d'y revenir pour souligner les progrès réalisés par la Caisse suisse de voyage qui fut une des premières à instituer dans notre pays le système d'épargne-vacances en créant les timbres de voyage. Ceux-ci concourent d'emblée le succès et leur vente n'a cessé de s'accroître d'année en année pour atteindre en 1955 le coquette somme de 25 millions de francs. Cette institution répond à un besoin vital, du point de vue du tourisme social, en permettant aux classes

économiquement faibles d'épargner les moyens nécessaires à couvrir leurs frais de vacances, tout en leur fournissant ces montants à des conditions avantageuses. C'est le moyen idéal de financer les vacances et les voyages par anticipation, d'autant plus que de nombreux employeurs, associations de salariés, coopératives de consommation et autres commerces de la branche alimentaire délivrent ses timbres à prix réduit. Cette réduction est variable, mais elle peut être estimée en moyenne de 5 à 10 %, ce qui représenterait une économie de quelque 2 millions de francs.

La Caisse suisse de voyage vient d'étendre son système d'épargne-vacances; il ne sera plus réservé aux privilégiés dont nous venons de parler, mais, grâce à la collaboration des PTT, sera accessible à tout le monde.

On peut, en effet, à partir du 1^{er} mars, acheter les timbres de la Caisse suisse de voyage auprès de chaque bureau de poste. Celui qui pendant cinq mois consécutifs — durant un semestre — achète chaque mois pour 10 francs de timbres de voyage, bénéficie d'un rabais de fr. 1,50, rabais qui est supporté par la Caisse suisse de voyage. Ainsi non seulement l'épargne pour les vacances est facilitée, mais devient aussi intéressante, grâce à ce rabais de 3 %.

Les achats mensuels de timbres de voyage seront attestés par le sceau de la poste apposé sur une carte-rabais. Cette carte-rabais, qui contient aussi tous les renseignements nécessaires relatifs à l'épargne pour les vacances, est remise gratuitement par la poste. Chacun peut avoir simultanément plusieurs cartes-rabais. Le rabais n'est accordé toutefois que si l'épargne se fait systématiquement chaque mois.

Ainsi, chacun peut mettre de l'argent de côté pour ses vacances tout en réalisant un petit bénéfice. On voit tout l'avantage que ce système présente par rapport à celui du crédit qui s'est généralisé en Amérique et qui tente de s'introduire en Europe également.

Les dangers des vacances à crédit

Dans certains prospectus vantant l'institution des vacances à crédit, on déclare toujours que les fondateurs de cette forme de banque de prêts n'ont d'autre but que de mettre à la disposition de personnes qui n'ont pas, au moment même, les moyens de payer les voyages et les vacances les sommes dont elles ont besoin, en leur permettant de les rembourser plus tard par acomptes pouvant être facilement incorporés dans leur budget. Au contraire de ce que fait la Caisse

suisse de voyage, les sommes fournies sont d'autant plus chères que l'échéance sera lointaine et les intérêts et frais élevés. Au lieu de réduire le prix des vacances, le système de crédit le renchérit notablement. Il n'y a donc aucun avantage consenti aux économiquement faibles.

En outre, les organisations de crédit s'entourent de précautions et n'accordent des crédits de vacances qu'aux personnes justifiant d'un solide compte en banque. Là encore, nous sommes très loin du tourisme social destiné à encourager de nouvelles couches de population à voyager ou à prendre des vacances.

Enfin il y a la tentation que présente cette possibilité pour ceux qui se laissent aller à réaliser des projets qui sont théoriquement au dessus de leurs moyens. Tant que durera la période de prospérité que nous traversons, les amateurs de crédit pourront probablement faire face à leurs obligations, mais il suffira d'une crise pour que les faillites et les poursuites se multiplient. Le comité central de la SSH, s'était d'ailleurs opposé à l'introduction de cette sorte de crédit hôtelier en Suisse en raison du danger qu'il présentait pour certaines personnes et de la tendance inflationniste qui se manifesterait inévitablement si un tel système s'étendait et se généralisait.

Les quelques considérations ci-dessus auront donné, nous l'espérons du moins, une idée de l'évolution du tourisme social ces dernières années et du sens dans lequel elle devrait se faire à notre avis.

Le tourisme social à l'ordre du jour en Suisse en 1956

Ce tourisme social sera d'ailleurs à l'ordre du jour en Suisse cette année puisque la Fédération suisse du tourisme organise à Berne, du 28 mai au 1^{er} juin, sous le patronage de grandes associations touristiques et hôtelières suisses et étrangères, un congrès international du tourisme social. Cette manifestation se propose, en premier lieu, d'orienter et de procéder à un large débat sur l'ensemble des questions afférentes au tourisme social, c'est-à-dire au régime des vacances, au financement des voyages et vacances, aux transports, à l'hébergement et à son organisation, aux intermédiaires de voyages et à la publicité.

Nul doute que cette confrontation internationale sera du plus grand intérêt, d'autant plus que l'exemple de la Caisse suisse de voyage a été cité en exemple aux pays membres de l'OECE par le comité du tourisme de l'organisation européenne de coopération économique.

Opinions intéressantes sur la hausse des salaires, la durée du travail et le pouvoir d'achat

La question de savoir si la hausse des salaires est une cause principale de l'augmentation du coût de la vie qui est intervenue dans la plupart des pays depuis la fin de la guerre et si elle exerce, par là même, une poussée inflationniste a été évoquée à diverses reprises. Ce problème très actuel a été débattu lors d'une récente séance de l'Association pour la monnaie saine tenue à Zurich.

Le professeur M. Weber, ancien conseiller fédéral, a souligné, dans la première conférence, que le relèvement général des salaires réels ne pouvait être opéré que grâce à l'amélioration de la productivité. L'évolution du revenu national réel fournit un point de repère qui permet d'apprécier le développement de la productivité en Suisse. Ce revenu a augmenté au total de 45 % de 1938 à 1954, soit de 23 % par habitant. Ces chiffres représentent une augmentation annuelle de 1 1/2 % confirmant la constatation selon laquelle la productivité, à longue échéance, progresse de 1 à 2 % annuellement. La comparaison de ces chiffres et de ceux qui reflètent les hausses de salaires pendant la

même période fait ressortir une large correspondance. La statistique des salaires d'ouvriers victimes d'accidents reflète une amélioration de 23 % des salaires réels pour les ouvriers qualifiés et de 33 % pour les ouvriers non qualifiés. Cette concordance de la hausse des salaires et de l'amélioration de la productivité — qui a uniquement permis aux salariés de maintenir leur ancienne part au revenu national — ne permet pas, semble-t-il, de conclure que les augmentations ont été la cause de la hausse.

Le professeur Weber a relevé que la réduction de la durée du travail, combinée avec une compensation des salaires correspondante, aurait théoriquement la même signification qu'une hausse des salaires. En réalité cependant, l'action sur les prix de revient serait considérablement plus faible du fait que les salaires ne représentent qu'une partie des frais de production et que la diminution des heures de travail n'affecterait pas tous les salaires. En outre, le raccourcissement du travail stimulerait plus fortement la productivité que l'accroissement des salaires, de sorte que l'effet sur le

Änderungen im Reisezahlungsverkehr mit dem Ausland

Die Schweizerische Verrechnungsstelle teilt mit: Am 15. März treten im Reisezahlungsverkehr verschiedene Änderungen in Kraft.

Zur weiteren Erleichterung des Reiseverkehrs nach der Schweiz dürfen ohne vorherige Bewilligung der Schweizerischen Verrechnungsstelle bis zu 2000 Fr. statt wie bisher bis zu 1500 Fr. an einem ausländischen Reisenden ausbezahlt werden. Die ermäßigten Bankensind befugt, in besonderen Fällen bis zu 3000 Fr. auszusahlen. Die genannten Freigrenzen verstehen sich pro Reise in der Schweiz; die bisherige Beschränkung pro Aufenthaltsmonat fällt dahin.

Überweisungen an Hotels und Pensionen in der Schweiz dürfen die ermäßigten Banken bis zum Betrag von 3000 Franken pro Person ohne vorherige Bewilligung der Schweizerischen Verrechnungsstelle ausführen.

Um die heutigen Bedürfnisse des Reiseverkehrs noch mehr zu berücksichtigen, wird ausserdem der Reisezahlungsverkehr mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Zahlungsunion in dem Sinn multilateralisiert, dass auch Zahlungen zugunsten von Reisenden (sei es auf Grund von Reisekreditdokumenten oder ausländischer Überweisungsanträgen) zugelassen sind, die nicht aus dem Domizilland des Reisenden, sondern aus irgendeinem andern, ebenfalls der Zahlungsunion angehörenden Land erfolgen. Im Verkehr mit den übrigen Ländern bleibt es bei der bisherigen bilateralen Regelung.

Erfreulicherweise erlauben es ferner die veränderten Verhältnisse, die im Reiseverkehr mit Österreich im Herbst 1955 verfügte Staffelfung der Auszahlungen wieder aufzuheben.

Die immer noch vorkommenden Missbräuche im Verkehr mit Belgien/Luxemburg hätten es nicht gestattet, die Neuregelung des Reisezahlungsverkehrs unbeschadet an Auszahlungen an Reisende aus dem belgischen Währungsgebiet auszudehnen. Nachdem jedoch wegen des Übergreifens dieser Missbräuche auf die ganze Schweiz der im Frühjahr 1955 für die Kantone an der Nordgrenze verfügte Passeintrag auf die ganze Schweiz ausgedehnt werden muss, können Auszahlungen an Reisende aus Belgien/Luxemburg der neuen Erleichterungen ebenfalls teilhaftig werden. Der Passeintrag hat aber zur Folge, dass Hotels und Pensionen in der ganzen Schweiz nicht mehr befugt sind, Reisechecks von Personen aus dem belgischen Währungsgebiet einzulösen.

çout de la vie serait probablement modeste. L'orateur pense cependant qu'il serait recommandable de ne progresser vers un temps de travail plus bref qu'étape par étape, afin d'éviter une hausse du niveau général des prix.

Au cours d'une seconde conférence, M. E. Schwab, secrétaire des Associations patronales suisses, a reconnu que la Suisse n'a pas été touchée, comme d'autres pays, par des vagues successives de hausses de prix et de hausses de salaires. Elle en court cependant aussi le danger. Il est bien compréhensible que les employeurs sont plus facilement prêts à accorder des relèvements de salaires en période de haute conjoncture, lorsque la demande est forte et que les conflits du travail entraîneraient pour eux des dommages plus importants que des concessions salariales qui peuvent, dans ces conditions, être au moins partiellement reportées sur les prix. Si cependant, les syndicats profitaient de cette situation pour présenter des revendications exagérées, le danger d'une poussée inflationniste renaitrait. De nouvelles vagues de renchérissement seraient cependant atteintes, vu la baisse conséquente des exportations, à porter atteinte au plein emploi.

L'orateur attribua une importance plutôt plus grande aux effets que pourrait avoir la réduction du temps de travail qu'à ceux qu'aurait une hausse correspondante des salaires. Il a rendu attentif au fait qu'il n'est généralement plus possible de revenir sur une réduction du temps de travail et, en outre, que celle-ci ne pèse pas seulement sur le coût des salaires mais aussi sur celui des capitaux et des frais généraux.

Au cours de la discussion qui a suivi, il a été reconnu que l'augmentation des salaires réels pouvait aller de pair avec la stabilité du pouvoir d'achat de la monnaie, pour autant qu'elle ne dépasse pas l'amélioration de la productivité. La hausse des salaires ne peut cependant pas être compensée dans toutes les branches de l'économie par une hausse de la productivité. En Suisse, les possibilités de rationalisation ont été déjà épuisées dans une large mesure au cours des dernières années, sous la pression de la haute conjon-

Laufbahn der Hotelangestellten in Amerika

1. Teil: Direktor

«Nichts ist einfacher als ein Hotel zu führen», sagte einmal ein bekannter Hotelfachmann in New York, «alles was man braucht ist ein Gebäude — dann kommen schon die Leute einem zu sagen, wie man das Hotel richtig führt.»

Diese Behauptung zeigt, dass viele Leute die Vorstellung haben, ein Hotel fachgemäss und erfolgreich zu leiten sei etwa so einfach, wie einen Kinderwagen über den Broadway zu schieben. Aber die Überzeugung breitet sich immer mehr aus, dass in allen Sparten des Hotelwesens der gelehrte Fachmann unersetzlich ist.

Auch heute noch erwerben sich viele Hotelangestellte ihre Kenntnisse bei praktischer Arbeit in Hotel und Restaurant. Sie beginnen unten an der Leiter als Pagen, Kellner, Portiers, Clerks usw. Wie in andern Berufen setzt sich aber auch im Hotelfach in Amerika die Tendenz durch, als Vorbereitung für den Beruf Fachschulen zu besuchen. Ein Beispiel dafür ist der Studiengang, der an der Cornell-Universität in Ithaka (New York) für Hotelberufe gegeben wird. Das Studium dauert vier Jahre und schliesst mit der Erwerbung des

akademischen Grades des «Bachelor of Science» (B.S.) ab.

Mit der theoretischen Ausbildung allein ist es selbstverständlich nicht getan. Die Studenten müssen nachweisen, dass sie während der langen Sommerferien in bestimmten Hotels praktisch tätig waren. Ausserdem gilt es auch in Amerika als wünschenswert, in Hotelbetrieben fremder Länder gearbeitet zu haben und deren Sprache zu beherrschen.

Fünf Ausbildungsmöglichkeiten für den angehenden Direktor

Nehmen wir an, das grundlegende Wissen habe der junge Mann, der Hoteldirektor werden will, bereits erworben. Dann stehen ihm im allgemeinen fünf Möglichkeiten zur weitem Spezialisierung zur Verfügung. Die Auswahl hängt teilweise von persönlichen Liebhabeorien, teils von zufällig gegebenen äusseren Umständen ab.

1. Der angehende Hoteldirektor kann in einem der Durchgangshotels im Geschäftsviertel einer grossen Stadt oder in einem der Apartment-Hotels, die ihren

Gästen kleine möblierte oder unmöblierte Wohnungen mit Küche zur Verfügung stellen, oder in einem Wohnhotel, in dem Familien für längere Zeit Aufenthalt nehmen, eine Stellung antreten. Häufig sind die drei Arten von Hotels unter einem Dach vereinigt.

2. Der junge Hotelier sucht Betätigung in einer kleinen Stadt oder auf dem Lande; nicht wenig Hotelfachleute ziehen dies dem Leben in der Großstadt vor. Meist ist hier kein sehr grosses Grundkapital erforderlich. Ein unternehmender, kenntnisreicher Mann, der ein schlechtgehendes Hotel in die Höhe bringen will, hat dabei oft recht gute Aussichten. Hotelangestellte, die sich weiterzubilden wünschen, können von vielseitigen Beschäftigungsmöglichkeiten in kleineren Hotels profitieren, denn in den grossen Stadthotels ist die Tätigkeit meistens sehr spezialisiert.

3. Ein Kurhotel für Sommer- oder Winterurlaub bietet oft besonders interessante Probleme, was manchen angehenden Hoteldirektor reizt mag. Vielfach geben die Besucher dieser Häuser ihr Geld mit leichteren Händen aus, als es im Durchschnitt in andern Hotels der Fall ist. Da Saisonhotels nur einen Teil des Jahres in Betrieb sind, gibt es zahlreiche Direktoren, die im Winter ein Hotel im warmen Florida leiten, im Sommer ein solches in Maine oder New Hampshire oder in einem andern gebirgigen Teil der USA. Diese Posten sind gewinnbringend, doch darf nicht vergessen wer-

den, dass Eröffnung und Schliessung des Hotels viel Zeit benötigt und dass letzten Endes das Wetter den Erfolg bestimmt.

4. In den Vereinigten Staaten gibt es eine Reihe von Hotelketten-Unternehmen. Der Angestellte, der sich eine Reihe von Jahren in den Häusern einer solchen «Kette» bewährt hat, verfügt über mannigfache Aussichten. Die Leitung des Unternehmens ergänzt ihre höheren Angestellten und namentlich die Direktoren meist aus den der «Kette» angehörenden Hotels.

Ein prinzipieller Einwand, der zuweilen gegen das Kettenwesen vorgebracht wird, lautet, dass durch den ständigen Vergleich, dem die Kosten der einzelnen Hotels der Kette unterworfen sind, jeweils das billigste Hotel als Muster hervorgehoben wird, um die Aus-



ture. Le manque de main d'œuvre se fera sentir d'une manière toujours plus accentuée et l'engagement de travailleurs à l'étranger rencontrera à l'avenir des difficultés toujours plus nombreuses du fait que les salaires se sont élevés à l'étranger aussi grâce aux progrès de l'économie et que l'excédent de travailleurs s'est épuisé. Comme d'autre part, si les apparences ne trompent pas, une nouvelle phase d'investissements a commencé, ces problèmes deviendront encore plus aigus dans les temps prochains, si bien que la production supplémentaire risque d'être fournie par une main d'œuvre toujours plus chère et que le coût des salaires élevés sera reporté sur les consommateurs. Cette évolution peut se répéter sur d'autres branches, en premier lieu sur l'agriculture où les possibilités d'améliorer

la productivité, comme c'est le cas pour les professions artisanales, sont beaucoup plus faibles que dans l'industrie. La hausse des salaires entraînerait, dans l'agriculture, presque irrémédiablement la hausse du coût de la production et des prix agricoles.

L'évolution des prix et des salaires est arrivée à un point critique et les facteurs représentent un certain danger pour l'avenir sont nombreux. Il convient aujourd'hui que tant les salaires que les employeurs gardent la mesure. En outre, les pouvoirs publics doivent régler leurs dépenses en tenant compte de l'intérêt de l'économie toute entière. Nous vivons tous dans le même bateau et nous avons tous intérêt à ce qu'une évolution inflationniste puisse être évitée et à ce que notre monnaie reste saine.

Après la votation fédérale sur le contrôle des prix et des loyers

Qu'advient-il ?

L'on sait que le peuple suisse a accepté, il y a une dizaine de jours, un contrôle des prix réduits par 541 299 oui contre 156 943 non. En commentant la décision que le peuple était appelé à prendre, nous disions, dans l'«Hotel-Revue du 1^{er} mars», que cette votation ne soulevait pas un grand intérêt et que la proposition du Conseil fédéral serait probablement acceptée. Il semblait en effet que l'opposition qui s'était dessinée trois ans plus tôt avait faibli, et qu'une certaine lassitude, provoquée par l'habitude, se manifestait.

Les résultats ci-dessus ont confirmé ce pronostic puisque le 48 % seulement des électeurs a jugé nécessaire d'aller aux urnes, que la majorité acceptante est beaucoup plus nette que lors du premier vote, et que tous les cantons ont approuvé ce projet, alors qu'il y en avait eu 8 auparavant pour s'opposer à un principe qui institue, qu'on le veuille ou non, une entrave à notre liberté.

Et maintenant ? Il va s'agir, comme nous le disions, d'élaborer l'arrêté fédéral d'application. C'est à son sujet que les discussions pourraient reprendre. Voici comment la Correspondance politique suisse expose la procédure qui va être suivie pour faire passer les dispositions d'application qui prolongeront un contrôle des prix réduits jusqu'à fin 1960.

Les Chambres devront ensuite l'adopter, l'un des Conseils dans la session de juin et l'autre en septembre. Le délai référendaire de 90 jours interviendra ensuite, de sorte qu'il sera éventuellement nécessaire de prolonger pour quelques mois les dispositions actuelles en vigueur (arrêté fédéral du 10 juin 1953) afin d'éviter toute lacune dans la législation.

Nous croyons savoir que le département de l'Economie publique adressera tout d'abord une circulaire aux cantons et aux associations économiques exposant la situation et les problèmes qu'elle pose. Le délai fixé pour la réponse serait assez bref, pour des raisons faciles à comprendre et expirerait à fin mars. De cette

manière, le projet d'arrêté fédéral soumis au referendum et le message qui l'accompagnera pourront être élaborés assez tôt pour que la commission parlementaire du Conseil qui en aura la priorité soit en mesure de prendre position à leur sujet dans la seconde moitié de mai.

Les questions posées aux cantons et aux associations économiques sont ce qui concerne le contrôle des loyers auraient trait principalement à la forme à donner à ce contrôle, à la possibilité de l'assouplir et de limiter certaines régions ou certaines catégories de logements. Ensuite, il y aurait lieu d'examiner si ce contrôle, comme jusqu'à présent, doit être réglé sur le plan fédéral ou si les compétences n'en pourraient pas être déléguées aux cantons, afin de mieux pouvoir tenir compte des circonstances locales ou régionales.

La circulaire précitée abordera également la question de la caisse de compensation pour le prix du lait - prolongation ou suppression ? - dont le financement est discuté. En effet, l'art. 26 de la loi sur l'agriculture et l'arrêté sur le prix du lait stipulent que le produit des taxes sur le lait de consommation, la crème et l'importation du beurre, doit être utilisé pour abaisser le prix des produits laitiers indigènes et non, comme jusqu'à présent, pour abaisser le prix du lait dans les contrées éloignées. Le contrôle des prix pour les marchandises protégées ne soulèvera sans doute pas de grandes discussions.

Comme on le voit, c'est maintenant que les difficultés vont commencer. Si on ne pouvait pas arriver à une entente, il faudrait compter avec un referendum soit d'un côté ou d'un autre. Car, ne l'oublions pas, le but de l'arrêté d'application est de rendre possible une démobilitisation progressive du contrôle étatisé des loyers. Sinon, dans quatre ans, nous nous retrouverons en face de la même situation qu'aujourd'hui et une nouvelle prolongation s'imposera. C'est pourquoi, il n'est pas exagéré de dire que c'est maintenant que la vraie bataille va s'engager.

Nordamerika besucht Europa

Im Jahr 1954 wurden 2 937 600 Reisende aus Nordamerika in den 17 Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraates und Jugoslawien verzeichnet, unter denen sich 2 684 195 Staatsangehörige der Vereinigten Staaten und 253 405 Staatsangehörige Kanadas befanden. In die Erhebungen einbezogen sind die Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Norwegen, die Niederlande, Portugal, Grossbritannien, Schweden, die Schweiz, die Türkei als Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraates und Jugoslawien.

An der Spitze des Besucherstroms aus den Vereinigten Staaten lag Italien mit einer Reisendenzahl von 581 248 Personen, das sind annähernd 23 % des Gesamtverkehrs aus den Vereinigten Staaten in sämtlichen europäischen Erhebungsgebieten, die insgesamt 4 359 360 Nächte dort verbrachten. Der Besuch Italiens nahm aus diesem Herkunftsgebiet im Jahr 1954 gegen 1953 um 14,9 % zu. Auch bezüglich des aus Kanada stammenden Reiseverkehrs lag Italien weitaus an der Spitze. Im Jahr 1954 besuchten 93 663 kanadische Staatsangehörige Italien, das sind über 37 % des gesamten kanadischen Fremdenverkehrs in den europäischen Erhebungsgebieten. Die Steigerung des kanadischen Fremdenverkehrs in Italien belief sich im Jahr 1954 gegenüber dem Jahr 1953 sogar auf 41,5 %. Die Zahl der von dieser Reisendengruppe in Italien verbrachten Nächte ist nicht erstarrt.

Den zweithöchsten Fremdenverkehr aus den Ver-

einigten Staaten wies die Bundesrepublik Deutschland als Zielland aus. Es handelt sich um 488 555 Reisende aus den Vereinigten Staaten, die 978 200 Nächte hier verbrachten, eine im Verhältnis zu Frankreich und Italien niedrig liegende Ziffer, die wohl darauf zurückzuführen sein dürfte, dass die Bundesrepublik Deutschland vielfach als Durchgangsland zu Frankreich und Italien diene. Die Steigerung des Reiseverkehrs aus den Vereinigten Staaten betrug im Jahr 1954 11,6 % gegenüber 1953, der hier: verbrachten Nächte 16 %. Obwohl die Zunahme des kanadischen Reiseverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland 41 %, die Zunahme der Zahl der hier verbrachten Logiernächte 46,6 % ausmachte, stammten im Jahr 1954 aus Kanada nur 23 970 Reisende, die 61 125 Nächte in der Bundesrepublik verbrachten. Rund 19 % des Reiseverkehrs aus Nordamerika verblieben 1954 in der Bundesrepublik.

An dritter Stelle folgt Frankreich, das von 450 000 Staatsangehörigen aus den Vereinigten Staaten und 40 000 Staatsangehörigen aus Kanada besucht wurde. Hier machte sich im Jahr 1954 eine Zunahme von 10 % bzw. 14,2 % bemerkbar gegenüber 1953. Die Reisenden aus den Vereinigten Staaten verbrachten in Frankreich 4 500 000 Nächte - im Durchschnitt jeder 10 Nächte - die Gäste aus Kanada 340 000 - das sind durchschnittlich 8,5 Nächte pro Kopf.

An der vierten Stelle des Besucherstroms aus den Vereinigten Staaten lag die Schweiz, die von 370 704 Staatsangehörigen aus den Vereinigten Staaten im Jahr 1954 besucht wurde, die in Hotels und Pensionen, und

im besonderen Fall der Schweiz Sanatorien und Kuranstalten, erfasst wurden. Diese 370 704 Gäste verbrachten, 932 298 Logiernächte (in dieser letzteren Zahl sind die Logiernächte der aus Kanada stammenden Staatsangehörigen mit berücksichtigt). Ausserdem besuchten 17 582 kanadische Gäste die Schweiz, auf die allein 53 608 Fremdennächte entfielen. Während sich die Zahl der Reisenden aus den Vereinigten Staaten in der Schweiz im Jahr 1954 gegenüber 1953 um 2,4 % und die Zahl der Logiernächte um 0,2 % verminderte, erhöhte sich die Zahl der Reisenden aus Kanada im gleichen Zeitraum um 23,8 %, der Logiernächte um 22,1 %.

Grossbritannien wurde im Jahr 1954 von 202 840 Reisenden aus den Vereinigten Staaten und 51 880 aus Kanada besucht. Die ersteren verbrachten 3 615 000 Logiernächte in Grossbritannien. Die Zahl der Gäste aus den Vereinigten Staaten war um 8,8 % gegenüber 1953 angestiegen, der Gäste aus Kanada um 12,1 %.

Österreich erfasste 134 142 Gäste aus den Vereinigten Staaten, die 435 350 Nächte hier verbrachten. Die Zahl der Gäste war um 12 %, die Zahl der Logiernächte um 9,4 % gegenüber 1953 gestiegen.

In den Niederlanden trafen im Jahr 1954 110 136 Gäste aus den Vereinigten Staaten ein, die 292 072 Logiernächte hier verbrachten. Gegenüber dem Jahr 1953 liegt hier eine Zunahme der Besucher um 22 %, der Übernachtungen um 20 % vor.

Für die übrigen europäischen Staaten ergab sich folgende Besuchs- bzw. Aufenthaltsdauer der Gäste aus den Vereinigten Staaten bzw. Kanada im Jahr 1954:

1954	Zahl der Besucher Ver. Staaten	Kanada	Zahl der Übernacht. Ver. Staaten	Kanada
Belgien	99 200	9700	198 495	19 501
Dänemark	49 184	2354	200 782	9 895
Schweden	48 965	2708	775 360	37 019
Norwegen	37 744	-	-	-
Portugal	27 406	-	110 850	5 039
Griechenland	25 307	1029	-	-
Irland	24 484	-	-	-
Jugoslawien	19 352	1349	58 322	4 706
Türkei	12 476	339	-	-
Island	2 452	51	-	-
Luxemburg	-	-	50 000	-

Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Portugal, Griechenland, Irland, Jugoslawien und Luxemburg verzeichneten eine weitere Zunahme des Personenverkehrs aus den Vereinigten Staaten und Kanada, während in Island und der Türkei ein Rückgang zu verzeichnen war (für die Türkei nur bezüglich des Reiseverkehrs aus den Vereinigten Staaten).

Die Einnahmen aus dem Reiseverkehr der Vereinigten Staaten und Kanadas im Jahr 1954 wurden für die europäischen Aufnahmeländer mit insgesamt 380,25 Millionen US-Dollar = 1 597 050 000 DM ausgewiesen. Davon entfielen auf

Grossbritannien	92	Millionen US-Dollar
Frankreich	80,5	"
Bundesrepublik Deutschland	51,2	"
Italien	45,8	"
die Schweiz	22,2	"
Griechenland	15,9	"
Österreich	13,7	"
die Niederlande	12,0	"
Dänemark	11,05	"
Irland	9,1	"
Schweden	10	"
Belgien und Luxemburg	6,7	"
Norwegen	6,5	"
Portugal	3,5	"
Island	0,1	"

Kleine Blütenlese aus dem eidg. Gebühren-Buket

Die Studiengruppe für Konsumentenfragen schreibt:

«Der Erfindungsreichtum der eigenössischen Behörden ist im Bereich der Einfuhrbelastungen wahrhaft bewundernswürdig. Neben den regulären Grenzzöllen hat die Verwaltung allerlei Zoll- und Preiszuschläge, Ausgleichsabgaben, Beiträge und Taxen ausgedacht, deren Herkunft nicht immer klar ist, deren Wirkung aber ausnahmslos auf eine Verteuerung der Lebenskosten hinausläuft.

Ein Beispiel aus dem Alltag: die Zollquittung für eine Sendung Dosenfleisch im Gewicht von vier Kilo und im Wert von rund 30 Franken lautet auf Fr. 5.85. Davon entfallen Fr. 2.70 auf den eigentlichen Einfuhrzoll gemäss Tarif-Nr. 77a und Fr. -65 auf die statistische und Stempelgebühr, die im Grunde nichts anderes ist als eine zusätzliche Einnahmequelle und Importbelastung. Welchem Zwecke aber dienen die restlichen zweieinhalb Franken? Darüber belehrt uns ein gewichtiger roter Passierschein, auf dem der Grenztierarzt durch eigenhändige Unterschrift bekräftigt, dass er die Schinkensendung untersucht, als einwandfrei befunden und zur Einfuhr zugelassen habe. Für diese Amtshandlung ist gemäss Verordnung vom 7. März 1947 über die Untersuchung der Einfuhrsendungen von Fleisch und Fleischwaren dem Gewichte gemäss eine Gebühr von Fr. 1.50 zu entrichten; dazu tritt noch eine Taxe von Fr. 1.- für den Passierschein. Rätselhaft bleibt bei alledem, wie der hochweise tierärztliche Befund zustandekam: denn die Schinkendose war, als sie dem Empfänger ausgehändigt wurde, genau so solid und luftdicht verschlossen, wie der Absender sie im Ausland der Post übergeben hatte. Besitzen die eigenössischen Grenztierärzte die Gabe, mit scharfem Blick das Blech zu durchbohren, um den Büchseninhalt nach Krankheitskeimen abzusuchen? Eher vermuten wir, dass sich die ganze Amtshandlung in der Anbringung der tierärztlichen Unterschrift erschöpfte. Und dafür sind zweieinhalb Franken reichlich hoch bemessen.

Wie im Kleinen scheinen unsere Einfuhrbehörden auch im Grossen um Vorwände selten verlegen, wenn es gilt, den Import von Lebensmitteln zu verteuern oder zu erschweren. Auf der Einfuhr von Schlachtochen, die franko Schweizergenze rund tausend Franken pro Stück kosten, lastet ein ordentlicher Grenzzoll von ca. Fr. 85.-; daneben werden jedoch noch einmal rund 70 Franken an Extraabgaben aller Art erhoben. Auf den Schlachtschweinen sind bei einem Einstandspreis von etwas über 200 Franken zur regulären Zollbe-

Die Baukosten steigen weiter

Der Zürcher Baukostenindex erreichte am 1. Februar 1956 den Stand von 202,6 Punkten (Juni 1939 = 100). Seit der letzten Erhebung vom 1. August 1955 ist er nur wenig angestiegen, nämlich um 1,4 Punkte oder 0,7 Prozent. Verglichen mit dem Stand vor Jahresfrist jedoch ergibt sich eine *fühlbare Erhöhung um 6,3 Punkte oder 3,2 Prozent*. Gegenüber der Vorhebung vom 1. August 1955 haben sich unter den Hauptgruppen die Rohbaukosten und die übrigen Kosten mit 0,4 bzw. 0,3 Prozent nur unwesentlich erhöht, während die Kosten des *Innenausbaus* eine Zunahme um 1,1 Prozent aufweisen. Seit dem Stichtag vom 1. Februar sind allerdings Lohnerhöhungen zum Teil bereits eingetreten, zum Teil wird über solche noch verhandelt; sie werden sich jedoch erst in der Augusterhebung auswirken.

lastung von 10 Franken nicht weniger als 13 Franken an sonstigen Taxen zu entrichten. Heute plant man im Bundeshaus, im Zuge der Zolltarifrevision auch die Nahrungsmittelzölle erneut heraufzusetzen. Richtiger und sozialer erschiene uns, statt dessen die reichlich überzetzten Nebengebühren radikal zu senken.»

Kommt die Walenseestrasse?

Eine Vorlage des Glarner Regierungsrates

In einem ausführlichen Bericht wendet sich der Regierungsrat des Kantons Glarus an den Landrat und beantragt zuhanden der *Landsgemeinde* die Gewährung eines Kredits von 2,9 Millionen Fr. für den Bau der Walenseestrasse. Dieser Kredit gibt zusammen mit dem bereits im Jahr 1937 bewilligten Kredit von 1,5 Millionen Fr. den Anteil, den der Kanton an den Kosten dieser Strasse zu zahlen hat, an deren berechnete *Totalkosten von 41,7 Millionen Fr. der Bund* eine Subvention von 90 Prozent zugesichert hat.

In seinem Bericht erinnert der Regierungsrat an die lange Vorgeschichte. Inzwischen sind nun von einer Zürcher Bauunternehmung in enger Zusammenarbeit mit dem Glarner Kantonsingenieurbüro verschiedene Varianten ausgearbeitet und geprüft worden, wobei ausser der Strecke Gäsli-Mühlehorn die *Strassenführung genau abgeklärt* ist. Auf der erwähnten Zwischenstrecke müssen vorerst noch einige Fragen mit den Schweizerischen Bundesbahnen geprüft werden, und je nachdem wird dann die *Berg- oder die Bahnvariante* gewählt. Nach dem Bericht des Regierungsrates wird die Bergvariante, bei der die Strasse einige Meter oberhalb des jetzigen Trasses der SBB geführt wird, als gute Lösung beurteilt, während die Bahnvariante, bei der das Trasse der Bahn für die neue Strassenführung benützt wird, hinsichtlich Längensprofil und Kurvenverhältnis als ebenbürtig bezeichnet wird.

Die Forderung der Schweizerischen Bundesbahnen für das alte Bahntrasse lautet auf etwa 13 Millionen. Im Bericht des Regierungsrates wird aber ausgeführt, dass höchstens 10 Millionen Fr. bezahlt werden könnten, andernfalls müsste die Bergvariante bevorzugt werden. Um aber mit dem Bau nach der Abklärung dieser Fragen raschmöglichst beginnen zu können, stellt der Regierungsrat dem Landrat den Antrag, den Kredit zuhanden der Landsgemeinde zu bewilligen, wobei dann nach dem Vorliegen des definitiven Projektes der Landrat endgültig entscheiden soll. Es wird angenommen, dass der Bau der linksufrigen Walenseestrasse etwa *5 bis 6 Jahre* in Anspruch nehmen wird; bei sehr günstigen Bedingungen dürfte die Strasse frühestens 1960 erbaut sein.

Le Congrès national du tourisme à Cannes

Nous donnons ci-après un extrait des comptes rendus du Congrès national du tourisme qui s'est tenu à Cannes du 29 février au 3 mars et dont nous avons publié dans notre numéro du 1^{er} mars un aperçu succinct et de l'ordre du jour.

Gordon's
Gin
stands supreme

★

Jean Haecy Importation S.A. Bâle 18

gaben der ändern - zum Schaden der Kunden - zu senken. Bei diesem System wird auf die Direktoren der einzelnen Hotels ein starker Druck ausgeübt. Gutgeführte Hotelketten-Unternehmen verfallen natürlich nicht diesem Fehler, doch hängt es weitgehend von der Zentralstelle ab, wie weit sich die Direktoren und Angestellten der einzelnen Hotels in ihrer Tätigkeit frei und sicher fühlen.

5. Zahlreiche Clubs in den Städten und auf dem Land, Golf- und Sportclubs, Heime der YMCA. (Young Mens Christian Association) werden wie Hotels geführt, wenn sie offiziell auch nicht als solche bezeichnet werden. Jedenfalls brauchen sie einen Hoteldirektor und hotelfachlich geschultes Personal. Die leitenden Komitees dieser Clubs und Heime wechseln alle paar Jahre, und damit kommen andere Persönlichkeiten an die Stellen, die bestimmenden Einfluss haben. Es bedarf oft grosser politischer Klugheit von seiten der Direktoren, seinen Posten trotz dieser Wechsel zu behalten. Nicht jeder, der ein gutes Hotel fachtechnisch perfekt leiten kann, ist aber ein geschickter Politiker.

40 Notfälle

Während des Hotelfachkurses an der Cornell-Universität werden 40 «Notfälle» behandelt, vor die ein

Hoteldirektor ständig gestellt werden könnte. Einige davon führen wir hier an:

- Ein Fussgänger wird durch einen Gegenstand verletzt, der aus dem Zimmer eines Hotelgastes fällt.
- Zwanzig Zimmer werden bestellt, die Gäste treffen jedoch nicht ein.
- In einem der Gästezimmer bricht Feuer aus.
- Die Lingerie-Gouvernante meldet, dass ein Teil der neugeschafften Wäsche die Farbe verloren hat (in Amerika wird farbige Bettwäsche verwendet).
- Der Leiter eines Banketts teilt mit, dass 400 Gedecke weniger benötigt werden als bestellt worden sind. Das Bankett hat bereits begonnen.
- Der Einkäufer eines Hotels verlangt sofortige Entscheidung betreffend die Anschaffung eines grösseren Postens Konserven.
- Ein Gast begeht Selbstmord.
- Die Nahrungsmittelkontrolle meldet eine Diskrepanz in den Notierungen und dem eigentlichen Vorrat an Fleisch.

Schon die Aufzählung dieser möglichen Situationen zeigt, dass die Forderung, ein Hoteldirektor müsse eine überlegene, geduldige und vielseitig geschulte Persönlichkeit sein, keine leere Redensart ist.

Fortsetzung folgt

Le vendredi 2, et le samedi 3 mars, sous la présidence de Monsieur Pinton, secrétaire d'état aux travaux publics, aux transports et au tourisme, se sont tenues les séances plénières du congrès. Des rapports y ont été présentés sur les différents problèmes d'actualité sous le thème général «Le tourisme français, facteur d'expansion économique». Ces rapports établis par les personnalités les plus compétentes des divers secteurs de l'activité touristique traitaient notamment des problèmes suivants:

- *L'équipement et le crédit*: Nécessité de favoriser l'aménagement des hôtels par l'octroi de prêts d'intérêt réduit, et de poursuivre l'équipement hôtelier de certaines régions manquant de moyens d'hébergement. Modernisation des établissements thermaux à l'aide d'un financement spécial. Aménagement des grands axes routiers et des circuits touristiques. Dans le cadre de la station, dont les ressources financières doivent être plus largement assurées, réalisation de travaux d'équipement collectif.
- *Prix hôteliers*. Retour à la liberté des prix des chambres de manière à permettre une meilleure adaptation aux conditions actuelles du tourisme.
- *Epargne-vacances*. Développement de l'expérience entreprise en France depuis plusieurs années dans le dessein de mettre à la portée de tous au moyen d'un système très souple, les voyages et les séjours à l'hôtel.
- *Organisation administrative du tourisme*.
- *Problèmes du tourisme international*: Intensification des échanges touristiques internationaux, grâce à une simplification des formalités de franchissement des frontières.
- *Propagande*. Utilisation du cinéma, de la radio-diffusion, de la télévision en faveur du tourisme, tant

en France qu'à l'étranger. Problèmes de presse, de publicité et d'éditions. Action de propagande sur les agences de voyages. Expositions. Pour éclairer et illustrer tant les rapports sur la propagande, que l'action de la direction générale du tourisme, une exposition sur les «réalisations de la direction générale du tourisme» avait été organisée dans le hall du palais des festivals.

Il résulte de ce rapport officiel que les problèmes du tourisme international - intensification du trafic touristique, etc. - ont été discutés et ont fait l'objet de rapports intéressants. A en croire la direction générale du tourisme, plus de 400 congressistes étaient venus à Cannes à cette occasion.

Dans son numéro du 1^{er} mars, notre confrère «Le Figaro» a complété ces informations en relatant qu'un congrès de la Fédération internationale des journalistes et écrivains de tourisme s'est tenu à Nice, et que 15 nations, y compris les Etats Unis et la Russie soviétique, y ont assisté. Naturellement - dit l'envoyé spécial du Figaro - les écrivains touristiques présents à Nice ont assisté à une partie des séances à Cannes.

Les renseignements complémentaires que nous avons recueillis de source autorisée nous apprennent cependant que les représentants de la presse étrangère n'ont pas été invités à assister au Congrès de Cannes à titre d'observateur. Il en va de même de la presse étrangère touristique accréditée auprès du Gouvernement de la République à Paris.

Nous regrettons, dans ces circonstances, de nous trouver dans l'impossibilité matérielle et professionnelle de donner aux lecteurs de l'Hôtel-Revue de plus amples renseignements sur le Congrès national du tourisme français. Dr W. Bg.

Prélude à la nouvelle activité touristique de Leysin:

La réouverture du Grand Hôtel

La situation de la grande station de Leysin a éveillé un vif intérêt dans tous les milieux touristiques et nous avons tenu nos lecteurs au courant des études qui étaient faites et des projets qui avaient été réalisés pour donner à cette station une nouvelle orientation.

M. F. Tissot, président de la Société de développement de Leysin et de l'Association cantonale des Hoteliers avait été un des premiers à saisir la gravité et la constance d'une évolution que certains estimaient n'être que passagère. Il a attiré l'attention des autorités et entrepreneurs avec ses collègues des démarches pour que Leysin puisse continuer sa mission salutaire, tout en profitant des avantages de sa situation pour devenir, elle aussi, une station du tourisme.

Lors de sa dernière assemblée générale, la Société de développement de Leysin avait déjà décidé la création d'un télécabine qui devait ouvrir de nouveaux horizons aux sportifs de la station.

Un nouveau pas va être franchi: la réouverture du Grand Hôtel. Le «Courrier de Leysin» a publié le 9 mars un article signé de M. F. Tissot, en tant que président de la Société de développement de Leysin. Il rappelle que les efforts déployés par tous ceux qui l'avaient de Leysin tenait à cœur tendaient à assurer l'existence des habitants de la station et de maintenir la vie de celle-ci. La phase d'étude nécessaire à l'établissement d'un diagnostic précis, puis à l'établissement d'un plan d'action est partiellement terminée et il convient de passer aux réalisations pratiques. Voici comment les expose le «Courrier de Leysin»:

«La première des réalisations pratiques est la réouverture du Grand Hôtel de Leysin, qui deviendra dès le mois de mai prochain le point de départ des

activités touristiques nouvelles et en même temps le centre d'une importante organisation de tourisme social international, la Touropa.

Certains se sont posés la question: Pourquoi le Grand Hôtel, au lieu de choisir plusieurs petits établissements qui en auraient aussi grand besoin?

La réponse est simple: Un bon départ, puis le succès de l'entreprise étaient nécessaires dans l'intérêt de tous. Pour cela, il fallait remplir deux conditions:

1. *disposer d'un établissement qui ait l'agrément de l'organisation de tourisme capable de créer un courant important vers la Suisse et Leysin; le choix dépendait davantage de cette organisation que de nous, puisqu'elle doit s'y intéresser et l'animer en faisant un gros effort de propagande;*
2. *jouir d'une situation attrayante en dehors de la zone des sanatoriums et disposer de grands locaux permettant l'organisation des loisirs et distractions indispensables dans une station de tourisme.*

Cette première réalisation, qui doit assurer le lancement de la nouvelle activité touristique de Leysin, en dépit de tous les obstacles et de la prévention que l'on constate - surtout dans notre pays - sera complétée par les efforts que fait la Société de Développement pour faire connaître Leysin comme station de séjour, de vacances et de sports d'hiver.

Les constructions qui seront faites cette année pour doter notre Station d'un équipement sportif et touristique plus complet doivent lui assurer une activité nouvelle importante sans gêner en quoi que ce soit les stations voisines qui n'ont pas ouvert leurs portes au tourisme social et aux vacances familiales que nous attirerons chez nous.»

Aus dem Jahresbericht des Basler Hotelier-Vereins

Der vornehm erschiene Jahresbericht des Basler Hotelier-Vereins orientiert über die Tätigkeit der Vereinsorgane und der wichtigsten Vereinsgeschäfte. Zusammen mit dem Verkehrsverein wurde ein gemeinsamer dreiteiliger *Herbstprospekt* in einer Auflage von 150 000 Exemplaren herausgegeben. Die Verhandlungen mit den Behörden über die Erstellung der vorgesehenen grossen Hotelanlagen an den drei Grenzübergangsstellen Riehen, Otterbach und Burgfelden, zwecks Orientierung der einreisenden Touristen, konnten noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Ein Begehren der *Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe* über die Errichtung einer kantonalen *Kreisstelle* als Kontrollstelle über das Lehrgewesen auf paritätischer Grundlage führte zur Bildung einer Fachkommission. Der Vorstand nahm eindeutig Stellung gegen *Geschlechtsläufe des Servierpersonals* mit der Begründung, dass solche Schaulaufen mit beruflicher Weiterbildung und Berufsethik nichts zu tun haben.

Die Installation eines *automatischen Hotelzimmer-nachweises* als erster derartiger Anlage in der Schweiz fand grosse Beachtung und starkes Interesse und bedeutete nicht nur für die Hoteliers, sondern auch für die ganze Stadt eine gute Werbung. Nach Überwindung einiger technischer Anfangsschwierigkeiten funktioniert die Anlage zur vollen Zufriedenheit. Trotz diesem automatischen Zimmernachweis wurde das Quartierbüro wie im Vorjahr geführt. Es vermittelte 3013 Zimmer.

Abgesehen von der schlechten Witterung, war der Ansturm auf die Basler Hotels während der Mustermesse nicht mehr so gross wie in den vorhergehenden Jahren. Insbesondere stellten die dem BHV. angeschlossenen Restaurationsmitglieder in der neuen Messehalle viele Messebesucher veranlassen, ihre Mahlzeiten nicht mehr in der Stadt einzunehmen. Demgegenüber hat sich die anfänglich viel kritisierte Einführung der *Halbpenstion* gut eingeführt und wird von den Messegästen als angenehm empfunden.

Der Bericht erwähnt auch die gute Zusammenarbeit mit dem SHV, sowie mit dem Zentralbüro. Ein Glücksfall bedeutet für einige Basler Hotels der Umstand, dass infolge des Streiks des Bodenpersonals auf den Pariser Flughäfen sich auf dem *Flugplatz Basel-Mülhausen* in der Zeit von November bis Mitte Januar ein reger Flugbetrieb entwickelte. Im besonderen war es die TWA, die ihren gesamten Betrieb von Paris nach Basel verlegte. In dieser Zeit konnten einige Ho-

teils täglich Vollbesetzung melden und dies zu einer Zeit, in der üblicherweise die Bettenbesetzung unter 40 Prozent sinkt. Die Ausweichfunktion des Flughafens hat sich im November und Dezember in einer Erhöhung der durchschnittlichen Monatsbesetzung auf 52,1 (45,7) bzw. 45,9 (36,1%) ausgewirkt. Verschiedene Dankeschreiben der TWA bezeugten, dass sowohl das Flug- und Bodenpersonal sowie die Fluggäste punkto Lande- und Startmöglichkeiten mit dem Flugplatz sehr zufrieden waren und sich über die Stadt Basel und deren Hotelier lobend aussprachen. Von einer besseren Kapazitätsauschöpfung des Flughafens Basler-Mülhausen könnte die Basler Hotelier eine wesentliche Hebung der Geschäftstätigkeit erhoffen.

Unter den andern Verkehrsfragen befasste sich der Vorstand mit dem *Umfahrungsproblem*. Ob der über die neue St.-Alban-Brücke geleitete Umfahrgeschäftverkehr die Hotelfrequenz Basels nachteilig beeinflusst, wird die Zukunft lehren. Eine solche Wirkung wird laut Bericht sicher von der Lenkung des Touristenverkehrs von Burgfelden durch die Ausenquartiere um die Stadt herum ausgehen. - Der durch den *Tramverkehr* verursachte *Lärm* führt immer wieder zu Klagen seitens der Gäste. Der Bericht tritt deshalb für eine Umstellung auf Trolleybusbetrieb ein. - Arbeitsrechtliche Fragen und solche im Zusammenhang mit dem Vollzug des neuen Wirtschaftsgesetzes (Unterkunft des Personals) beschäftigten die Vereinsorgane wiederholt.

Die Basler Hotels verzeichneten im Jahre 1955 eine Frequenzzunahme von 489 000 auf 498 000 Übernachtungen. Da die Basler Bettenkapazität nicht gestiegen ist, nahm auch die durchschnittliche Bettenbesetzung auf 66,2 (65,7)% zu. Der Vorstand hat zurzeit Kenntnis von 3 Projekten, deren Verwirklichung eine Bettenvermehrung bringen wird.

Trafic des paiements

Paiement de frais de voyage en provenance de l'étranger

Différentes modifications relatives au règlement de frais de voyage entrent en vigueur le 15 mars 1956. En vue de favoriser encore le développement du trafic touristique en Suisse, les paiements de frais de

Les problèmes routiers doivent être résolus

Une déclaration de M. M. Feldmann, président de la Confédération, lors de l'ouverture de salon de l'automobile à Genève

Comme de coutume le Salon de l'automobile de Genève a ouvert ses portes jeudi dernier au milieu d'un enthousiasme indescriptible et une foule énorme a aussitôt envahi ce Palais de l'automobile. Il est d'ores et déjà certain que ce 26e Salon international rencontrera le plus grand succès, car tout fait prévoir que des records seront à nouveau battus. Les spécialistes de l'automobile des principaux pays du monde concentrent leur attention sur ce qui se passe à Genève du 8 au 18 mars. La presse, le cinéma et la télévision donneront au monde entier des reflets de la vie genevoise en cette période consacrée à l'automobile.

M. Markus Feldmann, président de la Confédération, a inauguré solennellement ce 26e Salon; il a prononcé un important discours sur les *problèmes routiers suisses*, discours dont nous donnons ci-dessus un résumé. Il reste à souhaiter que les autorités ne s'arrêteront pas trop aux obstacles juridiques dont a fait état le chef du département fédéral de justice et police, mais qu'elles chercheront par tous les moyens à aider aux réalisations que préconisent et qu'encouragent des initiatives privées, les associations d'automobilistes, de même que les organisations touristiques en général.

M. Markus Feldmann a relevé notamment que la circulation routière, qui se développe à un rythme extraordinairement rapide et continu, place l'Etat devant des problèmes fort épineux. «La tradition, dit-il, veut qu'un représentant du gouvernement fédéral ouvre le Salon de l'automobile. Cela ne change en rien au fait - fort important - que le Salon international de l'automobile ne doit pas son origine à une initiative de l'Etat mais représente le fruit d'un bel esprit d'entreprise animant les milieux privés. Et c'est pourquoi les magnifiques résultats obtenus causent une joie et une satisfaction très grands aux pouvoirs publics.

La Suisse ne peut résoudre ses problèmes routiers - qu'ils soient d'ordre politique ou juridique - qu'en usant des moyens que lui donne la forme de l'Etat. Or cette forme, ne l'oublions pas, repose sur ces deux faits essentiels: la Suisse est une démocratie dans laquelle le citoyen décide en dernier ressort de la création d'un droit nouveau. La Suisse est un Etat fédératif dans lequel les cantons et les communes jouissent d'une large autonomie. Toute tentative de toucher à ces bases irait très certainement au-devant d'un échec retentissant. En d'autres termes, la Suisse ne peut pas permettre que le véhicule motorisé «renverse» les institutions fondamentales de son ordre juridique. Dans chaque cas concret se pose une question de mesure. L'initiative constitutionnelle pour l'amélioration du réseau routier, que la Fédération routière suisse a dé-

posée à la chancellerie fédérale il y a quelques semaines et qui est appuyée par plus de 200 000 signatures, tient compte de ces nécessités, nées de la structure de notre Etat. Pour cette raison déjà, elle constitue une bonne base de discussion. Les quatre départements directement intéressés ont commencé, ces jours-ci, à l'examiner avec soin.

Une autre loi fédérale fort importante dans le domaine qui nous occupe, poursuit M. Feldmann, est actuellement en discussion. C'est la loi sur la circulation routière. Préparé avec soin par la Division fédérale de police et une commission d'experts, discuté d'une manière particulièrement consciencieuse par la commission du Conseil national, le projet de loi pourra très probablement être traité aux Chambres en juin prochain. Il est permis de dire que le législateur doit, ici, assigner les deux buts principaux que voici: faire en sorte que la circulation soit aussi fluide que possible, mais obtenir en même temps que la sécurité augmente et que le nombre des accidents diminue.

Comme l'ont montré d'une façon toujours plus nette les travaux préparatoires, la loi sur la circulation routière ne doit pas seulement s'appliquer à résoudre des problèmes techniques, économiques et juridiques au sens étroit. Elle doit s'attaquer aussi à des problèmes purement humains, où apparaissent les limites que la nature de l'homme et des choses impose à tout législateur. La plupart des accidents graves, on le sait, ne sont pas dus à une défaillance de la machine, que l'on construit maintenant avec toutes sortes de raffinements, mais ils sont dus à la défaillance d'hommes qui ne sont pas à la hauteur de la responsabilité qu'implique la conduite d'un véhicule automobile. On a l'habitude de dire que savoir conduire est une question de caractère. Il n'y aurait là qu'un lieu commun si l'homme se dispensait de l'obligation de faire en toutes choses ce qui est nécessaire. La raison, un comportement correct et le sens des responsabilités ne sont-ils pas partout une question de caractère, même lorsqu'il ne s'agit pas de conduire un véhicule automobile?

Nous voyons, déclare le président de la Confédération en terminant, que le 26e Salon international de l'automobile, de la moto et du cycle coïncide avec une période éminemment intéressante de notre politique en matière de circulation et de notre politique en général. Les problèmes se posent pour être résolus, les difficultés se présentent pour être vaincues. Je souhaite que la même alacrité qu'ont montrée les premiers organisateurs du Salon et les a conduits au succès ait sa part dans la solution des graves problèmes qui se posent aux hommes de notre temps.

voyage peuvent être effectués à un voyageur étranger, sans autorisation préalable de l'Office suisse de compensation, jusqu'à concurrence de 2000 francs, au lieu de 1500 francs comme c'était le cas jusqu'ici. S'il existe des circonstances particulières, les banques agréées sont autorisées à payer jusqu'à 3000 francs. Ces limites de tolérance s'entendent par voyage en Suisse et non plus par mois de séjour.

Les banques agréées sont également habilitées à exécuter les transferts aux hôtels et pensions en Suisse jusqu'à concurrence de 3000 francs par personne, sans autorisation préalable de l'Office suisse de compensation.

Au surplus, pour tenir compte dans une mesure toujours plus large des besoins actuels du tourisme, le règlement de frais de voyage peut s'opérer de manière *multilatérale* avec les pays membres de l'Union européenne de paiements, en ce sens qu'il est dorénavant possible d'exécuter des paiements sur la base de documents de crédit ou d'ordres de paiement émis non pas dans le pays de domicile du bénéficiaire, mais dans n'importe quel autre pays membre de l'Union. La

réglementation demeure bilatérale dans le service des paiements avec les autres pays.

En outre, par suite de l'évolution satisfaisante de la situation, l'échelonnement des paiements introduit en automne 1955 dans le service des paiements avec l'Autriche a été supprimé.

Les abus que l'on constate encore lors de l'encaissement de chèques de voyage dans le service des paiements avec la Belgique et le Luxembourg n'auraient pas permis d'appliquer telle quelle la nouvelle réglementation aux paiements faits à des voyageurs venant de la zone monétaire belge. Cependant, vu que l'obligation d'inscrire les paiements dans le passeport imposé au printemps 1955 pour les cantons situés à la frontière nord doit être étendue à toute la Suisse, en raison de l'extension de ces abus au reste du pays, les voyageurs venant de Belgique et du Luxembourg peuvent également bénéficier des nouveaux allègements. L'inscription des paiements dans le passeport a néanmoins pour conséquence que les *hôtels et pensions dans toute la Suisse ne sont plus habilités à payer des chèques de voyage qui appartiennent à des personnes venant de la zone monétaire belge*.

Le bétail de boucherie, facteur important du coût exagéré de la vie

Nos lecteurs ont pu suivre dans la presse quotidienne les revendications formulées par l'Union suisse des paysans, à l'occasion de l'Assemblée des délégués qu'ils ont tenue récemment. Il y était fait état, en raison de l'augmentation des prix des agents de production - et pour obtenir une compensation - d'une hausse du prix du lait et d'une majoration du prix du gros bétail de boucherie. Dans le premier cas la hausse serait de 2 ct à la production par litre, et dans le deuxième de 15 ct par kilo.

Il n'était pas encore question de la hausse du prix des légumes qui ont atteint un niveau exceptionnel par suite de la longue période de froid que nous avons subie.

Sans vouloir discuter ici la justification ou non de telles prétentions, nous ne saurions partager ici l'optimisme d'un commentateur attaché à la cause paysanne et qui, après avoir calculé que l'augmentation mensuelle par personne des dépenses concernant les produits laitiers serait de fr. 3.- concluaient: «Il ne semble pas que comparée aux majorations de salaires (pas pour tout le monde hélas! Réd.), au coût des distractions et autres dépenses courantes, cette hausse du prix du lait soit intolérable pour les consommateurs. Peut-être même y en aura-t-il qui seront heureux de savoir qu'il payent enfin un des principaux produits agricole à un prix normal dans les circonstances actuelles...»

D'autre part, répondant à une question écrite relative à l'accroissement du coût de la vie. Le Conseil fédéral a déclaré ce qui suit:

«Alors qu'en janvier 1955, l'indice des prix à la consommation marquait 172,4 points, il s'éleva jusqu'à fin 1955 à 173,6 points pour retomber en janvier 1956 à 172,6 points. De fin janvier 1956 à fin 1956, la hausse de l'indice ne fut donc que de 0,2 point ou 0,1%. Cette évolution est due pour une bonne part

à l'expansion économique et à ses conséquences sur les prix. Les augmentations les plus marquées qui furent enregistrées en 1954, à savoir celle des prix de la viande et du bois, purent être atténuées en 1955; quant aux loyers, on renonça à une nouvelle autorisation générale de les majorer. En vue de stabiliser les prix, une politique plus libérale fut pratiquée dans le domaine des importations de viande. Sur recommandation de la Commission fédérale du contrôle des prix, le Service fédéral du contrôle des prix fut commis à une enquête sur la formation des prix de la viande, tandis que la division de l'Agriculture était chargée d'étudier les principes de la formation des prix du bétail de boucherie et d'établir le coût de production de l'exploitation agricole; ces autorités n'ont pas encore déposé leurs rapports. De plus, le Service du contrôle des prix fut invité à améliorer l'information des organisations de consommateurs sur toutes les questions de prix.

Pour les bois d'œuvre de sapin et d'épicéa, les intéressés ont librement conclu un accord propre à stabiliser les prix, accord qui, jusqu'à présent, paraît avoir eu, en règle générale, des résultats satisfaisants. Le Conseil fédéral continuera à vouer toute son attention à l'évolution des prix.»



Il semble donc que les consommateurs en général et les autorités en particulier ne «seront pas heureux» si de telles hausses se produisent. On comprend aussi que l'hôtellerie soit quelque peu inquiète à l'idée d'une augmentation constante de ses matières premières. Il

est aussi révélateur que le titre sous lequel nous publions ces constatations: Le bétail de boucherie, facteur important du coût exagéré de la vie ait précédé dans la «Nouvelle Revue de Lausanne», le communiqué ci-dessus du Conseil fédéral.

Presse und Auskunftsdienst

Nur wenige Dinge bestehen, die nicht an die Öffentlichkeit gezzert werden, weil neben den Bedürfnissen der Information und der Werbung die *Verpolitisierung* des menschlichen Lebens überhaupt eine immer grössere Rolle spielt. Diese Tatsache wird zwar oft festgestellt, aber in ihrer ganzen Tragweite noch kaum begriffen.

Von dieser Tatsache ging Chefredaktor Peter Dürrenmatt in einem Referat über das Thema «Presse und Unternehmertum» an einer Arbeitstagung der Schweizerischen Public-Relations-Gesellschaft aus, um im folgenden die gegenseitigen Funktionen und Ansatzpunkte herauszuschälen.

Noch vor 70 Jahren galt, was ein Unternehmer tat, als seine Privatsache. Heute jedoch wird die Privatsphäre allgemein und diejenige des Unternehmers im besonderen vom Wirtschaftlichen, Sozialen und Staatspolitischen her immer mehr eingeeignet. Das erklärt sich vor allem aus der Veränderung des Staatsbegriffes, die ihrerseits deutlich wird in der Interpretation des sog. Wohlfahrtsartikels der Bundesverfassung (Art. 2: «Der Bund hat zum Zweck: ... Schutz der Freiheit und der Rechte der Eidgenossen und Beförderung ihrer gemeinsamen Wohlfahrt»). Zweifellos meinen die Verfassungsgeber von 1874 mit dieser Formulierung die Wohlfahrt des Rechtsstaates; wir Heutigen geben jedoch diesem rein ideellen Gedanken einen materiellen Inhalt, indem wir die *Wohlfahrt der Bürger* in den Vordergrund stellen. Damit hat sich aber auch der Inhalt der Politik verändert in einer Weise, die das Verhältnis Presse und Unternehmertum unmittelbar beeinflussen muss.

Auf Grund einer sorgfältigen Definition der Begriffe «Unternehmertum» und «Presse» arbeitete sich der Referent zum eigentlichen Kern seines Themas vor: zum Verhältnis zwischen der freien Wirtschaft und der Meinungspresse. Die Presse muss offen *Kritik üben*, auch an der freien Wirtschaft, und die Wirtschaft sollte auf sie hören.

Andererseits soll die der freien Wirtschaft wohlgesinnte Presse ihre Kräfte dafür einsetzen, die *Öffentlichkeit aufzuklären über die Vorzüge der freien Wirtschaft*, sie soll zeigen, dass das freie Unternehmertum, indem es verdient, auch dient, der Allgemeinheit dient. So wie wir heute die materielle Krisenvorsorge betreiben, so müssen wir uns auch um die geistige Krisenvorsorge bemühen, und das eben heisst aufklären, den Nachweis der dienenden Rolle der freien Wirtschaft erbringen.

Im Vordergrund stehen bei alledem der Mut und der Wille zur *Freiheit*, zu einer Freiheit jedoch, die an die Verantwortung gebunden ist. Für die Presse bedeutet dies das Recht auf Kritik, zugleich aber die Verpflichtung

zur *Wahrheit*. Der Unternehmer kann die Presse auf diesem Standort festigen, wenn er zwar auch den Bedürfnissen ihrer wirtschaftlichen Existenz Rechnung trägt, wenn er sie aber doch nicht nur als Mittel der Inseratenwerbung sieht, sondern auch ihre Aufklärungsarbeit würdigt und unterstützt, und dies nicht nur, wenn er selber daran direkt interessiert ist, beispielsweise weil er vom Staate bedrängt wird. Das *Verhältnis Presse - Unternehmertum muss getragen sein von der gegenseitigen Respektierung der besonderen Aufträge beider Partner und vom gemeinsamen Vertrauen in die Freiheit*. Dabei wollen wir uns klar darüber sein, dass sich die grössten Probleme für unser Land und damit für das Unternehmertum wie für die Presse nicht stellen, wenn morgen der Krieg ausbricht, sondern wenn wir jetzt weiteren 10 oder 20 Jahren Frieden entgegengehen. Denn gerade in einer solchen Zeit schreitet die Entwicklung fort, und wir müssen uns darauf einrichten und die dabei entstehenden Aufgaben bewältigen. Wollen wir *freiheitliche Lösungen*, auf dem Verantwortungsbewusstsein des Menschen begründet, so müssen wir in die Freiheit eben auch Vertrauen haben. Es gibt keine Freiheit ohne Risiko. Das muss das Unternehmertum wissen, und die Presse muss es immer in Erinnerung rufen. **SPD.**

Schweizerische Gewerkekammer

Die Schweizerische Gewerkekammer behandelte unter dem Vorsitz von Nationalrat U. Meyer-Boller (Zch.) die Anträge für die am 2./3. Mai 1956 in Basel stattfindende Delegiertenversammlung des Schweiz. Gewerbeverbandes, des weitern befasste sie sich mit einer Anzahl Tagesfragen.

Zur Volksabstimmung über den Bundesbeschluss zugunsten der Holzverpackungs-AG. in *Ems* wird vom Schweizerischen Gewerbeverband aus nicht Stellung genommen.

Die Gewerkekammer liess sich sodann über den gegenwärtigen Stand der Beratungen über das Volksgehör betreffend die *Ausgabenbeschlüsse der Bundesversammlung* (Sparinitiative) orientieren. Das Gewerbe betrachtet die Einführung des fakultativen Ausgabenreferendums als notwendig und wird sich für das Zustandekommen einer vernünftigen Lösung einsetzen.

Vom Resultat der Beratungen der Studienkommission für die *schweizerische Zuckerwirtschaft* wurde Kenntnis genommen. Die Gewerkekammer hat Verständnis für den Wunsch der Landwirtschaft, ihre Lage durch die Vergrößerung des Zuckerrübenanbaus besser zu konsolidieren. Das Gewerbe ist deshalb bereit, bei der Weiterbehandlung des Problems konstruktiv mitzu-

arbeiten, wobei es allerdings von der Landwirtschaft auch vermehrtes Verständnis für seine eigenen Bedürfnisse erwartet.

Die Gewerkekammer befasste sich sodann einlässlich mit der Frage der Finanzierung der *Erwerbsersatzordnung* im Zusammenhang mit der Invalidenversicherung und der 4. THV-Revision. Sie unterstützt mit Nachdruck die in der Motion Scherrer verlangte beitragsfähige Weiterführung der Erwerbsersatzordnung und erachtet zusätzliche Beiträge für diese und die Invalidenversicherung als *untragbar*.

Die bevorstehende *AHV-Gesetzrevision* muss in erster Linie - neben der Erhöhung der Minimalrenten - zu einer Beseitigung noch vorhandener Härten in der Beitragspflicht und zu einem Ausbau des Rentensystems beitragen werden. Die Grundlagen für eine entsprechende Eingabe an das Eidgenössische Departement des Innern wurden einstimmig gutgeheissen.

Die Gewerkekammer liess sich sodann über den Vorwurf zu einem Bundesgesetz über den *Zivilschutz* orientieren. Sie anerkennt die Notwendigkeit und Dringlichkeit entsprechender gesetzlicher Vorschriften, muss aber ihre Zustimmung von der Bereinigung verschiedener noch offener Fragen abhängig machen.

794 Mio Franken Zolleinnahmen

Die Einnahmen der Zollverwaltung beliefen sich im letzten Jahr auf *insgesamt 794,3 Millionen Franken*. Davon entfallen 645 Millionen auf Zölle und 149,3 Millionen auf die anderen Einnahmen der Zollverwaltung. Sie betragen für die Tabaksteuer 79,3 Millionen, für die Biersteuer 15,5 Millionen, die statistische Gebühr 12,7 Millionen, die Stempelabgaben 18,9 Millionen und für die übrigen Einnahmen (Verzugszinsen, Bussenanteil, Erlös aus Verkäufen, Bezugsprovisionen für Gebührenreinerhebung für andere Verwaltungen usw.) 22,9 Millionen Franken. - Gegenüber dem Vorjahr weist die Zollverwaltung *Mehreinnahmen von 90,6 Millionen Franken* aus. Die besten Monate waren der November und der Februar 1955 mit Mehreinnahmen von 11,8 Millionen bzw. 10,2 Millionen Franken. Die Zollverwaltung hat gegenüber dem Vorjahr das ganze Jahr hindurch keine Mindereinnahmen zu verzeichnen. Die durchschnittlichen monatlichen Mehreinnahmen betragen rund 7,5 Millionen Franken.

Italienische Fremdenverkehrsfachleute referieren in St. Gallen

Das Seminar für Fremdenverkehr an der Handelshochschule, der Verkehrsverein St. Gallen und die Gesellschaft Dante Alighieri, Sektion St. Gallen, veranstalteten letzte Woche in der Handels-Hochschule einen Filmvortrag über Rom. Sie haben dafür 2 prominente Referenten gewonnen können: Prof. Dr. Luciano Merlo und Prof. Dr. Angelo Mariotti aus Rom. Beide referierten in italienischer Sprache, und zwar Prof. Merlo über das touristische Rom im 17. und 18. Jahrhundert und Prof. Mariotti über berühmte Touristen in Rom

Das Problem des Berufsnachwuchses in der Hotellerie

In der Sitzung des *Nationalrats* vom 6. März führte der Generalsekretär des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Ph. Schmid-Ruedin, in einem *Postulat* folgendes aus:

«Es mahnt zum Aufsehen, dass in der Schweiz, dem klassischen Land der Hotellerie, der eigene Berufsnachwuchs auffallend zurückgegangen ist. Eine Enquête des Schweizerischen Hotelier-Vereins von Ende 1953 zeigt die weitgehende Überfremdung beim gastgewerblichen Personal. Von den 23.272 Angestellten der erfassten 1060 Betriebe entfallen 12.562 oder 54 Prozent auf schweizerisches und 46 Prozent auf ausländisches Personal. Die Zahl der im gesamten 30.000 gastgewerblichen (inklusive Spitäler und Anstalten) fremden Angestellten zeigt eindrucksvoll die Abhängigkeit der schweizerischen Hotellerie vom ausländischen Arbeitsmarkt.

Andererseits werden schon im nächsten Jahr die geburtenreichen Jahrgänge unseres Landes ein merkliches Anwachsen der ins Wirtschaftsleben eintretenden Knaben und Mädchen aufweisen. Die Zahl steigt gemäss den Schätzungen des Eidgenössischen Statistischen Amtes von 60.000 im Jahre 1955 auf 68.000 im Jahre 1956. Im Jahre 1957 werden es 74.000 sein. Der Anstieg wird in etwas kleinerem Ausmass sein.

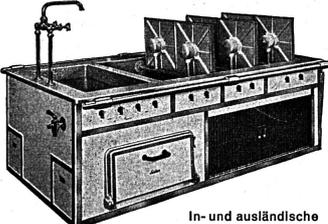
Der Bundesrat wird deshalb eingeladen, zu prüfen, ob nicht die Bundesbehörden diesem ersten Problem des Berufsnachwuchses im schweizerischen Gastwirtschaftsgewerbe die nötige Aufmerksamkeit schenken sollten. Die zweckmässigen Vorkehre könnten in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Hotelier-Verein, dem Schweizerischen Wirtverein, der Union Helvetica und dem Schweizerischen Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge getroffen werden.»

«Bundesrat Holenstein» - wie wir den «Basler Nachrichten» entnehmen - «anerkennt die Berechtigung der Sorgen des Postulanten. Behörden und Verbände bemühen sich denn auch energisch, die jungen Schweizer vermehrt an den qualifizierten Berufen im Gastgewerbe zu interessieren. Allerdings braucht es keine neuen Lehrberufe, sondern höchstens mehr Lehrstellen und Lehrlinge. Der paritätische Arbeitsnachweis scheint dem Schweizerischen Hotelier-Verein keine Vorteile gegenüber dem heute üblichen System der Stellenvermittlung zu bieten. Um so grosszügiger hat er den Ausbau der *kollektiven Arbeitsverträge* gefordert. Das Postulat war *unbestritten*.»

während jener Periode. Sie waren für die Behandlung dieser Themen in hohem Masse berufen. Prof. Merlo ist der derzeitige Verkehrsdirektor von Rom und zugleich Lehrer an der staatlichen Berufsschule für Tou-

Der neue elektrische **Locher** Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.



In- und ausländische Patente angemeldet.

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephone (051) 34 54 58
Zürich 8

Locher

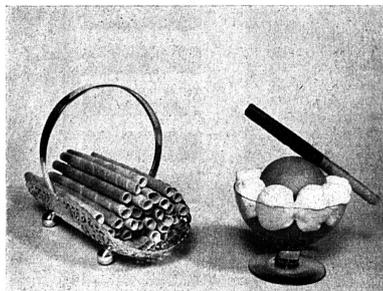
Directement au bord du Léman
A vendre
rive droite, près Genève,
restaurant

tout lor ordre, excellente clientèle internationale et genevoise, avec immeuble et toute installation (matériel impeccable) Fr. 250.000.-.

hôtel-restaurant
marchant très bien, 16 lits, belle terrasse sur lac, avec immeuble et toute l'installation, Fr. 275.000.-.
Tout renseignement par Case postale 177 à Genève.

Apéritif à la gentiane
SUZE
l'ami du connaisseur

Mit Ostern beginnt wieder die **Glace-Saison!**



Sind Sie auf diese Tage gerüstet? Ihre Kunden freuen sich auf herrlich munde und zarte Glacés, aber hergestellt mit **FRIG**.

Frig - Glacés bringen Erfolg!

FRIG verbessert die Geschmeidigkeit und verhindert das Auskristallisieren der Glace.

FRIG neutral für Frucht- und Caramelglacés sowie mit Aroma Vanille, Mokka und Chocolat für Crèmeglacés.

Für Caramelglacés verwenden Sie vorteilhaft unseren **Caramelzucker DAWA**

Dr. A. WANDER A.G., BERN Telephone (031) 550 21

Rasch und gut lernen Sie **ENGLISCH**

im Institut The Gables in Margate am Meer, 2 Stunden von London. Ganzjähriger Unterricht in Konversation und Korrespondenz für maximal 8 Studierende. Familienanschluss, la française Küche. Eintritt jederzeit. - Preise für Unterricht und Pension: 12 Wochen 70 £, 8 Wochen 48 £, 4 Wochen 28 £. The Gables, Ramsgate Road, Margate, England. Verlangen Sie Auskunft, Prospekt, Referenzen.

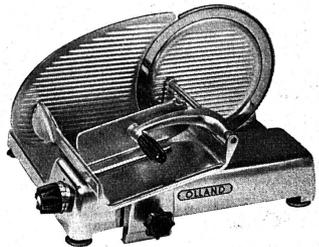
A vendre
ou éventuellement à louer
hôtel

dans région intéressante des Préalpes fribourgeoises. Station d'hiver et d'été très fréquentée. 2 monte-pentes à proximité immédiate. Conditions avantageuses. Pour tous renseignements, s'adresser à la Banque de l'Etat de Fribourg, à Fribourg.

Inserieren bringt Gewinn

Der neue **OLLAND** Schnellschneider

Die ideale elektrische Aufschnittmaschine mit Vertikal-Vollstahl-Kreismesser hartverchromt mit Hohltschliff. Aus rostfreiem Material silber-eloxiert.



Ein Spitzenprodukt langjähriger Erfahrung!

- Gute Schnittfähigkeit
- Gleichmässiges Auswerfen der Tranchen
- Einfache Bedienung und Reinigung
- Besonders geeignet zum Schneiden von: Trockenfleisch (hauchdünn) Rauch- und Weichwurstwaren, Fleisch kalt und warm, Speckseiten, Gemüse, Käse, Brot etc.

Generalvertretung:
Otto Mathys, Aarau
Kasinostrasse, Telephone (064) 234 97
Kundendienst in der ganzen Schweiz

Westf. Rohschinken
ohne Bein, eine Delikatesse
Metzgerei **Kuhn** Basel

DONVAR
AUVERNIER
TEL. (038) 8 21 38



AUSKUNFTSDIENST

Vorsicht, schlechter Zahler!

Ausstehende und überfällige Forderungen von Mitgliedern, die trotz wiederholter Mahnungen und Intervention noch nicht regliert sind, geben Veranlassung, die Mitgliedschaft davor zu warnen, dem Reisebüro Friedendorff, Avenida José Antonio 615, Barcelona, Kredit einzuräumen.

rismus in Rom. Er hat sich besonders eingehend mit historisch-touristischen Studien seines engeren Tätigkeitsgebietes befasst und den Ruf eines ausgezeichneten Kenners desselben erworben. Prof. Merlo verstand es ausgezeichnet, den Zuhörern das damalige Rom eingehend zu schildern, wobei er durch eingestreute Anekdoten die glänzend fundierte Darstellung angenehm belebte. Prof. Mariotti, der ehemalige Generaldirektor des ENIT, zählt zu den Pionieren der Fremdenverkehrsverwaltung, die er als einer der ersten in seine Vorlesungstätigkeit an der Universität Rom aufnahm. Prof. Mariotti gab eine ausführliche Schilderung der Erlebnisse all jener grossen Geister, die im 18. und 19. Jahrhundert, ihrer Sehnsucht folgend, die heilige Stadt besuchten. Die ausgezeichneten Referate, durch Filme ergänzt, hinterliessen einen nachhaltigen Eindruck.

DIVERS

L'activité des cuisines d'hôtel a été télévisée en Amérique

Nous apprenons qu'à la fin de l'année dernière, et pour la première fois dans l'histoire de l'hôtellerie et de la télévision, l'activité des cuisines d'hôtel a été télévisée pour la nation américaine tout entière par le Columbia Broadcasting System.

En effet, dans tous les Etats Unis et dans diverses régions du Canada, la télévision a pénétré, grâce à un programme qui a duré plus d'une demi heure dans les cuisines étincelantes de l'Hôtel Pierre à New York City. La population a pu ainsi jeter un regard sur l'organisation de ce département hôtelier, ainsi que sur la préparation et le service des repas de trois restaurants «the Cotillion Room, the Café and the Grill», ainsi que sur la préparation des mets pour des banquets, etc.

Le programme intitulé «faisons un voyage» est unique puisqu'il conduit le dimanche après-midi deux enfants, Ginger et Pud, accompagnés d'un jeune homme, Sonny Fox, dans d'intéressantes promenades. Par les yeux inquisiteurs de ces personnages, les téléspectateurs purent contempler des activités inhabituelles. Dans les cuisines de l'Hôtel Pierre, ils étaient costumés en cuisiniers et écoutaient les explications du chef de cuisine espagnol, Manuel Orta, du chef pa-

tissier français, Paul Jourcin, du chef italien des banquets, Ferrer Rama, etc. Pour la plus grande joie des spectateurs, comme de l'état major de cuisine, Pud grilla une côtelette d'agneau tandis que Ginger brouillait des œufs.

Ce programme a été parfaitement reçu et les excellents commentaires ont attiré l'attention de plusieurs millions de téléspectateurs sur les coulisses d'un hôtel.

Elevage du mouton et production de laine en Suisse

La Fédération suisse des syndicats d'élevage ovin groupe actuellement 226 sections et stations d'élevage; il existe encore 27 syndicats qui ne lui sont pas affiliés. Ces 253 associations locales comprennent en tout 6222 membres, possédant ensemble 24 193 animaux inscrits au herdbook. S'y ajoutent, en Suisse romande, 78 syndicats d'élevage dont les membres possèdent 2648 moutons.

L'élevage du mouton est également soumis à des contrôles de productivité. En 1954, 61 animaux ont été munis de la marque des familles d'élevage; 1281 bêtes ont subi avec succès l'épreuve de la productivité lainière; d'autres ont été soumises à un contrôle d'engraissement à l'occasion de l'Exposition suisse d'agriculture de Lucerne: 286 brebis ont passé avec succès l'examen de fécondité.

Les livraisons de la laine à la Centrale suisse pour la laine indigène à Romanshorn augmentent sans cesse. On les estime à 241 000 kg pour 1954, en provenance de 25 000 propriétaires possédant 200 000 moutons. En 1951, les livraisons atteignaient 187 000 kg, et en 1953, 221 000 kg. L.I.

TOTENTAFEL

Gottlieb Anderegg, Hotelier, Interlaken †

Man wusste es längst, dass es um die Gesundheit von Gottlieb Anderegg, Hotelier zum «Bernherhof» in Interlaken, nicht mehr am besten bestellt war. Trotzdem überraschte uns sein Hinschied in einem Augenblick, da die grösste Kälte gebrochen und es mit raschen Schritten dem Frühling entgegengeht, einer Jahreszeit, die auch für unsere älteren und kränklichen Mitmenschen erträglich ist.

Gottlieb Anderegg wurde im Jahre 1878 in Hausen bei Meiringen als Kind einer Bergbauernfamilie geboren. Er erlebte mit seinen 12 Geschwistern eine nach heutigen Begriffen harte Jugendzeit. Diese einfache Lebensart mag wohl den Grundstein zu seiner starken Vitalität gelegt haben.

Später verbrachte er längere Zeit in Zermatt, wo er mit seinem Vater zusammen ein Sport- und Souvenirgeschäft führte, während der Vater nebst dem als Bergführer tätig war. 1912 gründete er mit Fräulein Alberta Steudler aus Meiringen einen eigenen Hausstand. Von 1912-1915 betrieb das Ehepaar alsdann das Hotel Wildstrubel in Lenk im Simmental. Mitten im Ersten Welt-

krieg 1915 kehrte die Familie nach Hausen zurück, woselbst Gottlieb Anderegg wieder in der Landwirtschaft seines Vaters arbeitete. 1920, als sich wieder ein Silberstreifen am Horizont zeigte und der Fremdenverkehr sich ganz langsam von den Folgen des unheilvollen Krieges zu erholen begann, übernahm Gottlieb Anderegg das damals gerade verwaiste Hotel «Bernherhof» am Bahnhofplatz in Interlaken. Zusammen mit seiner mit dem Hotelfach aufs beste vertrauten Gattin gelang es ihm, das darniederliegende Geschäft wieder auf eine recht beachtliche Stufe zu bringen, bis die Wirtschaftskrise in den 30er Jahren und der nachfolgende Zweite Weltkrieg die grossen Hoffnungen, die man in unserem Fremdengebiet hegte, jäh zunichte machte. Doch war es Gottlieb Anderegg dann noch vergönnt, nach dem Krieg den Wiederaufstieg der Hotellerie mitzuerleben.

Auch Gottlieb Anderegg musste erkennen lernen, dass des Menschen Leben nur ein Staübchen ist, das vom Winde verweht wird, wenn die Zeit da ist. Wohl sah man ihn noch im letzten Sommer auf seinen täglichen kurzen Spaziergängen, und auch im Geschäft nahm er noch stets Anteil am Geschehen. Doch in den letzten Monaten entspannte sich die verlebene Lebenskraft allmählich und Gottlieb Anderegg durfte zur ewigen Ruhe eingehen.

Wenn Gottlieb Anderegg auch Widerwärtigkeiten, die das Leben mit sich bringt, nicht erspart blieben, so trug er gleichwohl als zäher, bedächtiger Hasiltaler stets einen gesunden Optimismus zur Schau und sah vor allem das Gute bei seinen Mitmenschen.

Als ein Mann eigener Prägung wird er uns stets in lieber Erinnerung bleiben! -ld.

Hotelier Mathé Hagen †

In Locarno ist im ehrwürdigen Alter von 81 Jahren Mathé Hagen, der Besitzer des Parkhotels, gestorben. Mit ihm ist ein Hotelier bester aller Schule dahingegangen, der kraft seiner Tüchtigkeit und Initiative das Parkhotel zu einem der bestgeführten Erstklasshäuser entwickelte.

Mit 15 Jahren begann Mathé Hagen als Kellner seine Laufbahn im Grand Hotel National, Luzern. Die Lehr- und Wanderjahre führten ihn an die französische Riviera, nach Ägypten, Holland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika. In seine Vaterstadt Luzern zurückgekehrt, war er während zehn Jahren im Hotel des Balances als Oberkellner tätig und erwarb dann, zusammen mit seinem Bruder, das Grand Hotel Europe, das die Gebrüder Hagen in ein modernes Haus umbauten. 1908 verkauften sie das Hotel, und Mathé Hagen siedelte mit seiner jungen Gattin an die französische Riviera über, um im Grand Hotel Monte Carlo eine leitende Stellung zu bekleiden. Wiederum machte er sich selbständig und erwarb das Hôtel des Princes in Nizza, das er 1916 wieder verkaufte. Nach Übernahme der Direktion der Schreibers Hotel Rigl-Kulm und Staffell AG. liess er sich 1917 definitiv in Locarno nieder. Das von ihm erworbene Hôtel Du Parc erfuhr

Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern mache ich hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Mathé Hagen

Park-Hotel Locarno-Muralto

am 8. März im Alter von 81 Jahren nach schwerer Krankheit unerwartet rasch verschieden ist.

*

Am 10. März verschied unser Veteranenmitglied

Herr

Leonhard Hofmann-Barmettler

Hotels Metropole und Weisses Kreuz, Brunn

nach arbeitsreichem Leben an einer Herzkrankheit in seinem 76. Altersjahr.

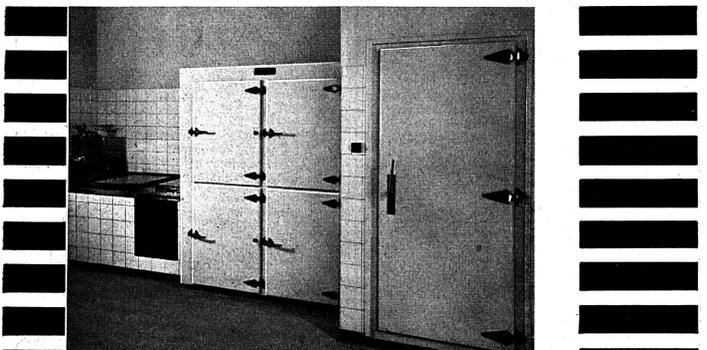
Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident Dr. Franz Seiler

verschiedene bauliche Umgestaltungen und Modernisierungen. Stets um das Wohl seiner Gäste besorgt, verstand er es, dem Haus ein ausgezeichnetes Renommee zu schaffen. Noch lange, nachdem er 1948 die Leitung seinem Sohn Mateo übertragen hatte, nahm er sich persönlich der Gäste an - bis zum letzten Atemzug ein Hotelier.

Frau Berta Bammert-Bossard †

Von unserer Sektion Weggis wird uns mitgeteilt, dass Frau Berta Bammert-Bossard, Witwe unseres Mitglieds Alfred Bammert, Besitzer des Hotels du Lac in Weggis, das er zusammen mit seiner Gattin bis 1945 geführt hatte, am 7. März nach einem arbeitsreichen Leben an den Folgen eines langjährigen Leidens gestorben ist. Wir bitten unsere Mitglieder, der beliebten Hotelière ein ehrendes Andenken zu bewahren.



Glaceanlagen

Unsere Schnellgefrier-Glanceanlagen «Freezer» arbeiten ohne Solefüllung und sind daher stets betriebsbereit. - Die stündliche Leistung des «Freezer» entspricht ungefähr der Tagesleistung der bisher allgemein gebräuchlichen Anlagen.

AUTOFRIGOR A.G., ZÜRICH
Schaffhauserstr. 473 - Tel. (051) 48 15 55



ACHTUNG! Lichtreklametafeln

(Transparente) aus Plexiglas (unzerbrechlich) sowie in jeder anderen Ausführung. Stark reduzierte Preise. Spezialwerkstätte f. Lichtreklametafeln. Metallschriften, Postfach 29, Grabs (St. Gallen), Tel. (088) 62104.

A vendre à Genève Restaurant de 1er ordre

(très ancien) plein rendement, avec inventaire, Fr. 850 000.-. Prière écrire sous chiffre G 9820 X à Publicitas, Genève.

Kiefer Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:
BASEL ZÜRICH
Gerbergasse 14 Bahnhofstrasse 18
061 22 09 85 051 23 39 67

ALLES Elektromaterial konkurrenzlos günstig!

Glühbirnen

30-40% unter Ladenpreis! Gratis erhalten Sie unsere Elektroliste. LITEMA - Zürich 34, Südstrasse 85, Tel. (051) 34 62 01.

Zu verkaufen neue solide Stühle

schon ab Fr. 16.-, O. Locher, Baumgarten, Thun

Zu verkaufen Hotel-Herd

elektrisch, Grösse 245/110, Garni-Hotel Hirschen, St. Gallen, Tel. 22 58 01.

Zu verkaufen komplettes Billard

gut erhalten, Kaufmännischer Verein, Basel.

Advertisement for ORGANISATION RUF. Includes a list of services like FICHIERS, CLIENTS, BUREAUX, etc., and a cartoon illustration of a man with a briefcase. Text: «Ma note, s'il vous plaît!»

Avec la méthode RUF, le client pressé n'a pas à attendre: sa note est toujours prête. En effet, les notes des clients sont constamment tenues à jour, chaque écriture étant passée simultanément sur le journal; il en résulte une grande économie de temps et d'argent. La méthode RUF permet de résoudre n'importe quel problème d'organisation, qu'il s'agisse de comptabilité financière ou autre (salaires, économi), de contrôles, de statistiques, de questions administratives, etc. Grâce à elle, l'exploitation de votre entreprise, quelles qu'en soient les particularités, sera rationalisée au maximum.

Faites-vous conseiller, sans engagement, par nos spécialistes ou demandez notre documentation.

ORGANISATION RUF
Lausanne, 15 rue Centrale, Tél. (021) 22 70 77



Agents et dépositaires pour la Suisse RENAUD S.A., BALE

AUS DER HOTELLERIE

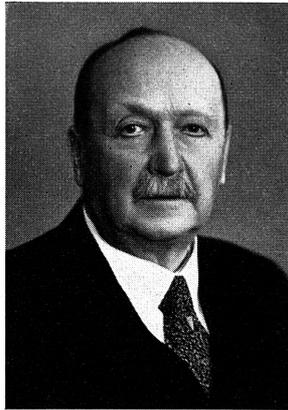
Ein Jubilar

Hotelier Alfred Beugger, Interlaken 80jährig

Am 13. März 1956 konnte unser verehrtes Mitglied, Hotelier Alfred Beugger, langjähriger Besitzer des Hotels Gotthard in Interlaken, in voller Rüstigkeit und erstaunlicher Frische seinen 80. Geburtstag begehen.

Der Jubilar übernahm nach längeren Auslandsaufenthalten die Leitung des Hotels Gotthard kurz vor der Jahrhundertwende, um erst 1949, nach 51jähriger Wirksamkeit im gleichen Geschäft, in den Ruhestand zu treten. Während nicht weniger als 37 Sommern führte er gleichzeitig den Restaurationsbetrieb auf Harderkulm ob Interlaken. Während 22 Jahren war Alfred Beugger Burgerpräsident von Interlaken und arbeitete längere Zeit in den Behörden und örtlichen Organisationen mit. Mit der Geschichte der Interlaken Hotellerie in den letzten 50 Jahren ist er auf das engste verknüpft. Hotelierevereine und Wirtvereine haben ihn in Anbetracht der grossen Verdienste um das Gastgewerbe längst zum Ehrenmitglied ernannt.

Wir entbieten dem geschätzten Jubilaren die herzlichsten Glückwünsche!



Hotelier Gotthard erfolgreich geführt hatte. 1954 verschied nach längerem Leiden Frau Beugger - und Alfred Beugger steht wieder alle da; doch noch immer ist er von erstaunlicher Frische und einer Gesundheit, um die ihn viele Jüngere beneiden könnten.

So ist es denn auch unser Wunsch, dass die kommenden Jahre ebenso hell und freundlich verlaufen, dass ihm die Gesundheit erhalten bleibe und dass Interlaken weitergedeihe mit dem frohen Optimismus, in welchem sich Alfred Beugger bewegt. Vor allem aber sei ihm gedankt für alles, was er für die Entwicklung der Hotellerie und des Kurplatzes Interlaken geleistet hat. Es ist dies nicht wenig, und die Auszeichnungen, die ihm seitens der Öffentlichkeit, der Berufsverbände und geselliger Vereine überreicht wurden, stellen nichts anderes dar, als eine Anerkennung für ein Leben im Dienste der Öffentlichkeit und eines gesunden Gastgewerbes.

VERMISCHTES

205 000 Passagiere im Transatlantikverkehr 1955 - ein Rekordjahr der PAA

Mit der Beförderung von 205 000 Passagieren über den Atlantik hat Pan American World Airways 1955 einen neuen Rekord aufgestellt. Dies gab Willis G. Lipscomb, Vizepräsident der PAA für Verkehr und Verkauf in der New Yorker Zentrale der Atlantischen Abteilung, bekannt.

Pan American's Verkehr über den Atlantik stieg im letzten Jahr um 35% an. Der grösste Zuwachs, nämlich 47%, war im Touristenverkehr zu verzeichnen, wo

die Zahl der Passagiere von 83 478 im Vorjahr auf 122 909 emporschnellte. Die Zahl der Passagiere in der 1. Klasse stieg im gleichen Zeitraum von 54 464 auf 64 263, das sind 18%, an.

Auch das Chartergeschäft entwickelte sich stetig fort. 1955 beförderte PAA 18 000 Passagiere auf Charterflügen gegenüber 12 419 im Jahre 1954.

Um den Verkehr in der kommenden Sommersaison zu bewältigen, will Pan American wöchentlich 160 Flüge zwischen den Vereinigten Staaten und Europa verkehren lassen. Diese Steigerung wird möglich durch die Lieferung von neuen Langstreckenflugzeugen vom Typ DC-7C, die im Juni beginnen soll.

SBB - Neue Personenwagen 3. Klasse

Die SBB haben versuchsweise zwei Musterwagen 3. Klasse, die sie bei zwei verschiedenen Fabriken bestellen, in den Dienst gestellt, nachdem auf Anregung der SBB unter den schweizerischen Personenwagen-Fabriken ein Ideenwettbewerb durchgeführt worden war.

Gegenüber den bisherigen Leichtstahlwagen ist besonders auffallend, dass die beiden Seiteneinstiege über den Drehgestellen liegen. Es gelang, eine Bauart für die Drehgestelle zu finden, die diese Anordnung zulässt, so dass der zwischen den beiden Drehgestellen liegende Wagenteil nun ganz als Passagierraum zur Verfügung steht.

Neuartig ist auch die für Warmluftheizung gebaute Heizungseinrichtung. Über den Einstiegplattformen befindet sich, im Dach eingebaut, je ein Ventilator mit Lufterhitzer. Der Ventilator saugt die Luft durch Filter über den Einstiegstüren von aussen an. Die warme Luft strömt an vielen Stellen in den Wagenraum aus. Ein Teil der warmen Luft gelangt vor die Fensterscheiben, damit sie sich nicht mehr beschlagen. Die Raumluft wird pro Stunde 15mal vollständig erneuert. Im Sommer kann die Ventilationsanlage zum Einblasen frischer Luft verwendet werden.

Die Musterwagen sollen der Öffentlichkeit und den Fachleuten während mehrerer Monate zur Beurteilung im praktischen Betrieb zur Verfügung gestellt werden. Die SBB hoffen, dass ein möglichst weiter Kreis dieser neuartigen Wagen beurteilt wird und dass recht viele gute verwirklichte Anregungen beim Bau der nachfolgenden Wagen Anwendung finden können.

Die Reiseführer taugen nichts

Die niederländische Reichsverkehrsspektion für Auslandsreisen hat 21 niederländischen Omnibusunternehmen die Lizenz für Auslandsreisen entzogen. Der grösste Teil dieser Unternehmen wird voraussichtlich keine neuen Auslandsreisenlizenzen mehr erhalten. Eine Untersuchung hatte ergeben, dass die Fahrzeuge der Firmen nicht in Ordnung waren, die Chauffeure überbeansprucht wurden, die Dienstleistungen gegenüber den Reisenden in keinem Verhältnis zu den verlangten Preisen standen und die Reiseführer nichts taugten.

Motels - in Kanada immer beliebter

Immer grösser wird die Beliebtheit der Motels bei den Automobilisten des riesigen Landes. Soeben hat ihre Zahl - was wahrhaft erstaunlich klingt - 5 000 überschritten. Und immer mehr werden gebaut!

In der kanadischen «Herzprovinz» Ontario ist der Aufschwung dieser Herbergen für Automobilisten besonders gross. Im Jahre 1949 gab es hier bloss 75 Motels. Heute sind es mehr als 700.

Besonders zahlreich und prosperierend scheinen die Motels in der Universitätsstadt London zu sein. Ihre Zahl beträgt hier mehr als 140. Sie beherbergen viele «Motorists», die von Detroit über den Highway Nr. 2 nach Buffalo fahren. Das typische kanadische Hotel hat 15 bis 20 Räume. Der Preis beträgt 7 bis 10 Dollar per Nacht für zwei Personen.

Zur Zeit der Hochkonjunktur, da die Reiselust keine Grenzen kennt, erfreuen sich auch die Motels in Kanada eines ausgezeichneten Geschäftsganges. W. J.

Ein Weg zum Lebensglück

Über den fast vergessenen Weg zum wahren Glück und Gelingen schreibt der bekannte, seit kurzem bei Luzern ansässige englische Schriftsteller A. J. Cronin in der Märznummer der Zeitschrift «Das Beste aus Reader's Digest». «Die Fähigkeit, Selbstzucht zu üben», sagt Cronin, «ist die Wurzel aller Tugenden, die Quelle aller Freiheit. Wenn wir doch nur einsehen wollten, dass kein Charakter sich bilden, nichts Wertvolles entstehen kann ohne Selbstdisziplin. Grosse Leistungen und bedeutende Laufbahnen sind nie auf bequeme Weise zustande gekommen, sondern immer nur durch strenge Selbstbeherrschung. Der grosse Pianist Paderewski zog die Summe eines unablässig bemühten Lebens mit den Worten: Bevor ich Meister wurde, war ich Sklave.»

«Wie können wir zu dieser wahren Freiheit gelangen? Nicola Tesla, der Physiker, hat erzählt, auf welche Weise er schon als Junge das Problem der Selbstbeherrschung in Angriff nahm. «Wenn ich etwas besass, wonach es mich besonders gelüstete, ein Stück Kuchen oder Schokolade, so verschenke ich es, mochte mir das Herz auch noch so sehr bluten. War irgend etwas zu tun, was mir zuwider war, so tat ich es, mochte mich etwas anderes auch noch so sehr locken. Im Laufe der Jahre schwand der Widerstreit. Wunsch und Wille wurden eins in mir.» Der grösste Irrtum der Menschheit ist der Wahn, dass wir um so glücklichlicher werden, je mehr wir haben, dass volle Lebenserfüllung nur durch Besitzfülle kommen kann.

Heutzutage, in diesem Zeitalter der mechanisierten Bequemlichkeiten, ist Entsaugung für viele von uns ein leeres Wort geworden. Verwehlichlich durch die Erleichterungen, die die moderne Wissenschaft und Tech-

Dem Grossteil der heutigen Ausgabe unserer Fachzeitung liegt ein Prospekt über Polstermöbel der Firma Hans Fleig, Wigoltingen (Thg.), bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.

SUPERBA

Die feinen Bettwaren
Erstklassige Matratzen
Decken aller Art



Erhältlich im Fachgeschäft
Hergestellt von
SUPERBA S.A. BÜRON/LU

Gartenmöbel
Gartenstühle
Gartenschirme
günstiger direkt vom Hersteller:
Beutler, Wichtrach
Tel. (031) 68 21 52

Tennissand
sowie
Chlorcalcium
als vorzügliches
Staub-
bekämpfungsmittel
für Tennisplätze liefern zu günstigen Bedingungen Baubedarf A.G., Hergogenbuchssee, Tel. (063) 51561.
Aber gewiss
... nur bei In-
serenten kaufen!

So urteilen
SCHWEDISCHE KUCHENMEISTER

in der Fachpresse ihres Landes über Lacroix Delikatessen.
BACCHI WAPEN STOCKHOLM
GRAND HOTEL STOCKHOLM
Für uns Küchenchefs sind diese drei ausgezeichneten Suppen wirklich eine erfreuliche Hilfe in der feinen Küche.
Diese Suppen können als hochwertiges Produkt geschätzt werden, die verfügen über ein so echtes exotisches, natürliches und mildes Aroma, daß sie als «comme il faut» bezeichnet werden können, besonders die Svalhosoppa wird viele Liebhaber finden.
Mit Vergnügen empfehle ich diese Delikatessen an meine Kollegen.
PAULSCHONHOLZER Küchenmeister
Nachdem ich Schwabbenester, Treppung und Hälfischlossensuppe von Fabrik Lacroix geprüft habe, will ich sowohl meiner Gäste als auch der Zufriedenheit meiner Gäste mit diesen Suppen Ausdruck geben. Besonders die Hälfischlossensuppe ist ein großer Artikel im Strand Hotel gewesen, und ganz besonders in unserem neuen Fisch-Restaurant, «Maritim» wo sie hoch geschätzt worden ist.
SVEN S. SETTERBERG Küchenmeister
LACROIX Delikatessen sind eine willkommene Bereicherung, sowohl des Menüs im Restaurant, wie im Heim, ihm, der eine Suppe mit speziell hellem Geschmack wünscht, empfehlen wir Lacroix-Hälfischlossensuppe.
Die mildere schmeckenden Schwabbenester- und Treppung-Suppen sind auch von jedem Feinschmecker hoch geschätzt.
BO MANSSON Küchenmeister
Feinkost-Conservenfabrik EUGEN LACROIX
Getrüffelte Gänseleber-Pasteten und feine Konserven - Frankfurt am Main

Rationell und schonend Silber reinigen mit

Argentyl
Wählen Sie praktische, bestwirkende ARGENTYL-Platten in der Ihnen zuzugedenden Form und Grösse von
Walter Kid, SAPAG, Zürich
Postfach Zürich 42, Telephone (051) 28 60 11, seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden.

VALENTINI-FRITEUSEN

Unser Typ für das gute, mittlere Hotel:
Mod. S-1
7 kW-Heizung, 8 l Inhalt, Uhr und Thermostat, Chromstahl, Vorbildliche Oelklärung, 42 cm breit
Fr. 1580.- (per Mt. 145.-)
Generalvertretung: H. Bertschi, Zürich 7/53, Sillerwies 14, Telefon (051) 34 80 20
Gutschein zum unverbindlichen Gratisgebrauch einer Vorführungs-Friteuse während 14 Tagen. (Sof. einsenden)
Name: _____ Adresse: _____

SPEZIAL-ANGEBOT
Günstige Restposten aus ausgereprochenen Restaurationsstühlen in solider Ausführung à Fr. 29.- (abzüglich Hotelzucht).
Deckbetten (Halbbaum) 120 x 160 cm à Fr. 40.-
Deckbetten (Halbbaum) 135 x 175 cm à Fr. 44.-
Deckbetten (Vollbaum) 120 x 160 cm à Fr. 78.-
Deckbetten (Vollbaum) 135 x 175 cm à Fr. 85.80
Kissen (Federn) 60 x 80 cm à Fr. 10.-
Pulmen (Federn) 60 x 80 cm à Fr. 15.-
Möbelhaus AG., Visp (VS).

Wasch-Vollautomat
Über 1000 Frauen aller Berufe waschen heute ihre ganze Wäsche (Überkleider inbegriffen) im Furrer-
und sind restlos begeistert. Kein Wunder, denn es ist der Waschautomat mit den vielen enormen Vorteilen. Verlangen Sie Prospekt oder Vorführung im Aarauer Waschsalon, wo solche Maschinen bis 24 Stunden täglich abstrahlungsfrei laufen, oder mit der fahrbaren Wäschliche. Haushal-Furrer, Aarau, Tel. 24215, Mustermesse 1856, Halle 18, Stand 6070.

Zu verkaufen
in Untereben bei Interlaken die
Hotelbesitzung
„Drei Schweizer“
Enthaltend: Restaurant, Tanzsaal, 28 Fremdenbetten, Jahrespatent. Schriftliche Anfragen sind zu richten an das Notariat- und Advokaturbureau Dr. W. Bettler, Interlaken.

Genève
Café-restaurant
à remettre pour cause force majeure. Excellent établissement tenu 28 ans par le même propriétaire. Complètement rénové, moderne. Loyer annuel Fr. 7000.-. Chiffre d'affaires journalier Fr. 800.- à 1000.-. Reprise Fr. 190 000.-. Entrée sous chiffre PR 32661 L à Publicitas, Lausanne.

Zu verkaufen
Gas-Kippkochkessel
fabrikneu, 40 l Nutzinhalt, Marke «Solothurn». Umständehalber wird dieser Apparat zu sehr günstigem Preise abgegeben. Anfragen sind zu richten unter Chiffre G 6285 Ch an Publicitas, Chur.

nik uns verschaffen, sind wir dem Geist unserer Vorväter untreu geworden. Wir verlieren immer mehr die Fähigkeit, zu entbehren und, was schlimmer ist: wir betrachten es als unser gutes Recht, überhaupt nicht mehr entbehren zu müssen.»

La semaine de cinq jours

G.P.V. - L'inspecteur fédéral des fabriques a fait en 1954 une enquête sur les entreprises qui ne travaillent que cinq jours par semaine.

Sur 11 587 entreprises soumises en Suisse à la loi sur les fabriques, 3618 (31 %) ne travaillent plus le samedi. La proportion était de 27 % quant au nombre de personnes occupées.

La semaine de cinq jours est appliquée de manière plus générale en Suisse romande que dans l'ensemble de la Suisse. La proportion y monte à 39 % des entreprises et 36 % des personnes occupées.

BÜCHERTISCH

Löhne und Arbeitszeiten in Gesamtarbeitsverträgen 1952-1955

Bei dem soeben im Verlag des Schweizerischen Handelsamtsblattes erschienenen und dort zum Preise von Fr. 9.70 beziehbar... Die Broschüre enthält die Ergebnisse der jährlich im Oktober bei den Berufsverbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer durchgeführten Erhebung über die in zwei-seitig korporativen Gesamtarbeitsverträgen festgelegten Lohnsätze und Arbeitszeiten...

gegliedert nach Arbeiterkategorien und örtlichem Geltungsbereich.

Die Publikation ist eine Fortsetzung der Sonderhefte Nr. 54 und 58, welche die Lohnsätze und Arbeitszeiten für die Jahre 1946 bis 1952 enthalten und welche bei den interessierten Kreisen eine sehr gute Aufnahme gefunden haben. Zusammen mit dem vorliegenden Heft können nun die Angaben auf ein Jahrzehnt zurück verfolgt werden.

Wie erlernt man den Kegelsport?

Ein 64 Seiten zählendes, in moderner Graphik gehaltenes Büchlein ist soeben auf dem Büchermarkt erschienen. Es gibt erschöpfend Auskunft über viele Fragen, die mit dem Kegelsport in Zusammenhang stehen. In erster Linie handelt es sich um einen umfassenden Lehrgang, der allen Freunden des Rundholzes, dem Anfänger und dem Kenner, nützlich ist, da die Erfahrungen der grossen Routiniers auf dem Asphalt geschickt ausgewertet wurden.

Das von Othmar Zschaler (Bern) amüsant illustrierte Werklein gibt aber auch Aufschluss über sporttheoretische Grundsätze, die Geschichte des Kegelsports, den Kegelbau, die Spiele und das internationale Kegeln. Das Büchlein wurde im Auftrag der Schweizerischen Kegler-Vereinigung (SKV.) von Redaktor F. Trachler (Grenchen) verfasst und hat die Sportliteratur mit einem neuen Gebiet auf originelle Art ergänzt.

Die Katalognummer 1956 der «Automobil-Revue»

Zum zehnten Nachkriegs-Automobilsalon in Genf erscheint pünktlich auch die jährliche Sonderausgabe der «Automobil-Revue» (Verlag Hallwag Bern), die «Katalognummer» der Saison 1956. Die vergrösserte Ausgabe steht zum Teil im Zeichen des goldenen Jubiläums, das die «Automobil-Revue» dieses Jahr feiern kann. Der die Spezifikationen aller Personenwagen umfassende Katalogteil behandelt insgesamt 106 Personen-

und Dreiradwagen mit 285 Modellen, von denen 224 im Bild wiedergegeben sind. Der Nachschlage- und Beratungsteil wird durch eine sehr vollständige Preisliste, eine orientierende Marktübersicht, Angaben über die Fiskalbelastung der Personenwagen und Versicherungsartikeln sowie die schweizerische Verkaufsorganisation der vertretenen Personenwagen ergänzt.

Der allgemeine Teil wird durch eine Übersicht der wichtigsten Personenwagentypen des Jahres 1956 eröffnet. Eine Neuerung stellen farbig wiedergegebene Teilschnittzeichnungen der jüngsten Typen von Citroën und Jaguar dar, die besonders für diese Veröffentlichung geschaffen wurden. Eine Farbportage von PD. Max Troesch (Zürich) schildert die modernen Produktionsmethoden der europäischen Automobilindustrie. Aus der Feder von drei führenden Ingenieuren der Daimler-Benz AG., Dr. H. Scherenberg, R. Uhlenhaut und J. Müller stammt ein technischer Aufsatz über die Entwicklung und die Eigenschaften der Eingelenk-Pendelachse mit tiefliegendem Drehpunkt. - Schliesslich orientiert ein Handbuch für Freunde des Automobilsports über grundlegende Fragen dieses Gebietes, während ein farbig illustrierter Beitrag die Urnahmen des heutigen Automobils heraufbeschwört. An der graphischen Gestaltung wirkten Rudolf Mumprecht (Bern), Giorgio Guglielmetti (Genf) und Eugen Thierstein mit.

Katalognummer 1956 der «Automobil-Revue». Redigiert von Robert Braunschweig, Verlag Hallwag, Bern. 276 Seiten. Grossformat. Fr. 6.50.

Conversation et traduction - französisch - deutsche Sprach- und Unterhaltungszeitschrift.

Die Märznummer dieser von Sprachlehrern und -wissenschaftlern im In- und Ausland redigierten Zeitschrift bringt einige technische Kurzberichte über die älteste Handdruckpresse, den Elektrizitätsaustausch zwischen England und Frankreich sowie den «Parisien», das neueste Seinemotorschiff, und die Néolo-

gismes. Die Novelle «Le Train bleu» von Colette Yver, die Fachwörter über den Wahlkampf und die Parteien, die Rubrik der Handelskorrespondenz mit Ausdrücken aus dem Bankgeschäft, die neue Spalte «L'argot», die lustige Seite mit Misszellen und Witzen, die Aktualität aus Paris «14 000 Français vivent de chansons» u. a. m. ergänzen die lehrreiche Sprach- und Unterhaltungszeitschrift. Einer der vielen Deutsch- und Welschschweizer, denen die Hefte das Studium der französischen und der deutschen Sprache erleichtern, schreibt uns: «Ich habe nicht geglaubt, dass mir Ihre Sprachzeitschrift so ans Herz wachsen kann. In kurzer Zeit habe ich Fortschritte gemacht, wie ich es nicht für möglich gehalten hätte.» - Jahresabonnement 12 Fr., halbjährlich 7 Fr. Auch an Bahnhofskiosken erhältlich. Verlangen Sie bitte Gratisprobenummern vom Verlag der Emmenthaler-Blatt-AG., Langnau (Bern).

SAISONERÖFFNUNGEN

Solbadkurort Rheinfelden

Wiedereröffnung der Hotels

- Salinenhotel im Park: 10. April
Hotel Schützen: 29. März
Hotel Krone am Rhein: 12. April
Hotel Eden: 5. April
Hotel Schwanen: 30. März
Hotel Schiff: ganzjährig geöffnet
Hotel Storch: ganzjährig geöffnet
Hotel Terminus: ganzjährig geöffnet
Hotel Drei Könige: 10. April
Hotel Ochsen: 10. März
Hotel Adler: ganzjährig geöffnet.

Deutsche, 20jährig, sucht Stelle ab 1. April als

Serviertochter

in gutgehenden Tea-Room oder Restaurant. Zürich oder Bodenseegebiet bevorzugt. Offerten unter Chiffre S D 2984 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Stelle als

Büro-Praktikant

(nur Tessin). Deutsch und franz. sprechend. Offerten an: Panier, Hirschenstrasse, Gossau (St. Gallen).

Jeune femme

21 ans, cherche place comme

apprenti cuisinier

pour le 15 avril ou selon entente. Seulement hôtel ouvert toute l'année et très bon patron entrent en considération. Genève ou Neuchâtel préféré. Adresser offres à: Gehrig, Kantonsstrasse 15, Horw (Luzern).

TRIO

sucht Engagement für kommende Sommersaison, in gutgehenden Hotel. Offerten sind erbeten unter Chiffre T R 2877 an die Hotel-Revue, Basel 2.

31jährige

seit 3 Jahren im Service tätig, sucht Stelle in England für Sommersaison. Spricht deutsch, franz., ital. und hat gute englische Vorkenntnisse. Enten auf 15. April oder nach Übereinkunft. Offerten an: Frl. Clara Zillmer, Hotel Schweizerhof, Andernacht (Uri).

Inservieren bringt Gewinn

Jüngeres, initiatives

Hotelier-Ehepaar

seit Jahren Leiter eines Erstklasshotels in der Schweiz, sucht sich auf den Herbst 1956 zu verordern. Zeugnisse und erkrankliche Referenzen aus der schweizerischen und internationalen Hotellerie stehen zur Verfügung. Angebote unter Chiffre H E 2944 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suisse romand, fils d'hôtelier

45 ans, marié, ayant fait des hautes études commerciales, possédant le français, l'italien, l'anglais et possédant certificats de 1er ordre, cherche

direction ou aide patron

dans hôtel de la Suisse romande, soit seul ou avec sa femme. Adresser offres sous chiffre S 37494 X à Publicitas, Genève.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre werden von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Débutantes sommelieres

Sous les auspices de la Société cantonale neuchâteloise des cafetiers, hôteliers et restaurateurs, nous cherchons débutantes sommelieres pour un stage de 6 mois avec enseignement gratuit et délivrance d'un certificat final. Faire offres à: IALFCA, Service de placement, Rue du Seyon 6, Neuchâtel.

Merz für Hotels und Restaurant Basel. Tel. 061 231842. Barfüsserplatz 20.

NEU! LUCUL-Crème-Suppen. Spargel - Steinpilz - Tomaten - Huhn. Wieder eine Spitzenleistung! Gratismuster durch: Ein Versuch lohnt sich! LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52-Seebach. Telefon (051) 467294. Spezialfabrik f. feine Bouillons, Suppen, Saucen, Sulz, Würze.

Zu kaufen gesucht Hotel evtl. mit Restaurant. Es kommt nur grösseres Objekt (mindestens 60-80 Betten) in Frage. Detaillierte Offerten sind zu richten an Postfach 93, Davos-Platz.

Hotel-Restaurant zu verkaufen. 25 Betten, kaltes und warmes Wasser in allen Zimmern. Prachtige Lage im Waadtänder Jura, 14 km vom Genéve. Verkaufspris mit allem Inventar Fr. 185000.- G. Frutig, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, Bern.

Küchenchef (oder Alleinkoch), 27jährig, in ungekündigter Stellung, sucht mit seiner Braut gemeinsam baldmöglichst Jahres- oder Saisonstelle in gutem mittlerem Hotel oder Restaurant in der Schweiz. Nachweisbare Erfolge in internationaler und gut bürgerlicher Küche. Braut (Verlobte) im Hotelkoch auf bewandert, sucht Vertrauensstelle gleich welcher Art im selben Haus. Perfekt im Service und Buffet. Angebote unter Chiffre K B 2874 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Warenkontrolleur. Auch in der Buchhaltung bewandert. Offerten mit Arbeits- und Verdienstverhältnissen sind erbeten unter Chiffre W X 2857 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suisse, 43 ans, bonne présentation, directeur d'hôtel au Brésil, actuellement au pays, parlant 4 langues, connaissant à fond branche hôtelière et restauration. cherche place de direction ou gérance. Eventuellement achat ou location petit hôtel montagne ou ville. Offres sous chiffre O G 2875 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Petit hôtel meublé ou pension. est cherché pour être exploité en Galmi pendant la saison d'été 1956. Régions préférées: Lugano, Thonon, Interlaken ou Valais. Offres sous chiffres H M 2976 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Für Rindsnierstücke la Kuhfilets I u. IIa Schweinscarrées. wenden Sie sich bitte an Metzgerei Müller, Brugg. Telefon (088) 41222. Junger Büroangestellter, 19-jährig, sucht Jahresstelle als

Büro-Praktikant. evtl. Concierge (Anfänger), zur Vervollständigung der franz. Sprache. Genf bevorzugt. Offerten unter Chiffre B P 2876 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Pianist für Tanz und Unterhaltung nach Frei vom 1. bis 9. April 1956. A. Schärer, Seefeldstrasse 249, Zürich, Tel. 343821.

Stütze des Patrons. evtl. Gouvernante oder Bureau. Bin Absolventin der Hotelfach- und Handelsschule mit Praxis im Hotelfach. Offerten sind erbeten an Gertrud Gloor, unter der Burg, Goldswil bei Interlaken. Sehr tüchtige, langjährige

Gouvernante. in der Lingerie und Zimmer. bewandert, sucht Stelle in Hotel. Offerten unter Chiffre A L 2891 an die Hotel-Revue, Basel 2. Kräftiger, williger

Jüngling mit Sekundarschulbildung sucht Kochlehrstelle auf Frühjah. Offerten erbeten an R. Karli, Sittelen, Glarus. Mäthchenrln, 28jährig, erlernter Beruf Schneiderin, sucht Stelle als

Hotel-Zimmermädchen. ab Mai bis Saisonende. Gute Umgangsformen, etwas engl. und ital. Sprachkenntnisse. Martha Höger, Prinz-Ludwig-Strasse 211, München 2 (Deutschland). Schweizerin, Ende 30, mit guten Umgangsformen und Erfahrung in den verschied. Arbeiten eines Betriebes, deutsch und englisch sprechend, französ. Kenntnisse, sucht Vertrauensstelle in mittleres, gutgeführtes Haus als

Stütze der Leitung. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre S S 2968 an die Hotel-Revue, Basel 2. Junger, tüchtiger, an nur erstklassiges Arbeiten gewöhnter

Patissier. mit besten Zeugnissen, sucht Jahresstelle ab 1. Mai, evtl. früher. Nur ganz gutes Hotel oder Restaurant kommt in Frage. Zürich oder Basel bevorzugt. Saisonstelle, wenn garantiert wird. Offerten unter Chiffre T A 2984 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurations-tochter für nächste Frühjahrs- und Herbstsaison od. gute Jahresstelle. Gute Verdienstmöglichkeit erwünscht. Offerten unter Chiffre R E 2892 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jungkoch mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. M. Wolf, Kiosk am Südfeld-Parkeplatz, Bayreithzell/Obb. (Deutschl.). Jeune homme 21 ans, cherche place comme portier ou garçon d'étage dans hôtel Suisse romande. Faire offres Tuteur Z. Génève.

Jeune Hotellerstochter, sprachkundig, sucht Stelle als Sekretärin oder Stütze des Patrons in gutem Hotel der Westschweiz, um sich in der französischen Sprache zu vervollständigen. Absolventin der Hotelfachschule Luzern. Offerten unter Chiffre S S 2893 an die Hotel-Revue, Basel 2. Tüchtiger

Patissier (österreichischer), sucht Stelle für Sommersaison. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre T P 2898 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelier-Ehepaar. seit Jahren Leiter eines Erstklasshotels in der Schweiz, sucht sich auf den Herbst 1956 zu verordern. Zeugnisse und erkrankliche Referenzen aus der schweizerischen und internationalen Hotellerie stehen zur Verfügung. Angebote unter Chiffre H E 2944 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suisse romand, fils d'hôtelier, 45 ans, marié, ayant fait des hautes études commerciales, possédant le français, l'italien, l'anglais et possédant certificats de 1er ordre, cherche direction ou aide patron dans hôtel de la Suisse romande, soit seul ou avec sa femme. Adresser offres sous chiffre S 37494 X à Publicitas, Genève.

Offerten von Vermittlungsbureaux auf Inserate unter Chiffre werden von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Débutantes sommelieres. Sous les auspices de la Société cantonale neuchâteloise des cafetiers, hôteliers et restaurateurs, nous cherchons débutantes sommelieres pour un stage de 6 mois avec enseignement gratuit et délivrance d'un certificat final. Faire offres à: IALFCA, Service de placement, Rue du Seyon 6, Neuchâtel.

Locarno-Muralto à vendre PENSION (maison adaptable aussi pour 4 grands appartements) belle position sud, centrale 28 locaux, 32 lits, eau courante, chauffage central, boiler, hall, grande salle à manger, salon, jardin, terrasses. Entrée pour fournaiseur. Possibilité relever inventaire pour prochaine saison. S'adresser: A. Venturi, Muralto.

Zu verkaufen Hotel-Pension Restaurant (30 Betten) nebst in prächtiger, sonniger Lage ob dem Thunersee. Wunderbare Aussicht auf See und Gebirge (ca. 850 m ü. M.). Schöner Garten, Umschwung, Garagen usw. Alles in bestem Zustand. Selbstinteressenten belibigen Offerten zu richten unter Chiffre Z H 2892 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Urgent Le Club Méditerranée-Paris cherche pour les hivers 1956/57 et suivants à louer un établissement de 250 à 300 lits, par chambres de 2, 3, 4 ou 5 personnes, avec installations sanitaires et cuisines suffisantes, dans l'Oberland bernois ou la Suisse centrale, pour la création d'un centre de sports d'hiver. Faire offre à Club Méditerranée, place de la Navigation, Genève.

Fachtüchtiges Fräulein sucht Stelle als Gerantin in gastgewerblichen Betrieb oder Tea-room. Fähigkeitsausweis vorhanden. Frei ab 1. Juni 1956. Offerten unter Chiffre T 50430 G an Publicitas, St. Gallen.

Sprechen und schreiben Sie gut Englisch? Wenn nicht, dann handeln Sie! Gute Englischkenntnisse sind - Sie wissen es - für den erfolgreichen Hoteller unbedingt erforderlich. In altbewährter, gutgeführter, kleiner Privatschule, an schöner gesunder Lage am Meer, werden wieder einige Plätze frei. Die Schule eignet sich besonders gut für Hotelleute. Nutzen Sie die flaute Zeit! Fahren Sie für einige Monate nach England. Sie werden staunen, welche Fortschritte Sie in kurzer Zeit machen werden. Verlangen Sie sofort Prospekt und weitere Auskünfte von Mr. A. H. Culler, Ecole internationale, Herne Bay, Kent (England).

Auf den Sommer: Englisch lernen! im Englischkurs 17. April bis 15. Juni. Prospekt verlangen! Tel. (041) 25551 SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN, im Hotel „Montana“

Barman-Kellner

sucht Stelle für Bar-Dancing oder Restaurant. 23., gross, präsentierend. Abgeschlossener Mixkura an der Hotellschule. Offerten unter Chiffre L 2810 Y an Publicitas, Bern.

Suche Saisonstelle per April/Mai als

I. oder II. Barmaid

Tessin bevorzugt. Offerten unter Chiffre X X 2874 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Köchin

(Deutsche) bereits in der Schweiz tätig gewesen, sucht Stelle für Sommersaison, evtl. auch Wintersaison, in Hotel oder Pension. Offerten unter Chiffre K D 2869 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

Serviertochter

sprachenkundig, in gutgehenden Tea-Room. Offerten mit Zeugnissen und Bild sind zu richten an Hotel National-Risiko, Gstaad.

Hôtel de tout premier rang de la région du Léman cherche

chef-entremetier

Place à l'année, bien rémunérée. Entrée de suite ou à convenir. Les offres avec copies de certificats, références et prétentions de salaire sont à adresser sous chiffre R L 2839 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Gesucht

in Jahresstelle

Saaltochter

Stellenantritt baldmöglichst. Sehr guter Verdienst. Gelegentliche Arbeits- und Freizeit. Kost und Logis im Hause. Offerten mit Zeugnissen und Photo an Hotel Bristol, Bern.

Erstklasshotel sucht

für die kommende Sommersaison:

Journalführer Economatgouvernante Stopferin Chasseur

Offerten erbeten unter Chiffre H E 2898 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

per sofort

Commis de cuisine

in grösseren, neuzeitlich eingerichteten Betrieb. Jahresstelle. Offerten erbeten an M. Beck, Tea-Room «Im silbernen Winkel», Marktgasse 1, Winterthur, Tel. (052) 27321.

Gesucht

für sofort

Küchenchef oder Köchin

in neu eingerichteten Passanten-Kleinhotel am See. Hotel-Restaurant «Schweizerland», in Steckborn (Thurgau).

Zu verkaufen

Trockenmaschine

neuwertig, Marke «Sieber». Auskunft erteilt: Alkoholstr. Gashof Bären, Thun.

Zu verkaufen

2teil. Chromstahltrug

Restaurantenküche

elektr. Herd «Therma»

4 Pl. und 4eck. Heizplatte, 2 Backöfen, weiss emailliert.

Rest.-Kohlenherd

fabrikneu

Elektro-Waschherd

Kupfer, neuwertig

Kaffeemaschine

«Aquatour»

Einbau-Badewannen

neue

Alles in bestem Zustand. Sanit. Occasionen, Binningerstrasse 15, bei der Heuwage, Basel.

Gastwirtssohn

20jährig, mit abgeschlossener 3jähr. Kochlehrezeit, 1jähr. Service- und 1/2jähr. Buffetpraxis, sucht zur Weiterbildung auf I. oder II. April Stelle in gutem Hause. Rud. Vei, Schmiedstrasse 16, Ellwangen-Jagd, Württemberg (Deutschland).

Cuisinier seul

bonnes références, français, allemand, certificats capables, restaurateur.

cherche place saison ou à l'année. Entrée 1er mai 1956. Ecrire sous chiffre P 10335 N à Publicitas S.A., La Chaux-de-Fonds.

Gesucht

Haus- und Küchenbursche

Küchenmädchen

in gutes Restaurant auf Land. Rud. Brändli, Restaurant «zur Eichmühle», Wädenswil.

Gesucht

in lange Sommersaison:

Koch-Patissier oder Köchin neben Chef

Eintritt Anfang April

Küchenbursche-Casserolier

Eintritt sofort

Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Krone, Spiez, Thunersee.

Wir suchen

für baldigen Eintritt eine tüchtige

Serviertochter

für Spisesservice

Buffettochter

Geft. Offerten mit Photo und Zeugnissen an Paul Wannenwetsch, Hotel Rössli, Balsthal.

Bad Schinznach sucht für Sommersaison

Journalführer(in)-Sekretär(in)

Eintritt April oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugnissen und Photo an Dir. C. Schaefer, Parkhotel-Kurhaus, Bad Schinznach (Aargau).

Gesucht

Alleinkoch oder Köchin

Eintritt 1. Mai

Saaltochter

Eintritt ca. 1. Juni

Kinderräulein

zur selbständigen Betreuung 2 kleiner Kinder. Eintritt sofort.

Offerten sind zu richten an A. Küttel, Hotel du Lac und Strandbad, Spiez, Tel. privat (033) 78327.

Gesucht

nach Übereinkunft zuverlässige

Bureau-Angestellte

für Kontroll- und allgemeine Büroarbeiten, Jahresstelle. Handschriftliche Offerten mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen gefl. unter Chiffre S 9978 Y an Publicitas Bern.

Savoy-Hotel Baur en Ville, Zürich

sucht

Zimmermädchen

sprachenkundig, Jahresstelle.

Eintritt nach Übereinkunft.

Hotelfachmann, ledig, kath., kaufm. gebildet, charakterfest, natur- und musikliebend, wünscht ernsthafte

Bekanntschaff

mit fröhlicher, charmanter und feinfühler Tochter aus dem Hotelfach zwecks baldiger Heirat und Übernahme eines eigenen Geschäftes. Manchmal muss man dem Glück etwas nachhelfen und Hemmungen überwinden - für Dein Vertrauen sichere ich Dir strengste Diskretion zu und beantworte auf jeden Fall Dein Briefli, das mich erreicht unter Chiffre B K 2875 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für längere Sommersaison (Anfang Juni bis Ende Sept.) in mittleres Hotel nach Zernatt:

**Oberkellner
Saaltöchter
II. Portier
Chef de cuisine
Küchenbursche
Officemädchen
Concierge-Kondukteur**

Offerten mit Zeugnissen und Photo unter Chiffre L S 2922 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in lange Sommersaison:

Koch-Patissier oder **Köchin** neben Chef
Eintritt Anfang April
Küchenbursche-Casserolier
Eintritt sofort

Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Hotel Krone, Spiez, Thunersee.

Wir suchen
für baldigen Eintritt eine tüchtige

Serviertochter
für Spisesservice

Buffettochter

Geft. Offerten mit Photo und Zeugnissen an Paul Wannenwetsch, Hotel Rössli, Balsthal.

Bad Schinznach sucht für Sommersaison

Journalführer(in)-Sekretär(in)

Eintritt April oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugnissen und Photo an Dir. C. Schaefer, Parkhotel-Kurhaus, Bad Schinznach (Aargau).

Gesucht

Alleinkoch oder Köchin
Eintritt 1. Mai

Saaltochter
Eintritt ca. 1. Juni

Kinderräulein
zur selbständigen Betreuung 2 kleiner Kinder. Eintritt sofort.

Offerten sind zu richten an A. Küttel, Hotel du Lac und Strandbad, Spiez, Tel. privat (033) 78327.

Gesucht
nach Übereinkunft zuverlässige

Bureau-Angestellte

für Kontroll- und allgemeine Büroarbeiten, Jahresstelle. Handschriftliche Offerten mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen gefl. unter Chiffre S 9978 Y an Publicitas Bern.

Savoy-Hotel Baur en Ville, Zürich
sucht

Zimmermädchen

sprachenkundig, Jahresstelle.
Eintritt nach Übereinkunft.

Gesucht
für lange Sommersaison, mit Eintritt auf Anfang April:

Obersaaltöchter
evtl. I. Saaltöchter, tüchtige, sprachkundige

Saaltöchter
Saalpraktikantin

Eintritt auf Ende April 1956:

Restaurationskellner
fachtüchtiger, sprachkundiger

Schriftliche Offerten mit Zeugnissen und Photo an Hotel Hirschen, Interlaken.

On demande
pour entrée à convenir

commis de cuisine

commis saucier

et

apprenti-cuisinier

Faire offres avec copies de certificats au Buffet de la gare, La Chaux-de-Fonds.

Gesucht
für die kommende Sommersaison in grösseren Hotelbetrieb nach Zernatt:

1 Chef de rang
2 Demi-chefs
2 Saal-Commis

Offerten mit Lichtbild und Referenzen unter Chiffre Z E 2948 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Sternen, Unterwasser
130 Betten, sucht per sofort in gutbezahlte Jahresstelle:

I. Portier-Kondukteur

Für Sommersaison:

Chef de partie Tournant
Oberkellner
evtl. fähiger Chef de rang
Saaltöchter
Portier-Hausbursche
Casserolier
Küchenburschen
Kaffeeköchin
Buffettochter
auch Anfängerin

Ausführliche Offerten erbeten an M. Looser-Amstutz.

Gesucht
für Jahresstellen:

Alleinkoch soignierte Küche
Serviertochter sprachengewandt, flink und guter Spisesservice
Buffettochter
Küchenmädchen
Hilfsköchin Eintritt baldmöglichst

Geft. Offerten an J. Meier, Hotel Freihof, Rapperswil, Tel. (058) 21279.

GESUCHT
für lange Sommersaison in Hotel mit 120 Betten, gut eingerichtete elektrische Küche:

Küchenchef
Patissier
Commis de cuisine
Hallentochter-Barmaid
Saalpraktikantin
Restaurations-tochter

Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Familie Christen, Parkhotel, Wolfenschiessen (Zentral-schweiz), Tel. (041) 848144.

Hotel Schweizerhof Vulpera
sucht für die Sommersaison:

Chef de réception
Sekretär-Kassier
Officegouvernante
Hilfszimmermädchen
Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Chef-Rôtisseur
Chef-Régimier
Chef-Patissier
Commis de cuisine
Chefs de rang, Demi-Chefs
Commis de rang

Offerten mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an die Direktion, zur Zeit Hotel Belvédère, Arosa.

Gesucht
für Sommersaison (Juni bis September):

I. Kellner
Restauranttöchter
Saaltöchter
Buffettochter
Buffeltöchter
Patissier
Office- und Küchenmädchen
Kioskverkäuferin

Bei Zufriedenheit wird Winter-Engagement zugesichert. Offerten mit Bild und Zeugnissen erbeten an Hotel Alpina, Klosters.

Gesucht
für Sommer- und evtl. Wintersaison

Obersaaltöchter mittleren Alters
Patissier
Köchin od. Koch neben Chef

Eintritt Ende Mai. Familie Ernst-Rothenberger, Rosatsch-Hotel, Pontresina, Tel. (082) 88381.

Hotel Splendid, Interlaken
sucht für Anfang April bis Oktober

Sekretärin

Schweizerin, nicht unter 22 Jahren, sprachkundig für Journal, Kassa, Réception, Korrespondenz. Offerten mit Zeugnissen, Photo und Lohnanspruch an H. Hassenstein, Hotel Splendid, Interlaken.

Salinenhotel, Rheinfelden
sucht für Eintritt Anfang April:

Glätterin
Telephonist-Chasseur
sprachkundig

Etagenportier

Offerten mit Photo und Zeugnissen erbeten.

Wir suchen
zum baldigen Eintritt in Jahresstelle: tüchtige

Barmaid sprachkundig und gut präsentierend
Sekretär-Praktikant für Réception und Kontrolle
Koch (Chef-Tournant)
Patissier
Buffeltöchter

Ausführliche Offerten mit Zeugnissen und Photo sind zu richten an die Direktion Carlton Elite Hotel, Zürich.

Hong Kong & Shanghai Hotels Ltd.
sucht jungen

Saucier

Reise bezahlt, 6 Monate Ferien. Wenn möglich mit Englischkenntnissen und Auslandspraxis. Offerten sind zu richten an Max Moosmann, Chef de cuisine, Peninsula-Hotel, Hong Kong.

Leinen und Handtücher

Saugfähig muss die Küchenwäsche sein und rasch wieder trocken. An Glas und Geschirr dürfen keine Fäserchen hängen bleiben. - Deshalb bedarf Ihr Küchentuch der natürlichen Glätte des Leinenfadens. Nur Leinengewebe genügen allen Anforderungen in der Küche und behalten auch nach jahrelangem, strengem Gebrauch ihre guten Eigenschaften.

saugen auf die Feuchtigkeit
trocknen innert kurzer Zeit.

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel

Nr. 11

Offene Stellen - Emplois vacants

Ausbildungs-Economatgouvernante per sofort bis 15. April gesucht. Offerten an Hotel Eden au Lac, Lugano. (1196)

Gesucht: gewandte, selbst. Lingère, perfekt im Maschinen- und Handnähen, in jahresschlüss. Eintritt sofort oder nach Übernähmung. Offerten an Postfach 27091, Neuenburg. (1183)

Gesucht von mittelgrossen Sport- und Familienhotels in Davos für Sommerferien von Anfang Juni bis Ende September: Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Alleinportier. Bei Zufriedenheit lange Winterurlaub zugesichert. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Postfach 126, Davos-Platz. (1172)

Gesucht für Sommerferien: jüngerer Alleinköch, Portier, mit Fahrbewilligung, Serviertochter, evtl. Anfängerin, Saalpraktikantin. Offerten an Fam. Rohrbach, Hotel Alpenrosa, Kandersteg, Bern. (1177)

Gesucht per sofort oder nach Übernähmung: Saalochter oder Saalpraktikantin, Günstige Lohn- und Arbeitsbedingungen. Jahreslohn. Französische Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten an Fam. Müller, Hotel Eric, Langenbruck, Baselst. d. (1181)

Gesucht in englisches Erstklass-Panthenhotel für die Sommersaison: Küchenchef sowie 11 Chef. Sehr gutes Salär. Offerten an Manager, Tors Hotel, Lynnwood, Devonshire, England. (1193)

Gesucht per sofort evtl. 1. April: jüngerer Commis de cuisine, 1. Lingèrerie, 1. Portier, 1. Sekr. Offerten an Hotel Hirschen, Baden. (1191)

Gesucht für baldigen Eintritt: selbständige Serviertochter, deutsch, französisch sprechend sowie jüngerer Alleinportier, selbständig. Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Pizarr, Alpnachstad. (1192)

Gesucht für Sommerferien nach Luzern: sprachenkundiger Portier-Hausbursche. Hotel Fritsch, Luzern. (591)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 86 97
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des SHV, eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

- 7666 Serviertochter, Hausmädchen, Küchenmädchen, nach Übernähmung, Hotel-Restaurant, Kanton Aargau.
- 7700 Jg. Kellner oder Serviertochter, Köchin, nach Übernähmung, Hotel-Restaurant, Kanton Solothurn.
- 7726 Jg. Zimmermädchen-Tourante, nach Übernähmung, mittel-grosses Hotel, Zürich.
- 7732 Demi-Chef, 1. Chef, Erstklasshotel, Basel.
- 7738 Zimmermädchen, Restaurant, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 7748 Küchenmädchen, sofort, Buffetdame oder -tochter, nach Übernähmung, Bahnhofplatz, Nordwestschweiz.
- 7750 Restauranttochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Murtensee.
- 7751 Sekr. in Kantine, 1. Mai, Erstklasshotel, Zürich.
- 7752 Commis de cuisine oder jg. Köchin, nach Übernähmung, Restaurant, Basel.
- 7765 Saalochter, 1. Wäckerin, Officemädchen, 1. April, mittel-grosses Hotel, Zürich.
- 7791 Restaurantkellner, Bureaupraktikantin, nach Übernähmung, Hotel 50 Betten, Thurgau.
- 7830 Serviertochter, Commis de cuisine, Etagenportier, Chasseur, sofort, Hotel 60 Betten, Graubünden.
- 7835 Saalpraktikantin, nach Übernähmung, mittelgrosses Hotel, Basel.
- 7837 Commis de rang, Saalochter, 15. März, mittelgrosses Hotel, Zürich.
- 7842 Zimmermädchen, Hills-Economatgouvernante, Hills-Etagen-gouvernante, sofort oder nach Übernähmung, Bureauprakti-kanthin-Restaurant, 1. Mai, Erstklasshotel, Zürich.
- 7886 Restauranttochter, englisch sprechend, Saalochter, Saal-praktikantin, Zimmermädchen, AnfangsZimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Bern.
- 7891 Sekr. in Kantine, 1. April, Chasseur-Telephonistin, sprachenkundig, 1. April, Erstklasshotel, Zürich.
- 7898 Saucier, 2 Commis de cuisine, Lingère, sofort, grösseres Hotel, Olten.
- 7873 Küchenbursche, Saalochter, Hausbursche, Portier, nach Übernähmung, mittelgrosses Hotel, Basel.
- 7877 H. Barmid, nach Übernähmung, Hotel 100 Betten, Zürich.
- 7888 Buffetdame, nach Übernähmung, Hotel 80 Betten, Wallis.
- 7893 Grillkellner, Serviertochter für Restaurant und Grillabstimmung, sofort, Restaurant, Basel.
- 7896 Buffettochter, evtl. Anfängerin, nach Übernähmung, Restau-rant, Basel.
- 7914 Etagenportier, sofort, 3 Hilfszimmermädchen, Hausbursche, Hilfsportier, Lingèrerie, 1. Mai, 1. Telefonistin, 15. April, Commis de cuisine, Mai, 4 Commis de rang, April-Mai/Juni, Erstklasshotel, Zürich.
- 7934 Oberkellner, sofort, Erstklasshotel, Genfersee.
- 7938 Chef de partie, Commis de cuisine, nach Übernähmung, Angestelltenkochen, sofort oder nach Übernähmung, Erstklasshotel, Bern.
- 7947 Kondukteur, Entremetteur, Serviertochter, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
- 7950 Serviertochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
- 7951 Küchen-Officemädchen, Buffettochter, sofort, Hotel-Restau-rant, Nägele, Basel.
- 7975 Zimmermädchen, Serviertochter, Officemädchen, Bureaupraktikantin-Stütze der Hausfrau, sofort, kleineres Hotel, Berner Oberland.
- 7980 Restauranttochter, nach Übernähmung, Restaurant, Zugersäe.
- 7989 Serviertochter, Tochter für Zimmer und Haushalt, Küchen-mädchen, sofort oder nach Übernähmung, Hotel 20 Betten, Appenzel.
- 7984 2 Commis de cuisine, sofort, Grillchef, Anfang Mai, Erst-klasshotel, St. Gallen.
- 7996 Jg. Köchin, Küchenmädchen, nach Übernähmung, Hotel 65 Betten, Graubünden.
- 7999 Lingère, sofort, mittelgrosses Hotel, Neuenburg.
- 3058 Sekr. in Kantine, Restaurant, Küchenchef, nach Übernäh-mung, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
- 3061 Restauranttochter, nach Übernähmung, Restaurant, Olten.
- 3064 Chef-Entremetteur, nach Übernähmung, Bahnhofplatz, Nord-westschweiz.
- 3089 Sekr. in Kantine, evtl. Anfänger, Deutsch, Französisch, Lingère-Glärtlerin, Zimmermädchen, Deutsch, Französisch, sofort, kleineres Hotel, Murtensee.
- 3113 Sekr. in Kantine, sofort, 100 Betten, Graubünden.
- 3189 Argentinische Officibursche, 3 Restauranttochter, nach Übernähmung, Kanton Aargau, Kanton Aargau.
- 3185 AnfangsZimmermädchen, sofort, mittelgrosses Hotel, Aarau.
- 3192 2 Serviertochter, sofort oder nach Übernähmung, Hotel-Restaurant, Neuenburg.
- 3198 Zimmermädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
- 3198 Hausbursche-Chasseur, Haus-Küchenmädchen, nach Übernähmung, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 3203 Etagenportier, Küchenchef-Alleinkoch, Serviertochter-Tour-nante, Deutsch, Französisch (Englisch), sofort, Hotel 70 Betten, Luzern.
- 3206 Küchenmädchen, sofort, Hotel-Restaurant, Baselst. d.
- 3207 Köchin, Anfangserviertochter, Tourante für Zimmer und Service, Küchenmädchen, Hausbursche, Kinder-mädchen, nach Übernähmung, Kurhaus 35 Betten, Ostschweiz.
- 3213 Sekr. in Kantine-Korrespondentin, sofort, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
- 3214 Koch, während der Saison Neben Chef, sofort, Hotel 60 Betten, Kanton Glarus.
- 3218 Zimmermädchen, 15. März, Zimmermädchen, 1. April, Erstklasshotel, Bern.
- 3222 Restauranttochter, sofort, Hotel-Restaurant, Kanton Aargau.
- 3223 Küchenchef, 1. Kellner, Brigade, nach Übernähmung, Hotel 100 Betten, Basel.
- 3228 Entremetteur, nach Übernähmung, mittelgrosses Hotel, Basel.

- G**esucht per Mitte Mai: Alleinportier, Zimmermädchen, Offen-ten an Hotel St. Moritz, St. Moritz-Dorf. (1189)
- G**esucht auf ca. 28. März: Hotelköchin und Küchenbursche-Offerten unter. (1187)
- G**esucht ab sofort bis nach Ostern: jüngerer Chef de rang evtl. Saalochter, 1. erster, 1. Kantine. Offerten an Hotel Eden au Lac, Eiger, Mürren, Tel. (036) 347 31. (1187)
- K**och, selbständiger (H. Chef), mit guten Kenntnissen französi-scher, schweizerischer oder österreichischer Küche und Grill, für mittelgrossen, erstklassigen Qualitätsbetrieb, Grill-room Restaurant nach Südwestengland gesucht. Dauerstellung. Referenzen, Lebenslauf mit Angabe von Gehaltsansprüchen sind beizu-legen. Vorname minimal 25 Jahre. Le Gourment Ltd., 72 St. Mary Street, Cardiff. (1194)
- P**âtissier, Chef-pâtissier de premier ordre recherché pour Mairie de Bagnes (Suisse) et de Monthey (en Angleterre). Le candidat devrait être familier au plus haut degré avec la con-fection de desserts, de pâtisseries et sucreries en tous genres, posséder également une expérience en anglais ou en fran-çais et d'indiquer le salaire requis et des références. Situation permanente et bien payée pour le candidat idoine. Adresser les réponses à The Holmes Caterers, Sedgley Park Road, Stratfield, Nr. Manchester, Angleterre. (1195)
- O**cherche hâtoit. Place à l'année. Faire offres avec copies de certificats et photo à l'Hotel Burgunderhof, Grenschen. (1190)

Stellengesuche - Demandes de places

Bureau und Reception

Sekr. in Kantine, sprachenkundig, für Reception, Kassa, Korrespon-denz, Journal usw. sucht gute Jahresstelle. Offerten unter. (1190)

Salle und Restaurant

Mädchen, 18jähr., deutsches, sucht Saisonstelle als Saalochter, Lugano oder Locarno bezwogen. (1191)

Oberkellner, vorgeschult, sprachenkundig, sucht Sommerangemenge (frei ab 1. Mai), Off. unter Chiffre 550

- 3243 Commis de bar, Restaurantchasseur, sofort, Commis de bar, 1. April, Demi-chef, 2 Commis de rang, 1. April, Erstklass-hotel, Basel.
- 3251 Alleinportier, Etagenportier, nach Übernähmung, Hotel 130 Betten, Zürich.
- 3263 Hausbursche, Pâtissier mit Kochkenntnissen, nach Übernäh-mung, Hotel 100 Betten, Toggenburg.
- 3218 Restauranttochter, Buffettochter, sofort, Hotel-Restaurant, Kanton Solothurn.
- 3319 Saalpraktikantin oder -praktikantin, auch Telephonistin, Officibursche, Office-Hausbursche, Hausbursche, 1. Sekr. in Kantine, Officemädchen, 2 Buffettochter, Commis de rang, Demi-chef, sofort, Restaurant, Basel.
- 3330 2 Serviertochter, sofort, Hotel-Restaurant, Zentralschweiz.
- 3338 Etagenportier-Hausbursche, Buffettochter, sofort, mittel-grosses Hotel, Basel.
- 3340 Saalpraktikantin, Sekr. in Kantine, sofort oder nach Übernähmung, Hotel 60 Betten, Kanton Neuenburg.
- 3343 Alleinköch, Zimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 3350 Lingère, Serviertochter, Buffettochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
- 3364 Sekr. in Kantine, sofort oder nach Übernähmung, 1. Sekr. in Vertrauensperson, Deutsch, Französisch, Englisch, 1. Mai evtl. später, Hotel 40 Betten, Kanton Zürich.
- 3368 Chef de cuisine, Wäckerin, Saalochter, Hilfsköchin, sofort, mittelgrosses Hotel, Schaffhausen.
- 3369 Saucier, Commis de cuisine, Lingère, nach Übernähmung, grösseres Hotel, Olten.

Frühhjahr- und Sommersaison

- 7688 Officemädchen, Küchenmädchen, Journalführerin, nach Übernähmung, Sويسر, Mitte Mai, grösseres Hotel, Luzern.
- 7662 Köchin, Küchenmädchen, jg. Zimmermädchen, Restaura-ntochter, Sommer, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
- 7669 Stütze der Hausfrau, sofort, englisch sprechend, sprachenkundig, Köchin oder Kochpraktikantin, Zimmer-mädchen, Etagenportier, Sommer, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
- 7674 Weibliches Küchenhilfspersonal, Hausbursche-Portier, Deutsch, Französisch, Köchin oder Alleinköch, Küchen-hilfsbursche, sofort, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz, evtl. Anfangserviertochter, Zimmermädchen, servicekun-dig, Wäckerin evtl. Anfängerin, Sommer, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
- 7683 Saalochter, Mitte Mai, Hotel 55 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7684 1. Hausbursche, jg. Bureaugestellte, beide Deutsch, Restauranttochter, nach Übernähmung, mittelgrosses Hotel, Murtensee.
- 7686 Restauranttochter, 1. April, Küchenchef, Pâtissier, Commis de cuisine, 1. Mai, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
- 7692 Saal-Restauranttochter, Ende März, Hotel 35 Betten, Vier-waldstättersee.
- 7693 Oberassalochter oder jg. Oberkellner, Saalochter, Saal-praktikantin, Buffetpraktikantin, Glättern-Lingère-Stöperlin, Wäckerin, nach Übernähmung, mittelgrosses Hotel, Inter-laken.
- 7699 Chef de service, sprachenkundig, Sommer, Hotel 80 Betten, Thurgau.
- 7702 Restauranttochter, Kellner, Saalochter, Commis de cuisine, Lingère, Buffetpraktikantin, Hilfsköchin, Zimmermädchen, Anfang Mai, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
- 7710 Küchenchef-Alleinkoch, Alleinportier, Buffettochter, Saal-praktikantin, Sommer, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7721 Alleinköch, unter 50 Jahren, entremetteurkündig, Kaffee-entremetteurkündig, Stütze der Hausfrau-Gouvernante, Officemädchen, Zimmermädchen, Sommer, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
- 7738 Buffettochter, Sekr. in Kantine, englisch sprechend, Hausbursche, Sommer, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7742 Saucier, 28-30jährig, 10. April, Hotel 80 Betten, Vierwald-stättersee.
- 7743 1. Sekr. in Kantine, 1. Mai, Küchenchef, Pâtissier-Entremetteur, Bureauführer, Saalochter, Serviertochter, Sommer, Hotel 80 Betten, Thurgau.
- 7751 Officemädchen, Saalochter, sprachenkundig, Zimmermäd-chen, Restauranttochter, Sommer, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 7758 Sekr. in Kantine, Saucier, Wäckerin, 15. April, Hotel 70 Betten, Thurgau.
- 7777 Alleinköch, Sommer, Hotel 30 Betten, Wallis.
- 7783 H. Sekr. in Kantine, sofort, Kurhaus, Tessin.
- 7788 Hilfsköchin neben Chef, sofort, Hotel 90 Betten, Wallis.
- 7790 Restauranttochter, englisch, 28. März, Hotel 45 Betten, Nähe Interlaken.
- 7793 Saalochter, evtl. Praktikantin, 20. März, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7794 Commis de cuisine, jg. Chasseur, AnfangsZimmermädchen, Sommer, Hotel 60 Betten, Thurgau.
- 7796 Jg. Oberkellner oder tüchtiger Chef de rang, Portier-Hausbursche, Serviertochter, Sommer, Bergbühne, Zentralschweiz.
- 7799 Saalochter, Saalpraktikantin, Saucier, Entremetteur, Ange-stelltenkochen, Deutsch, Chef de réception, Zimmer-mädchen, Etagenportier, Officegouvernante, Sommer, Hotel 180 Betten, Engadin.
- 7811 Zimmermädchen, Sekr. in Kantine, Zimmermädchen, Küchen-mädchen, Portier-Chauffeur, sprachenkundig, Portier-Hausbursche, Hausbursche, Anfang Juni, Bureaupraktikanti-nin, Saalpraktikantin, Wäckerin, Anfang Juli, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
- 7821 Küchenchef, 2 Commis de cuisine, 3 Commis de restaurant, 1. April, Hotel 80 Betten, Wallis.
- 7834 Köchin, Sommer, kleineres Hotel, Berner Oberland.
- 7838 Commis-Pâtissier mit Kochkenntnissen, nach Übernähmung, Hotel 100 Betten, Zürich.
- 7846 Jg. Köchin neben Chef, 1. April oder nach Übernähmung, Sekr. in Kantine, 15. Mai, Hilfsköchin, Zimmermäd-chen, Anfang Juni Restauranttochter, Mitte Juni, Hotel 50 Betten, Thurgau.
- 7851 Jg. Serviertochter, evtl. Anfängerin, möglichst deutsch, italienisch sprechend, Ende März, 2 Küchenmädchen, 2 Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Sommer, Hotel 40 Betten, Graubünden.
- 7865 Alleinköch-Küchenchef, Saalochter, 1. Saalochter, Ende März, Hotel 25 Betten, Zentralschweiz.
- 7872 Chef de cuisine, Ostern, Hotel 35 Betten, Genfersee.
- 7878 Alleinköch, evtl. -köchin, 1. Juni oder nach Übernähmung, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
- 7878 Serviertochter für Tea-Room, Buffettochter für Tea-Room, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 7880 Buffettochter (Demi-Chef), sofort, Office-bursche, nach Übernähmung, Hotel 40 Betten, Genfersee.
- 7884 Bureaupraktikantin, Deutsch, Französisch, etwas Italienisch, Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 7888 Saalpraktikantin, Mitte April, Hotel 50 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
- 7896 Buffettochter, Sommer, Hotel 80 Betten, Graubünden.
- 7890 Saalpraktikantin, nach Übernähmung, Hotel 50 Betten, Genfer-see.
- 7891 Jg. Officebursche, Saalochter, sofort, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
- 7895 Commis de cuisine, Buffetdame oder -tochter, nach Übernäh-mung, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.

- R**estaurant- oder Alleinassalochter, gelernter Aleron, fachlich-tüchtig, sprachenkundig, Deutsch, Französisch, Italienisch, Eng-lich, sucht Saisonstelle. Offerten an. (1191)
- S**erviertochter-Anfängerin sucht Stelle auf anfangs Mai in der Schweiz, um die Sprache zu erlernen. Offerten unter Chiffre OFA 2653 zu Orelli Füssli-Annoncen, Davos. (1493)

Cuisine und Office

- C**hef de cuisine, sucht ab 10. April Posten. Langjährige Auslands-praxis, absolut selbständig, guter Kalkulator. Präzise gehaltene Offerten mit Lebenslauf und zu richten an den Chef des Hotel-Hotels, Saas-Fee, Wallis. (1192)
- C**hefköchin, entremetteurkündig, tüchtig, sehr zuverlässig, mit guten Zeugnissen, sucht selbst. Wirkungskreis in mittel-grosses Hotel auf Mai, Zentral- oder Ostschweizbezogen. Offerten mit Lohnangabe unter. (1190)
- C**hefköchin, absolut selbständig, sparsam, entremetteurkündig, auch Stosstriebe, Bankette, sucht Stelle in mittlerem, geord-netem Hotel-Restaurantsbetrieb, mit gesunden Arbeitsver-hältnissen. gute Zeugnisse zu Diensten. Elektr. Küche, Zentralheiz-ung. Eintritt nach Übernähmung. Offerten mit Lohnangabe unter. Chiffre 556
- C**hefköchin, entremetteurkündig, tüchtig, sehr zuverlässig, mit guten Schweizer Hotel-Zeugnissen, sucht selbständigen Wir-kungskreis in mittlerem bis grossem Hotel, Zentral- oder Ostschweiz-Bezogen. Offerten mit Lohnangabe unter. Chiffre 540
- C**uisinier seul, spécialiste, capable, cherche place dans restau-rant ou hôtel. Ecrive lui, Grisel, rue Louis-Favre 2, Genève, Tel. (022) 32 34 92.
- K**üchenchef sucht Aufhüllestelle ab ca. 10. April für 3-4 Wochen, evtl. länger. Offerten unter Chiffre OFA 8054 D an Orelli Füssli-Annoncen, Davos. (1491)
- K**och, sucht Aufhüllestelle. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre Q 81907 Q an Publicitas Basel. (1590)
- K**och, 32 Jahre alt, verheiratet, sucht Stelle als Chef de partie oder Küchenchef. Zürich oder Umgebung als Wirkungskreis bezwogen. Eintritt 1. April. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 559

Etage und Lingerie

Lingère, tüchtig, sucht Stelle in gutes Hotel, bezwogen wird Etagen, Berner Oberland. Offerten unter Chiffre F 50445 G an Publicitas St. Gallen. (1593)

- 7897 Commis de rang, englisch sprechend, nach Übernähmung, Hotel 65 Betten, Interlaken.
- 7899 Saalpraktikantin, nach Übernähmung, Hotel 90 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
- 7900 Journalführer, Chef de rang, Stöperlin, H. Kaffeeköchin, 2 Lingèrerie, 1. Sekr. in Kantine, Hotel 100 Betten, Thurgau.
- 7908 Officibursche, April, Kondukteur, Ende Mai, Hotel 100 Bet-ten, Interlaken.
- 7911 2 Saalpraktikantin, 20. März, Hotel 40 Betten, Lugano.
- 7923 Oberkellner, Etagenportier, Etagenportier, Zimmermäd-chen, Officemädchen, Glättern, Sommer, Erstklasshotel, Luzern.
- 7928 Sekr. in Kantine, 2 Saalochter, Etagenportier, Hilfs-portier, Sekr. in Kantine, nach Übernähmung, Hotel 150 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
- 7937 Küchenchef, Bureaupraktikantin, sprachenkundig, Barmid, Saalpraktikantin, Etagenportier, Zimmermädchen, Mitte Juni, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
- 7944 Oberkellner, 20. März, Hotel 20 Betten, Wallis.
- 7945 Commis de cuisine, sofort, Hotel 40 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
- 7953 Saalochter, sprachenkundig, Buffettochter, Zimmermäd-chen, Alleinportier, sofort, Alleinkoch, 1. Mai, Hotel 50 Bet-ten, Vierwaldstättersee.
- 7958 Oberkellner, Koch, Saalpraktikantin, Saalochter, sprachenkundig, Hausmädchen oder -bursche, Küchen-mädchen oder -bursche, Sommer, Hotel 50 Betten, Zen-tralschweiz.
- 7963 Saucier, 1. Commis de cuisine, 1. Commis de cuisine, Lfiter, Chasseur, Wäckerin, Gartenkellner, Kaffeeköchin, Sommer, Hotel 50 Betten, Thurgau.
- 7974 Buffettochter oder -praktikantin, Sommer, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 7986 Oberkellner, Tochter für Küche und Haushalt, nach Übernähmung, kleineres Hotel, Thurgau.
- 7988 Küchenchef, AnfangsKöchin, Oberassalochter oder -kellner, Oberkellner, Etagenportier, Etagenportier, Zimmermäd-chen, Lfiter-Chasseur, Sommer, Hotel 80 Betten, Thurgau.
- 3000 Saalochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officemäd-chen, Wäckerin-Glärtlerin für voluontarische Wäckerin, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
- 3005 Buffetdame-Gouvernante, Buffetpraktikantin, Restaura-ntochter, Küchenmädchen, Commis de cuisine, Sommer, Thurgau.
- 3010 Commis de rang, Etagenportier, Sommer, Erstklasshotel, Engadin.
- 3017 Hilfsköchin neben Chefköchin, Alleinportier, Zimmermäd-chen, Saalochter, Saalpraktikantin, Küchenbursche, Küchen-chef, Sommer, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
- 3024 Küchenmädchen, Hausbursche, nach Übernähmung, Zimmer-mädchen, servicekundig, Ende März, Köchin oder Allein-koch, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
- 3028 Saalochter, sofort, Hotel 30 Betten, Lugano.
- 3029 Commis de cuisine, Deutsch, Französisch, Mitte Mai, Hotel 30 Betten, Thurgau.
- 3042 Sekr. in Kantine, sprachenkundig, nach Übernäh-mung, Kurhaus, Tessin.
- 3043 Etagenportier-Tourant, Nachportier, Sommer, Erstklass-hotel, Luzern.
- 3044 Saalpraktikantin, Frühjahr, Hotel 30 Betten, Lugano.
- 3046 Buffettochter, nach Übernähmung, mittelgrosses Hotel, Tessin.
- 3049 Serviertochter, sprachenkundig, Buffettochter oder -bur-cher, Oberkellner, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
- 3056 Saalpraktikantin, englisch sprechend, Office-Hausmädchen, 1. Mai, kleineres Hotel, Interlaken.
- 3065 Oberkellner, Etagenportier, sprachenkundig, Econo-matgouvernante, evtl. Anfänger, Etagenportier, Nach-portier, für Logenauhülle, sprachenkundig, 2 Zimmermäd-chen, 1. Lingère-Stöperlin, Alleinköchin, 3 Commis de rang, 2 Saalochter, 2 Saucier, 1. Restauranttochter, Barmid, Saalochter, sprachenkundig, 1. Juni, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
- 3082 Commis de cuisine, Sommer, Hotel 60 Betten, Wallis.
- 3088 Alleinköchin, Alleinassalochter, sprachenkundig, Zimmer-mädchen-Tourante, auch für Lingère, jg. Hausbursche, 1. Sekr. in Kantine, kleineres Hotel, Berner Oberland.
- 3092 Saalochter, Saalpraktikantin, Frühjahr, Hotel 70 Betten, Lugano.
- 3094 Küchenchef, Wäckerin, Ostern, Hotel 70 Betten, Vierwald-stättersee.
- 3096 Köchin, Pfingsten, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
- 3099 Angestelltenkochen evtl. Commis de cuisine, Anfang April, Zentralschweiz.
- 3098 Sekr. in Kantine, nicht unter 22 Jahren, sprachenkundig, für Kassa, Reception, Journal, Korrespondenz, Commis de cuisine, jg. Köchin, evtl. Saalochter, 1. Sekr. in Kantine, Saal-ochter, sprachenkundig, 1. Zimmermädchen, sprachen-kundig, Ostern, Lingèrerie, Anfang April, mittel-grosses Hotel, Interlaken.
- 3104 Sekr. in Kantine, Telephonistin, Chef de rang, Demi-chef, Commis de rang, Chasseur, Glättern, Sommer, Erstklasshotel, Graubünden.
- 3114 Küchenbursche, Köchin, Ende März, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
- 3121 Chef-Pâtissier, Commis-Tourant, 4 Serviertochter, Sommer, Hotel 60 Betten, Thurgau.
- 3127 Commis de cuisine, sofort, Mädchen für Lingèrie und Zim-mer, deutsch sprechend, 15. März, Saalpraktikantin, deutsch, französisch sprechend, 1. Mai, Hotel 25 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
- 3130 Chef-Garderanger, Anfang Juni, 2 Küchenburschen, 1./10. Juni, Erstportier, Vierwaldstättersee.
- 3133 Jg. Portier, Zimmermädchen, nach Übernähmung, Erstklass-hotel, Interlaken.
- 3135 Sekr. in Kantine, Hotel 90 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
- 3136 1. Saalochter, H. Saalochter, Saalpraktikantin, Serviertoch-ter für Restaurant, Bar, Tea-room, Terrasse, nach Übernäh-mung, Erstklasshotel, Wallis.
- 3140 Hills-Gouvernante, Chasseur mit Fahrbewilligung für Omni-bus (5plätzer), Officemädchen, Frühjahr, Erstklasshotel, Locarno.
- 3164 Officegouvernante, Lingèreriegouvernante, Lfiter-Chasseur, Lingèrerie, 1. Sekr. in Kantine, deutsch sprechend, 10. Mai, Saalpraktikantin, deutsch sprechend, 1. Mai, Hotel 100 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
- 3184 Portier, sprachenkundig, nach Übernähmung, mittelgrosses Hotel, Vierwaldstättersee.
- 3185 Köchin, jg. Hausbursche, 1. April, Vierwaldstättersee.
- 3186 Köchin, neben Chef, 15. April, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 3190 Koch oder Köchin, jg. Saalochter, jg. Restauranttochter, Tochter für Zimmer und Lingèrie, Küchenmädchen, Office-mädchen, Mitte Mai/Anfang Juni, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 3201 2 Saalochter, sofort, Hotel 80 Betten, Lugano.
- 3202 Saalourante, sofort, Kurhaus, Tessin.
- 3214 Sekr. in Kantine, Anfang Mai, Etagenportier, Anfang Juni, Commis de cuisine, 1. Sekr. in Kantine, Kanton Glarus.
- 3229 Sekr. in Kantine, Küchenbursche, sofort, Hotel 70 Betten, Vier-waldstättersee.
- 3231 Buffettochter, Kioskwärterin, Restauranttochter, sprachen-kundig, Portier-Hausbursche, Küchenmädchen, 1. Juni, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
- 3235 Commis de cuisine, evtl. Hilfsköchin, Küchenmädchen, Haus-mädchen, Küchenbursche, Saalochter, nach Übernähmung, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.

- Z**immermädchen, 23 Jahre alt, Schweizerin, mit guten Zeug-nissen, sucht Stelle in Basel auf den 1. Mai. Offerten unter Chiffre 555
- Z**immermädchen, tüchtiges, sucht Frühjahrs- oder Jahreslohn in grösseres Hotel, per sofort oder später. Offerten unter Chiffre 552

Loge, Lift und Omnibus

- E**tageportier, sprachenkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre H 2909 Y an Publicitas Bern. (1592)
- P**ortier, Schweizer, 28 Jahre alt, Deutsch, Französisch, sucht Stelle in Basel. Eintritt 20. April evtl. 1. Mai. Offerten unter Chiffre 554
- P**ortier, Luzerner, 29 Jahre alt, sprachenkundig, willig und arbeitsam, sucht Saisonstelle. Offerten an Vito Resciniti, Bas-terstrasse 25, Luzern. (651)
- P**ortier, Schweizer, sprachenkundig, mit prima Zeugnissen, sucht Saisonstelle als Etagenportier. Eintritt nach Übernäh-mung. Offerten unter. Chiffre 549

Divers

Bursche, 25jährig, arbeitstüchtig, sucht irgend eine Stelle im Hotel oder Gasthaus. Eintritt nach Ostern, da noch für Arbeitsvertrag und Einreisebewilligung gesorgt werden muss. Offerten an Fabrizio Felice, Campione(Campobasso), Italien. (493)

Gehaltsgemeiner oder Junge Saison als Etag-er, All-gemeiner oder Economatgouvernante. Frei ab 1. April. Offerten unter Chiffre 553

ORIGINALZEUGNISSE

sind nur beizulegen, wenn dies aus-drücklich verlangt wird. In allen andern Fällen genügen gute Kopien.

- 1. H. Sekretär-Korrespondent, 3sprachig, Conducteur mit Fahrbewilligung, Lingèreriegouvernante, Erstklasshotel, Locarno.
- 3275 Pâtissier, Saucier, Chasseur, Commis de cuisine, Wäckerin, Kaffeeköchin, Zimmermädchen, Lingère-Glärtlerin, nach Übernähmung, Hotel 80 Betten, Wallis.
- 3284 Saalochter oder -kellner, Saalpraktikantin, Restauranttochter für Schwemmer, Saucier, Entremetteur, Pâtissier, Casser-rolier, Glättern, Sommer, Kurhaus 120 Betten, Graubünden.
- 3292 Zimmermädchen, servicekundig, Hilfslingère mit Stoff-kenntnissen, Sommer, Berner Oberland, 2 Küchenmäd-chen, Sommer, kleines Hotel, Kanton Waadt.
- 3297 Küchenchef, Chef de partie, Commis de cuisine, Küchen-bursche, Conducteur, Portier, Saalochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Angestelltenzimmermädchen, Lingèrerie-mädchen, Officemädchen, Hausmädchen, Kaffeeköchin, Sommer, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
- 3311 Küchenchef oder Köchin, Buffettochter, Anfangswäckerin-Lingère, Saalpraktikantin, Anfangserviertochter, Sommer, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 3321 Saucier, Saalkellner, Sekr. in Kantine, Saalochter, 10. April, Hotel 70 Betten, Thurgau.
- 3337 Restauranttochter, sofort, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.
- 3345 Jg. Oberkellner, auch für Winterurlaub, Commis de rang, Etagenportier, Bureaupraktikantin, Anfang Juni, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
- 3363 Etagenportier, Anfang Juni Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
- 3381 Buffetdame, Sekr. in Kantine, Küchenmädchen oder -bursche, Sommer, Kurhaus 60 Betten, Ostschweiz.
- 3372 1-2 Saalpraktikantinnen, Sommer, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.

Aushilfen

- 7720 Saucier, sofort bis Saisonschluss, Hotel 100 Betten, Arosa.
- 7754 Alleinköch, 2-3 Wochen ab 15. März, Hotel-Restau-rant, Nähe Basel.
- 7864 Zimmermädchen, sofort bis nach Ostern, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
- 7996 Lingère oder Lingèrerie-mädchen, nach Übernähmung, Zwi-schensaison, mittelgrosses Hotel, Arosa.
- 3052 Lingèrerie-mädchen, sofort bis nach Mitte April, mittelgrosses Hotel, Arosa.
- 3064 Hilfs-gouvernante, sofort für ca. Ende April, Hotel 130 Betten, Thurgau.
- 3112 Saalochter oder -kellner, sofort bis nach Ostern, Hotel 100 Betten, Davos.
- 3140 Commis de cuisine, Muba, Restaurant, Basel.
- 3189 Portier-Hausbursche, sofort, grösseres Hotel, Aarau.
- 3188 Restauranttochter, sofort bis Saisonschluss, Hotel 30 Betten, Graubünden.
- 3197 Küchenchef, sofort für ca. 14 Tage, kleineres Hotel, Rhein-felden.
- 3231 Zimmermädchen, Commis de cuisine, sofort bis Saison-schluss, mittelgrosses Hotel, Engolberg.
- 3242 Sekr. in Kantine, sofort bis Ende April, mittelgrosses Hotel, Arosa.
- 3250 Economatgouvernante, sofort für ca. 1. Monat, Hotel 75 Betten, Lugano.

Lehrstellen

Erstklasshaus im Engadin
mit guten Arbeitsbedingungen, sucht für die Sommer-
saison:
Chefs de partie
**Sekretärin und Journal-
führerin**
Kontrollleur
Commis de cuisine
Demi-Chefs de rang
Commis de rang, Portiers
Zimmermädchen
Chasseurs-Liftiers
Kellerbursche

Bei Zufriedenheit Wintersaison zugesichert. Offerten mit
Zeugniskopien und Photo an L. Credig, Grand Hotel
Kronenhof-Bellavista, Pontresina.

Gesucht
für die Dauer der Messermesse (14. bis 24. April)
Koch oder Köchin

neben Küchenchef, Hotel Greub, am Bahnhof,
Basel, Tel. (061) 231840.

Gesucht
von Grosshotel im Engadin für Sommersaison:
I. Journalführer
II. Journalführer
Kiosksverkäuferin
Telephonistin
Economat-Office-Gouvernante
Chasseur
Garderobier
Chefs de partie
Commis de cuisine
Commis de bar minkundig
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Wäscherin für Fremdenwäsche
Hotelschreiner in Jahresstelle

Offerten unter Chiffre G E 2701 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf April für lange Sommersaison verstärkte,
sprachkundige
Barmaid sowie
1-2 Commis de rang

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Dir.
C. Schaerer, Parkhotel-Kurhaus, Bad Schinznach
(Aargau).

Gesucht
per 1. April jüngerer
Sekretär-Journalführer

Offerten sind zu richten an Hotel Schweizerhof,
Basel.

Gesucht
für Sommersaison (Anfang Juni bis Ende September)
in grosses, erstklassiges Berghotel tüchtiger
Chef de réception
Journalführer-Sekretär
Hausgouvernante
Warenkontrollleur
Commis de rang

Sich melden unter Chiffre E B 2725 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Gesucht
für Bergpassantenhaus mit grossem Passantenbetrieb:
tüchtiger
Oberkellner
Chef de cuisine
Chef de partie
Commis de cuisine

Sich melden unter Chiffre P H 2726 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Gesucht
per sofort in Jahresstelle
Buffettochter

Gefl. Offerten an Hotel Jura, Basel,
Tel. (061) 231800.

Gesucht
in Hotel-Restaurant der Zentralschweiz mit Eintritt per
April/Mai:
Saucier
Gardemanger
Metzger (Boucher)
Chef de garde
2 Commis de cuisine
Restaurant-Chasseure
Liftier-Chasseur
9 Restaurationskellner
2 Hausburschen
Küchenbursche
5 Officeburschen
2 Zimmermädchen
4 Serviertöchter
4 Buffettochter
4 Buffettochter

Offerten unter Chiffre H R 2844 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GRAND HOTEL VEREINA, KLOSTERS
sucht für kommende Sommersaison
Oberkellner
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Nachtportier
Chasseur
Casserolier
Küchenmädchen

Etagengouvernante
Hilfsgouvernante
Glätterin
Näherin und Hilfe für Waschhaus
Zimmermädchen
Etagenportiers
Gärtner für Zier- und Gemüsegarten
Kaffeeküchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion
des Grand Hotel Vereina, Klosters. Bei Zufriedenheit langes Winterengage-
ment zugesichert.

Gesucht
jüngerer, tüchtiger
Oberkellner-Chef de service
für Dancing und Spezialitäten-Restaurant

Jahresstelle, Eintritt 1. Mai. Handgeschriebene Offerten mit
Zeugniskopien und Bild unter Chiffre O.B. 2924 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

GESUCHT
per sofort für Saison März bis Oktober:
Saaltrochter
Saal-Praktikantin
Tournanle (Saal, Etage)

Offerten mit Zeugnisschriften und Photo an Hotel du Lac,
Lugano-Paradiso.

Gesucht
auf 1. April junger, tüchtiger
Alleinkoch
junger Etagen-Portier
für Ferienabläsung bis September

Handgeschriebene Offerten mit Photo, Gehalts-
ansprüchen und Referenzen an Hotel Neues
Schloss, Zürich.

HOTEL ADLER, GRINDELWALD
sucht für Sommersaison (Anfang Mai bis Oktober):
Sekretär oder Sekretärin
für Korresp., Réception, allg. Bureauarbeiten
Saucier (Remplacant-Chef)
Entremetier
Chauffeur-Kondukt (Luxuswagen)
Saal-Restaurations-tochter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Etagenportier
Küchenburschen
Officemädchen
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen
an Hotel Adler, Grindelwald.

BEAU-RIVAGE-PALACE, LAUSANNE
cherche
contrôleur
des marchandises

Entrée le 15 avril ou date à convenir. Les offres
avec copies de certificats et prétentions de salaire
sont à adresser à la direction.

Gesucht nach Genf
mit Eintritt nach Übereinkunft:
Etagenportier
Telephonist(in)
Chasseur (junger)
Commis de cuisine

Sprachkundige, tüchtige Bewerber(innen) wollen sich
melden unter Chiffre N G 2772 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für die Sommersaison (Mitte Juni bis Mitte September ca.)
für Erstklasshaus in St. Moritz, 120 Betten:
II. Sekretär evtl. Volontär
Hallenchef-Barman evtl. Barmaid
Chefs de rang
Commis de rang
Chef-Entremetier
Commis-Saucier
Alleinpatissier
Glätterin perfekte
Anfangszimmermädchen
Lingeriemädchen für die Mänge
Küchenbursche
Casserolier

Gefl. Offerten mit Zeugnisschriften, evtl. auch Gehalts-
ansprüchen, erbeten an Hotel Belvédère, St. Moritz.

Gesucht wird für lange Sommersaison
Chef de service
jüngerer, sprachkundiger
Kellner jüngerer, sprachkundige
Aide de cuisine neben Chef
Buffetlehtochter

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild sind zu richten
an Hotel Belvédère, Hergiswil.

Gesucht
für die Sommersaison:
junger, selbständiger
Koch
oder
Köchin

Hotel-Chalet Schwarwald-
Alp ob Melringen (Bern
Oberland)

GESUCHT
ausblissweise über Ostern
evtl. für dauernd
Oberkellner
Saaltrochter
**Economat-
gouvernante**

Offerten an Hotel Vitznauer-
hof, Vitznau.

GESUCHT
für kommende Sommersaison bei langer Saisondauer im
WALDHAUS VULPERA:
Chefs de rang
Commis de rang
Angestellten-Serviermädchen
Chef-Restaurateur
II. Kaffeeköchin
II. Angestellten-Köchin
Argentier-Casserolier
Voiturier, Chasseur, Glätterin
Strandbadabwart

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Lohnansprü-
chen beliebe man zu richten an die Direktion Wald-
haus Vulpera.

GESUCHT
in Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft
Chef de partie
tüchtiger Restaurateur
Commis de cuisine
Buffetdame oder -tochter
Officemädchen

Offerten unter Beilage von Photo, Zeugniskopien sowie
Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an Direktion Hotel
Hecht, St. Gallen.

Grand Hotel Europe, Luzern
sucht für Sommersaison (April bis Oktober):
I. Lingerie-Gouvernante
sehr gut bezahlter Posten
Wäscherin, Entremetier
Office- und Küchenmädchen
Argentier

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sowie Gehalts-
ansprüchen sind zu richten an die Direktion.

Gesucht
Etagengouvernante Eintritt April
Sekretärin für Journal und Réception

Jahresstellen, Badkurort, Nähe Zürich.
Offerten unter Chiffre D R 2739 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Direction

Jeune hôtelier, capable et énergique, désirant
avancement et ayant pratique dans grands hôtels,
demandé pour Grand hôtel de 1er rang sur la
Riviera vaudoise. Il ne sera répondu qu'aux offres
manuscrites accompagnées d'un curriculum
vita, de certificats et photographique sous chiffre
J H 2852 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

GESUCHT
in Jahresstelle nach Basel
Küchenchef
in kleinere Brigade.

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen
und Zeugniskopien unter Chiffre N. K. 2923 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Gesucht für Bürgenstock-Hotels
Chef de réception-Caissier

tüchtige, sprachkundige Bewerber wenden ihre Offerten
mit Photo und Zeugniskopien an das Personalbüro, Hirsch-
mattstrasse 32, Luzern.

Gesucht
für sofort, evtl. nach
Übereinkunft
Chef de partie
Commis de cuisine
in Jahresstellen.

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und
Angabe der Lohnansprüche und des frühe-
sten Eintrittstermines
gefl. an
Casino Berne

Gesucht
zu baldigem Eintritt nach Übereinkunft in Jahres-
stelle
Serviertochter
servicekundig, französisch sprechend
Portier-Hausbursche

Offerten gefl. an Hotel Aarauherhof, Aarau.

Gesucht
von erstklassigem Hotel (170 Betten) im Engadin mit
Sommer- und Wintersaison:
Küchenchef
Chef de partie
Commis de partie
Warenkontrollleur
Chef de rang
Demi-Chefs
Commis de rang
Zimmermädchen
Nachtportier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre E S
2812 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ERSTKLASS-HOTEL
sucht (ca. Mitte Mai) für Sommersaison:
Office-Gouvernante
Lingerie-Gouvernante
Commis de cuisine
2 Saal-Praktikantinnen
Saaltrochter
Chef de rang
Chef de rang (Etage)
2 Commis de rang
Demi-Chef
Liftier-Chasseur
Bureau-Praktikant(in) 1. Juli
Lingeriemädchen, Glätterin

Offerten an Hotel Spiezherhof, Spiez (Thunersee).

Gesucht tüchtige, sprachkundige
Direktions-Sekretärin
sowie fachkundige
Buffetdame

Eintritt nach Vereinbarung. Offerten an die Di-
rektion Grand Hotel Suisse und Majestic,
Montreux.

**Hotel Belvédère, Grindelwald, sucht für Sommer- und
Wintersaison:**
Barmaid-Hallentochter
Etagenportier
Zimmermädchen
Saaltrochter
Büropraktikantin
Commis-Entremetier
Hausbursche-Gärtnergehilfe
Lingerietochter
Lingerie-Officemädchen
Küchen-Officemädchen

Off. an Familie Hauser, Hotel Belvédère, Grindelwald.

Gesucht
per sofort in Jahresstelle
Entremetier
Serviertochter
für Stadt-Restaurant

Offerten sind zu richten an Hotel Central, Zürich.

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind,
desto mehr Sorgfalt können wir für
dessen Ausführung verwenden.
Schluss der Inseratenannahme:
Dienstag mittag!

HOTEL Bernerhof
 sucht für Sommersaison
INTERLAKEN
 Chef de cuisine
 jüngerer, selbständig, für gepflegte Küche
 Aide de cuisine
 Commis de cuisine
 Oberkellner
 jüngerer, zuverlässig und sprachkundig
 Saaltöchter u. Rest.-Tochter
 gepflegt und sprachkundig
 Sekretärin (Réception, Journal, Kassa)
 Bureau-Praktikantin sprachk.
 Offerten erbeten an Bernerhof, Interlaken.

BEAU-RIVAGE-PALACE, LAUSANNE
 cherche pour le 15 avril ou date à convenir
une secrétaire
 de langue maternelle française, pour comptabilité et correspondance du personnel. Les offres avec copies de certificats et présentations de salaire sont à adresser à la direction.

Gesucht
 nach Bern in gepflegten Restaurationsbetrieb
Küchenschef
 mit entsprechender Karriere. Daselbst
Commis de cuisine
 Offerten erbeten an M. Tschuy, Kramgasse 69, Bern.

Gesucht
 per sofort oder nach Übereinkunft nach Basel tüchtige
Sekretärin
 Geß. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre S N 2883 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen
 für unsern umfangreichen Restaurationsbetrieb mit Eintritt nach Übereinkunft bestausgewiesene
I. Gouvernante
 Jahresstelle. Bewerberinnen belieben ihre handgeschriebenen Offerten mit Zeugniskopien, Bild, Lohnanspruch und Angabe des frühesten Eintrittstermins zu richten unter Chiffre N 607 Q an Publicitas, Basel.

Gesucht
 per 1. April oder später in Jahresstelle im Kanton St. Gallen qualifizierter
**Alleinkoch
 Kellner und Lingère**
 Modern eingerichtete Küche und Restaurationsbetrieb. Offerten erbeten unter Chiffre 43-3 Ra an Publicitas, St. Gallen.

Nous cherchons
 pour la saison d'été:
**commis de cuisine
 femmes de chambre
 garçons de salle
 garçon ou fille d'office
 lessiveuse
 repasseuse**
 Hôtel Montezano, Arveyes-Villars sur Ollon.

GESUCHT
 mit Eintritt per 1. April und 15. April tüchtige
**Serviertöchter, evtl. Kellner
 Entremetier
 Kleine Brigade
 Chasseur**
 Offerten erbeten an Direktion des Kursaals AG., Baden.

Gesucht
 in gut bürgerliches Weinrestaurant nach Base
I. Buffetedame
 Wir bieten: Selbständige Tätigkeit bei guter Entlohnung und angenehmen Arbeitsbedingungen. Ferien und geregelte Freizeit. Schönes Zimmer steht auf Wunsch zur Verfügung.
 Wir verlangen: Mehrjährige Tätigkeit an ähnlichem Posten. Absolute Treue und Zuverlässigkeit. Gute Umgangsformen und verträglichen Charakter.
 Offerten mit Zeugnisaufschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre PZ 305 an Pfister AG., Annenon, Winterthur.

Gesucht
 in erstklassiges Spezialitäten-Restaurant nach Basel in Jahresstelle, jüngere
I. Buffettochter
 flink, energisch und zuverlässig. Selbständige Vertrauensstelle. Ausführliche Offerten mit Bild unter Chiffre B. T. 2607 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 in Jahresstelle tüchtiger
Chef-Entremetier
 Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Bahnhofbuffet, Olten.

Cuisiniers chefs de parties
 ayant expérience service restauration sont recherchés par Brasserie-Restaurant Central-Bellevue, Lausanne. Offres avec copies de certificats ou se présenter au bureau entre 14-15 h.

Nous cherchons
 pour de suite
**femme de chambre
 barmaid**
 Hôtel des XIII cantons, St-Imier.

RESTAURANT DE LA GRENETTE
 demande pour place à l'année:
**chef de cuisine
 saucier
 gardemanger
 première fille de salle**
 Faire offres avec copies de certificats à la direction.

GESUCHT
 in Hotel 100 Betten, mit langer Sommersaison:
Sekretär oder Sekretärin
 gute Sprachkenntnisse
Nachtconciere oder Portier
 Schweizer, mit Sprachkenntnissen
Koch oder Köchin
Zimmermädchen, Portier
Lingère, Argentier
Küchenbursche
Officepersonal
Saaltöchter Englisch unerlässlich
 Offerten mit Zeugnisaufschriften unter Chiffre O B 2688 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
 in Jahresstelle mit Eintritt nach Übereinkunft
Alleinkoch
 Gut eingerichtete Küche. Offerten sind erbeten an H. Kistler, Bad Lestorf.

GESUCHT
 für Sommersaison (Juni bis September) in bestbekanntes Hotel mit 70 Betten, Graubünden:
**Journalführerin
 Saaltöchter
 Saalpraktikantin
 Zimmermädchen**
 Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre S G 2891 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Offre de poste pour
2 jeunes filles
 de bonne volonté pour assister propriétaire et sa famille dans petit hôtel recherché, soit dans la salle, soit à l'étage. Vie de famille. Salaire £3 p. s. Augmentation en saison.
Cuisinier
 capable, secondé d'un aide, de prendre charge. Menus simplifiés, qualité de 1re importance. Salaire juin au 15 septembre £ 12 p. s., morte saison £ 7.10.0. loge. Propriétaire: Cyllyngdune Hotel, Falmouth, South Cornwall (Angleterre).

A Bruxelles
 joli restaurant, style ibérique, avec bar, excellente réputation, cherche
couple restaurateurs romands
 de préférence. Mari excellent maître d'hôtel, distingué, bon organisateur. Femme bonne cuisinière, habitude diriger personnel. Logement assuré (sans enfants). Rémunération intéressante. Cérance possible après période d'essai. Début 1er avril.

Barmaid romande
 distinguée, active, excellente présentation. Bonnes connaissances langues et cult. générale. Excell. rémunér. Ecrite avec réf. photo et curriculum à «la Caravelas», 4, Rue du grand Cerf, Bruxelles.

Angleterre
 Cherchons pour saison d'été
jeunes filles
 pour aider au bureau et service au Snack-bar. Anglais pas exigé. Offres à André Nyffenecker, 2, Place Saint-François, Lausanne.

Gesucht
 außeren in Hotel-Restaurant tüchtige
Serviertöchter
 Französisch und Englisch erforderlich. Hotel-Restaurant Fritsch, Luzern.

Gesucht
 per 1. Mai junger, tüchtiger
Commis de cuisine
 Offerten mit Zeugnissen und Photo an E. Sigrist, Zunfthaus z. Zimmerleuten, Zürich.

LUGANO
 Gesucht in lange Sommersaison ab 15. März:
Alleinkoch
 für ca. 80 Personen, fachlich und selbständig
Sekretärin
 sprachkundig und selbständig
 Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre L G 2813 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ière dame de buffet et serveuses
 saison d'été (mars à octobre). Connaissance des langues désirée. Offres à Restaurant Taverne du Château du Chillon, Montreux.

Gesucht
 per sofort oder nach Übereinkunft in Gross-Tea-room von Basel:
Alleinkoch junge, selbständige Kraft
tüchtige Buffettochter
Serviertöchter
Officemädchen
 Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo sowie Angabe der Telefonnummer erbeten unter Chiffre D 4277 Q an Publicitas AG., Basel.

Gesucht
 für Sommersaison, in gutfrequentierte Haus über dem Vierwaldstättersee, Ende April bis Oktober:
 jüngere
Sekretärin
Portier-Conducteur
Saaltöchter
 Geß. Offerten unter Chiffre S V 2780 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mittleres Hotel im Engadin sucht für lange Sommersaison:
Küchenchef (Alleinkoch)
Saaltöchter
 sprachkundig
Zimmermädchen
Lingère
 Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre H E 2738 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
 in Erstklassrestaurant nach Zürich
Chef de service
 Nur bestausgewiesene Bewerber wollen sich melden. Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre E R 2717 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 in Kurzhotel (50 Betten) im Tessin
Alleinkoch oder Chefköchin
 Nur bestausgewiesene Kräfte mögen sich melden. Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre K T 2697 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bürgenstock-Hotels, Bürgenstock
GESUCHT für Sommersaison 1956
 lange Saison, guter Verdienst, beste Unterkunft und Verpflegung
Chef de réception-caissier
Nachtportier
II. Oberkellner
Chef de rang
Deputé-chef
Commis de rang
Saaltöchter
Restaurationsstöchter
Saal-Praktikantinnen
Zimmermädchen
Hilfs-Zimmermädchen
Office-Gouvernante
Chef-Saucier
Commis-Saucier
Commis-Pâtissier
Commundar
Küchenmädchen
Näherin-Flickerin
 Geß. Offerten mit Zeugnisaufschriften, Photographie und Gehaltsangaben richten man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

Gesucht
 per sofort
Geranten oder Gerantin
 für Hotel-Restaurant Neueröffnung nach Lugano. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre G G 2897 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 in bestbekanntes Hotel mit Speiserestaurant nach Luzern
 junger
Commis de cuisine oder
 Pâtissier, Konditor oder Metzger als
Koch-Praktikant
 zur Weiterausbildung. Eintritt Ostern oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre L Z 2911 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Passanten-Hotel in Bern
 sucht auf 1. April, eventuell früher, tüchtigen und sprachkundigen
Portier
 sowie
Zimmermädchen
 Offerten mit Photo sind zu richten unter Chiffre P Z 2783 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche
chef de cuisine
 (seul)
 capable, place à l'année. Entrée le 1er avril
secrétaire-aide du patron
 français, anglais, allemand. Place à l'année. Entrée à l'Hôtel de Strasbourg, Genève.

Gesucht
 in Jahresstelle, mit Eintritt nach Übereinkunft
Office-Gouvernante
 Offerten mit Photo und Zeugniskopien an H. Reiss, Restaurant du Théâtre, Bern.

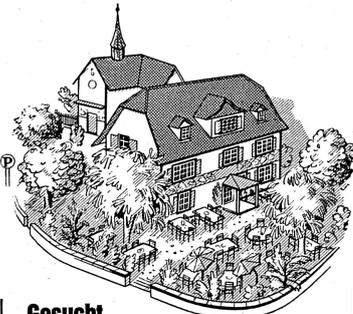
Gesucht
 mit Eintritt nach Ostern:
2 Serviertöchter
 für Bahnhofbuffet.
 Auf 15. April:
Köchin neben Chef
 Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Fuchs, Hotel Elger, Wengen, Tel. (038) 34132.

Gesucht
 tüchtiger
Alleinkoch
 als Aushilfe über die Mustermesse. Offerten an Frau R. Bachmann, Rest. Bündnerstube, Drahtzugstrasse 61, Basel.

Gesucht
 in Jahresstelle nach Zürich in gutes Zweitklasshotel gewandter, sprachkundiger, freundlicher, junger
Nachtportier
 Muss befähigt sein, eine rege Telephonzentrale zu bedienen und auch im Kassenwesen bewandert sein. Guter Lohn zugesichert. Eintritt Ende April. Detaillierte Offerten mit Bild unter Chiffre N P 2910 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
 auf 20. März und 18. Mai:
2 Kellner
 tüchtige, sprachkundige (Deutsch, Französisch und Englisch)
2 Serviertöchter
2 Zimmermädchen
Buffetdame
Koch-Pâtissier
 in gutgehendes Passantenhotel. Gute Entlohnung.
 Offerten mit Zeugnisaufschriften an Robert Achermann, Hotel du Lac-Hirschen und Goldener Adler, Brunnen.

Bahnhofbuffet Schwägäp
 sucht für die Sommersaison (Mai bis Oktober):
6 Serviertöchter
Tochter für Buffet und Lingerie
 Sehr guter Verdienst. Schriftliche Off. erbeten an W. Fischer, Bahnhofbuffet, Schwägäp (App.AR).



Gesucht

per sofort oder 1. April sauberer und tüchtiger

Aide de cuisine

für feine Restaurationsküche mit Stossbetrieb, abwechslungsreiche Speisekarte. Offerten mit den üblichen Angaben sind zu richten an: Historisches Wirtshaus zu St. Jakob, St. Jakobstrasse 377, Basel.

Zweisaison-Hotel

mit 180 Betten und guter Frequenz sucht noch folgendes Personal:

Journalführer
Oberkellner
Barmaid
welche auch beim Nachmittagsstee mithilft
Chef de rang
Commis und Saaltöchter
Officegouvernante-
Kaffeeköchin
II. Kaffeeköchin
Zimmermädchen
Etagenportier
Angest.-Zimmermädchen
Glätterin
Lingeriemädchen
Nachtportier
Küchenchef
Saucier
Commis de cuisine
Casserolier

Bei gegenseitiger Zufriedenheit auch Winterengagement. Offerten unter Chiffre Z W 2886 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT für Sommersaison:

Koch-Pâtissier
Commis-Pâtissier
Commis de cuisine
Barmaid oder Barman
Buffetdame, 2 Kellner
2 Commis de rang
Dancingkellner
Etagenportier, Lingère
2 Zimmermädchen
Maschinenwäscherin
Casserolier
2 Küchenmädchen
2 Office Mädchen
Kellerbursche
Privatmädchen

Offerten richte man gefl. an Kurt Handschin, Hotel Monopol, St. Moritz.

Le Grand Hôtel Les Rasses

sur Ste-Croix (Vaud) sucht für die kommende Sommersaison (Pfingsten bis ca. Ende September): Bei Zufriedenheit auch Wintersaison. Guter Verdienst sowie gute Unterkunft und Verpflegung.

Concierge-Portier
sprachkundig
Kondukteur-repl.-
Concierge
sprachkundig, Fahrbewilligung
Etagen- und Lingerie-
gouvernante
Economatgouvernante
Kaffeeköchin
Entremetier-Saucier
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier
Chef d'étage, Winebutler
Demi-Chefs
Commis de salle
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Zimmermädchen
Etagenportier
Lingère-Glätterin
Wäscherin, Waschhilfe
Office Mädchen
Küchenmädchen
Portier-Hausburschen
Officeburschen, Casseroliers

Bitte Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen richten an Grand Hôtel, Les Rasses sur Ste-Croix (Vaud).

GESUCHT

für Sommersaison nach Zermatt

Chefköchin oder Alleinkoch
Kath. Sekretärin od. Sekretär

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre Z E 2882 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

per 15. April oder nach Übereinkunft in erstklassigen Restaurationsbetrieb nach Basel

Bürofräulein

welches an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und Wert auf eine Dauerstelle legt.
Handschriftliche Offerten mit Photo erbeten unter Chiffre B. F. 2781 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Le Grand Hôtel Les Rasses
sur Ste-Croix (Vaud) engage de suite ou pour date à convenir:

gouvernante d'étage et
lingerie
un (une) II. secrétaire-
contrôleur
conciierge-portier
jeune, connaissance des langues, sportif, possédant permis de conduire
chauffeur-conducteur
connaissance des langues, possédant permis de conduire
entremetier
commis de cuisine
femme de chambre
portier d'étage, lingère
filles de lingerie,
un (une) laveur
casserolier, garçon de cuisine

Places stables, à l'année ou jusqu'à fin septembre 1956. Adresser offres en joignant copies de certificats et photo à la direction.

ON CHERCHE

pour date à convenir

chef saucier

Place à l'année.

Faire offres sous chiffre S A 2880 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

TESSIN

Gesucht

in mittelgroßes Hotel-Restaurant mit Frühlings-, Sommer- und Herbstsaison

Allein-Serviertöchter
Alleinköchin

Eintritt sofort. Hotel-Pension Grotto Cacciatori, Cademario ob Lugano, Tel. (091) 32836.

Internationales Reiseunternehmen in Inter-laken sucht für die Sommersaison 1956 (1. Mai bis ca. Ende Oktober) jüngere

Sekretärin

zur Erledigung der Korrespondenz, Mitarbeit in der Hotelabteilung und Aushilfe beim Schalterdienst. Verlangt wird Gewandtheit im Maschinensetzen und Stenographie Englisch und Deutsch, gute Umgangsformen und möglichst etwas Französisch im Hotel- und Reisebürofach. Offerten mit Bild, Zeugnisschriften und Saltranzsprüchen sind zu richten unter Chiffre K 508-181 Y an Publicitas, Bern.

BELGIQUE

GRAND HOTEL DE LUXE, RÉPUTATION INTERNATIONALE
CHERCHE

DIRECTEUR

de première force, connaissance complète du métier, expér. internationale. Situation stable et de grand avenir.

Offres avec photo, curriculum vitae, références, sous chiffre R Z 2968, à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Infolge Rücktritts des bisherigen Inhabers ist die

Direktion

des Posthotels in Arosa auf Beginn der nächsten Sommersaison

neu zu besetzen.

In Frage kommen nur Bewerber, die in der Lage sind, einem gepflegten Hotelbetrieb mit Bar und Dancing selbstständig vorzustehen und sich bereits schon in leitender Stellung über die notwendigen Fähigkeiten ausgewiesen haben.

Anmeldungen sind zu richten an Dr. H. Niggli, Chur, Rätusstrasse 2, und haben zu enthalten: Lebenslauf, Angaben über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit sowie Zeugnisschriften. Persönliche Vorstellung, sofern sie nicht ausdrücklich verlangt wird, ist unerwünscht.

AG. Post- und Sporthotel und Bahnhofbuffet, Arosa.

Gesucht

für Sommersaison (Ende April bis ca. Mitte Oktober)

Office-Gouvernante

Nur tüchtige Bewerberinnen senden ihre Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsangaben an das Personalbüro der Bürgenstockhotels, Hirschemattstrasse 32, Luzern.

Gesucht
per sofort

Aide de cuisine

in mittleren Restaurationsbetrieb. Offerten an Fritz Schümperli, Restaurant Birbrücke, Muffen (Baselland).

LUGANO

Gesucht

in bestbekanntes Hotel (100 Betten) tüchtige

Saaltöchter

Saison Ende März bis Mitte November. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Weisses Kreuz, Lugano.

Gesucht nach Zürich

Hotel-Sekretärin

als Stütze des Patrons

zur selbständigen Erledigung der Reception, Journal, Kasse, Telefon usw. Eintritt nach Übereinkunft. Bewerberinnen, welche sich für eine Jahresstelle interessieren, belieben ihre Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche zu richten unter Chiffre S E 2885 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel-restaurant grillroom

Association

demandée pour établissement de 1er ordre dans très belle situation entre Lausanne et Genève. Grand parc, plage, tennis, etc. Grande possibilité de développement. Ecrire sous chiffre GF 93709L à Publicitas, Lausanne.

Hotel de la Gare, Brienz (B. O.)

sucht für kommende Saison (1. oder 15. April bis 31. Okt.)

Köchin
Hilfsköchin
Serviertöchter
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Portier-Hausbursche

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an obige Adresse.

Gesucht

auf 1. Mai 1956 in gepflegtes, alkoholfreies Hotel mit Restaurant an Höhenkurort

LEITERIN

für Jahresstelle. In die Verantwortung für das Hotel und das Restaurant teilen sich 2 Leiterinnen. Wir suchen eine Persönlichkeit, gewandt im Umgang mit Gästen, mit Organisationsstärken, mindestens zwei Fremdsprachen sprechend und Kenntnissen in der Buchführung. Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre L E 2889 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

nach Zürich per 1. April, evtl. später

Barmaid

Offerten unter Chiffre B M 2884 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Dame de buffet

connaissance bien son métier est cherchée pour entrée immédiate. Faire offres avec prétentions et sérieuses références à Brasserie du Siècle, Genève.

GESUCHT

Küchenchef
Saucier
Entremetier
Pâtissier
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion des Grand Hotel Voreina, Klosters. Bei Zufriedenheit langes Winterengagement zugesichert.

Restaurant français de 1er ordre à Genève cherche pour le 1er avril:

demi-chef de restaurant
2 commis de cuisine

pour saison d'été, évent. à l'année. Les offres sont à adresser à la direction restaurant Du Nord, 12, Gd. Quai, Genève.

Gesucht

jüngere

Köchin

neben Chef. Eintritt 1. Mai oder nach Übereinkunft. Offerten an die Verwaltung der Zürcher Heilstätte, Davos-Clavadel.

Gesucht

für sofort oder 1. April

Küchenmädchen
Hausmädchen
Jahresstelle
Küchenbursche
auf 15. Mai

Offerten an Hotel Beau-Site, Interlaken.

GESUCHT

für Sommersaison, Ende Mai bis Ende September:

Saaltöchter
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Office Mädchen
Wäscherin-Büglerin
für vollautomatischen Waschbetrieb

Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten an Hotel Sonnewald, Engelberg.

Gesucht

für Saison April/Mai bis Oktober, in Hotel mit 50 Betten:

Alleinkoch, Saaltöchter
Saal-/Bar-/Rest.-Tochter
Alleinportier
Portier-Hausbursche
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen-Lingère
Tochter mit guten Kochkenntnissen
Küchen-Office Mädchen
Badegehilfin-Tourante

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Thermalbad Acquarezza (Tessin).

Knorr-Aromat ...



das universale Hilfsmittel für den Chef!

In der Großküche läßt sich KNORR-AROMAT besonders gut verwenden zum Verfeinern von: Fleischgerichten, Saucen, Fischgerichten, Reis- und Teigwaren, Kartoffelspeisen und Gemüse.



...DARAUF EINEN *Dujardin*

* Dujardin Imperial ist ein wundervoller Weinbrand.

Bitte fordern Sie unsere Preisliste an.
Importeur: MINAG-GETRÄNKE AG. ZÜRICH

Die **SWISSAIR** bietet **initiativen, jungen Schweizern**

im Alter von 21 bis 30 Jahren Gelegenheit, sich in einem dreimonatigen Einführungskurs auf eine vielseitige Tätigkeit im Bodenbetriebsdienst des In- und Auslandes vorzubereiten.

Gute englische und französische Sprachkenntnisse, Beweglichkeit und gewandte Umgangsformen sind unerlässlich.

Bewerbungsformulare sind zu beziehen bei:
SWISSAIR, Personalsbüro
Department Operation
Zürich 58 - Flughafen
Telephon (051) 937471
intern 2909

Gesucht
in mittleres Sporthotel Graubündens tüchtiger, entremetskundiger
Küchenschef-Alleinkoch
Sommer- und Winteraison, 8-9 Monate, Gefl. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre K A 2871 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Köchin
in Geschäftspensionsküche von ca. 80 Personen. Sauber und tüchtig. Lohn ca. 480 Fr., abzüglich Kost und Logis. Bitte schreiben Sie an Chiffre J 6333 Ch Publicitas, Chur.

Gesucht
nach bekantem Kurort der Zentralschweiz
Tank-Girl
mit etwas Sprachenkenntnissen. Gute Verdienstmöglichkeit. Anfängerin wird eingearbeitet. Offerten mit Photo unter Chiffre K Z 2889 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
in grösseres Hotel nach Luzern in Jahrestelle:
Gouvernante für Office und Etage
Chef de partie
Saaltochter
Restaurationsstochter
3 Sprochen
Für lange Saison:
Chef de partie
Restaurationsstochter
Chasseur
Offerten erbeten an die Direktion Hotel Union, Luzern.

Gesucht
in Grossbetrieb nach Bern für Anfang April fachkundiger, tüchtiger und selbständiger
Chef de service
Es handelt sich um einen vielseitigen und interessanten Dauerposten. Personen, die sich über die notwendigen Fachkenntnisse ausweisen können, wollen ihre Offerte einreichen an
H. L. Oehen, Dir. Kursaal Bern.

Gesucht
Barmaid
in Jahrestelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Burgdurgenthal, Grenchen.

Gesucht
in Hotel garni, selbständige
Directrice-Gouvernante
Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift. Handgeschriebene Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien, Referenzen und Bild unter Chiffre D. J. 2867 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Grimsel-Hospiz
Infolge Demission des bisherigen Direktors suchen wir auf Anfang Saison 1956 einen tüchtigen, gut ausgewiesenen Hotelier als
Direktor
eventuell Pächter. Interessenten wollen ihre detaillierte Offerte mit Zeugnisausschnitten und Photo richten an die **Direktion der Kraftwerke Oberhasli AG., Innertkirchen.**

RWD

RWD-Kartoffelschälmaschinen und RWD-Universalmaschinen haben sich in tausenden von Betrieben im In- und Ausland bewährt. Für Klein-, Mittel- und Grossbetriebe fabrizieren wir das richtige Modell. Bitte verlangen Sie unsere Prospekte.

Reppisch-Werk AG
Giesserei und Maschinenfabrik
Dieltikon - Zürich
gegr. 1906 Tel. 051 / 91 81 03

DIE FACHECKE - RUBRIQUE PROFESSIONNELLE

Die Beleuchtungstechnik des Hotelzimmers

Die Grundforderung bei jeder Beleuchtungsart für das Hotelzimmer muss die nach ausreichender, jedoch niemals greller Beleuchtung sein. Alle Lichtkörper müssen derart angebracht werden, dass das Auge des Bewohners eines Hotelzimmers unter keinen Umständen und in keiner Stellung geblendet werden kann.

Schon aus diesem Grunde spielt die indirekte Beleuchtung im Hotelzimmer eine grosse Rolle, allerdings muss neben der indirekten Allgemeinbeleuchtung eine Anzahl gut verteilter Speziallampen vorhanden sein, so dass der Gast eine Reihe von Verrichtungen bei gutem Licht ohne Inanspruchnahme der indirekten Allgemeinbeleuchtung vornehmen kann. Dazu gehört die Beschaffung von Schreib-, Lese- und Nachtlampen, die je nach Bedeutung zumindest 60, 60 und je 25 Watt Leuchtkraft besitzen müssen. Die im Hotelzimmer vorhandene Leselampe muss transportabel und mit Steckkontakt versehen sein, damit der Gast am Schreibtisch oder am Nachtlampentisch jederzeit zusätzlich verwenden kann.

Ist keine indirekte Beleuchtung vorhanden, die in gut abgedeckten Leuchtröhren an den vier Seiten des Plafonds eingebaut werden muss - natürlich jede Linie getrennt ein- und abstellbar -, so ist eine Hauptlampe in der Mitte des Zimmers zu empfehlen, die bei einem einbettigen Zimmer mit einer Glühlampe von mindestens 75 Watt ausgerüstet sein soll, in einem zwei-bettigen Zimmer entsprechend mit einer 100-Watt-Lampe. Die Art dieser Lampe soll stimmig in gutem Verhältnis zur übrigen Ausstattung des Zimmers stehen, für grössere Räume ist der mehrarmige Leuchter zu wählen.

Nun ist aber nichts ungeschöner und für jedes gutgeführte Haus geradezu undiskutabel, als wenn in mehrarmigen Leuchtern nur jeweils eine oder zwei Glühlampen durch den Gast einstellbar sind. Wenn man schon Licht sparen will, darf man eben nur eine einarmige, aber doch unter allen Umständen ausreichende Leuchte verwenden. In vielen Fällen - gerade in Mittel- und Reisendehotels - findet man oft heute noch in den Hotelzimmern unzureichende Beleuchtung, die ihre Ursache in nicht ausreichenden Hauptlampen in der Zimmermitte hat. Zweiarmlige Lampen sind unter allen Umständen mit Glühlampen von nicht weniger als 60 Watt auszurüsten, dreiarmlige Leuchtkörper mit Lampen zu je 40 Watt. Jede ausgediente Lampe darf nur durch eine gleichen Strominhalts ersetzt werden; denn ungleiche Stärke der Lichtquellen schafft im Hotelzimmer Ungemütlichkeit und Kälte, so dass der Gast sich in den Räumen nicht wohl fühlt, mögen diese sonst noch so gut ausgestattet sein.

Besser als Nachtlampen und freistehende Leselampen sind fest an der Wand über den Betten oder den als Lesenischen gedachten Sitzgelegenheiten angebrachte Leselampen, deren Abschirmung regulierbar sein muss. Die Glühlampe soll verstellbar sein; es ist besser, in diesen Leseleuchten drei Lampen à 25 Watt einzubauen, von denen die eine oder die andere abstellbar und drehbar montiert sein soll, als nur eine Glühlampe einzubauen, die auch mit 40 oder gar 60 Watt nur eine unzureichende Lichtfläche bildet.

Vollkommen unzureichend ist im Hotelzimmern die Abdeckung der nackten Lichtquelle durch einen unvollkommenen und auf halber Höhe des Leuchtkörpers endenden Seiden- oder Metallschirm. Hier müssen Matscheiben als Blendschutz verwendet werden; im Hotelzimmer sind nur mattierte Glühlampen verwendbar. Es muss auch darauf geachtet werden, dass in verschiedenen Zimmerteilen angebrachte Beleuchtungs-

körper nicht durch unterschiedlich starkes Licht hussende und flatternde Schatten im Mittelraum des Zimmers verursachen. Die Lichtstärke verschiedener Beleuchtungskörper im Hotelzimmer muss je nach der Art ihrer Anbringung aufeinander abgestimmt sein.

Ganz besonders gilt dies von Beleuchtungskörpern, die bei oder neben Spiegeln im Hotelzimmer angebracht sind. Durch Anbringen von Leuchten über dem Spiegel ist nicht viel getan; ein Spiegel ohne jedwede Spezialbeleuchtung kann heute auch in einem kleinen Hotelzimmer als ausreichende Ausrüstung angesehen werden. Es ist deswegen erforderlich, an jedem Spiegel zwei Beleuchtungsquellen, und zwar zu beiden Seiten und in gleicher Stärke, anzubringen.

Hierbei ist nun das Röhrenlicht das beste Mittel, eine zweckmässige und gleichmässige Beleuchtung vor dem Spiegel und im Spiegel selbst zu erreichen. Diese Röhren, die eine Länge von 30 bis 50 cm haben sollen, müssen aus Opalglas bestehen und in jeder Richtung gut abgeblendet sein, wenn sie etwa an der Oberseite einfache Glasverschaltung zeigen. Verwendet man am Spiegel Kugelleuchten oder Opalglaszyliner, so kann man diese verstellbar einrichten, d. h. die einzelne Lichtquelle soll - etwa beim Rasieren - in eine bestimmte Richtung gedreht werden können.

Bei Einrichtung moderner Leuchtkörper in Hotelzimmern wurde eine besondere Konstruktion als praktisch empfunden, nach welcher Lichtquellen an Spiegeln, über der Badewanne, in der Privattoilette und auf Schreib- und Lesetischen nach einer Stunde Leuchtdauer von selbst auslöschen, natürlich sofort wieder eingeschaltet werden können und dann eine weitere Stunde brennen. Mit solchen, mit Zeitmessern versehenen Beleuchtungskörpern werden - besonders in grossen Hotels - jede Nacht erhebliche Strommengen gespart, weil es immer wieder vorkommt, dass in Badezimmern, auf Toiletten, an Lesetischen usw. die Leuchtkörper vom Gast nicht abgelöscht werden und dann oft die ganze Nacht hindurch brennen. Diese Selbststoppapparate mit ihrer praktischen Termineinrichtung sind für die neuzeitliche Hotelzimmerbeleuchtung ein gutes Mittel, die Quellen unwirtschaftlicher Belastung der Betriebsausgaben zu stopfen.

In manchen Hotelzimmern sind die Schalter für die verschiedenen Leuchtkörper so unübersichtlich angebracht oder bilden mit andern Signalschaltern ein solches Durcheinander, dass der Gast erst nach eingehendem Studium der gedruckten Bedienungsvorschrift aus dem Schaltsystem klug wird. - Schalter für das Licht müssen stets gut getrennt von allen andern Signalschaltern angebracht sein; so gehört der Schalter für die Hauptlichtquelle gleich neben die Zimmeringangstüre in der Eintrittsrichtung. Neben dem Schreibtisch und über dem Bett muss unter allen Umständen je ein Schalter angebracht sein, der die übrige Zimmerbeleuchtung genau regelt und der gestattet, jede einzelne Lampe von dort aus zu bedienen.

Da es immer Personen gibt, die im Finstern nicht schlafen können, ist es in manchen Fällen praktisch, eine dunkelblau brennende Nachtlampe neben oder über dem Bett zu installieren, die auch in der Dunkelheit eine Orientierung ermöglicht.

Wir glauben, mit unsern Anregungen darauf aufmerksam gemacht zu haben, welche Bedeutung dem Problem der guten und ausreichenden Beleuchtung der Hotelzimmer sowohl im kleinen, im mittleren wie grossen Hotelbetrieb zukommt und wie deren stetige Kontrolle gerechtfertigt ist. H. Fr.

La bonne cuisine de campagne

Boudins à griller (Mode Paloise)

Le boudin au sang de porc est une des rares préparations dont l'origine remonte très loin avant Jésus-Christ, et qui s'est parvenue jusqu'à nous. Elle a pris naissance en Asie, en Assyrie plus précisément, pour autant que les historiens ne soient pas dans l'erreur.

Le Larousse culinaire* - auquel nous empruntons la documentation fondamentale sur ce sujet - nous apprend que les charcutiers excellent dans l'art d'appréter les boudins sur les bords du Tigre et de l'Euphrate. Ajoutons toutefois que leurs méthodes se sont sensiblement perfectionnées au cours des siècles, bien que le principal élément n'ait pas changé.

Les boudins dont nous parlons n'ont rien de commun avec les boudins blancs et noirs de nos grands classiques, car il y a déjà quelques lustres qu'ils sont tombés peu à peu dans l'oubli, tout au moins dans leur préparation et présentation originelle.

On ne trouverait plus place dans nos menus qui sont réduits à leur plus simples expressions. Ils n'ont aussi qu'une parenté lointaine - si ce n'est celle que leur confère l'emploi du sang de porc - avec ceux prétendus à la crème que nos bouchers et charcutiers offrent à leur clientèle, le mercredi en général.

La spécialité dont nous voulons parler en vaut la peine, si nous en croyons l'opinion de quelques maîtres queux de classe qui l'ont expérimentée, et celle de gourmets qui seraient peut-être offensés de se voir cités. Ils auraient tort, car il s'agit d'une de ces vieilles formules transmises de génération en génération, héritées d'arrière-arrière grand-mères dans les familles du Béarn qui ont conservé la tradition du «Pêlé porc».

Celle-ci consiste en l'abattage annuel d'un porc très gras - pesant de 150 à 200 kilos - qui est destiné en principe à renouveler la provision de saindoux, corps gras usité habituellement dans le pays pour la cuisson des aliments.

* Bien avant que le «Larousse culinaire» ait été écrit, le dictionnaire universel de cuisine pratique de notre compatriote Joseph Favre donne les mêmes références. Il faut rendre à César...

Cette opération avait lieu au mois de décembre, chez soi ou bien dans la cour d'un voisin, jusqu'au jour où les services d'hygiène en décidèrent autrement, exception faite pour les habitants de la banlieue qui se trouvent avantagés par la circonstance. - C'était, comme l'on peut penser, tout un chantier pour lequel on mobilisait le ou les égorgeurs avec leur outillage, cependant que les ménagères et quelques aides compétentes du voisinage avaient assez à préparer les chaudrons d'eau bouillante pour raser l'épiderme, comme il se doit, du pachyderme immolé. - Et, pour les enfants, si ce n'était pas jour d'école, il était préférable, malgré leur curiosité instinctive, de ne pas se tenir trop près du centre des opérations pour éviter les heurts et les taloches en suspens.

La bête dépecée, on procédait à la saison des jambons, des lards maigres et des morceaux destinés au confit qui feraient l'appoint de l'alimentation d'hiver, alors que les dépouilles: couennes, oreilles, pieds, etc. viendraient pendant la quinzaine suivante, après avoir subi les morsures du sel marin, renforcer la garbure ou la potée quotidienne.

C'était l'occasion aussi de confectionner une longue chaîne de savoureuses saucisses à griller qu'on allait suspendre à une tringle placée «ad hoc» au plafond de la cuisine en attendant leur emploi, et les non moins savoureux boudins à griller également dont il est question ici.

Il est fort probable, à notre avis, que ce gourmand et gourmet entre tous, qui a nom Curonski et dont on a fait un prince, ne s'est pas trouvé, au cours de ses pérégrinations à travers les provinces de France, au lieu et au moment propice du «Pêlé porc» où il aurait pu déguster cette spécialité. - Il l'aurait certainement mentionnée comme il l'a fait pour les vins de la région dont quelques-uns sont fort honorés. Il faut dire à sa décharge que cette formule, toute familiale, n'est mise en application que dans de rares auberges où peut être ce prince, bien que curieux de gustations spéciales, n'a pas été aiguillé. - C'est dommage!

Mais quel heureux mortel que cet homme! Etre possesseur à cet âge avancé - il est octogénaire si nous sommes bien informé - d'un estomac sans faiblesse qui lui permet de jouir des plaisirs de la table et de goûter à tout ce que la science des accommodements gastronomiques met à la portée du genre humain. C'est certainement un rare privilège.

Il est temps de revenir à nos boudins dont nous sommes un peu écartés, mais nous voulons les mettre en relief parce que, des multiples recettes que nous avons compulsées (quelques villes et provinces ont leurs propres recettes), aucune ne mentionne tous les éléments, ni le processus d'exécution de celle que nous donnons ci-dessous. Elle paraît un peu compliquée, mais elle ne l'est pas en réalité. Il suffit de l'avoir exécutée une fois pour y voir clair. - Evidemment nous ne la donnons pas comme une panacée.

Formule des boudins à griller

Eléments: 1/2 tête de porc non désossée, eau, sel, garniture marmite, tête d'ail non épeluchée, 1,5 kg lard gras frais, 3 kg oignons, 4 l sang de porc, boyaux de porc.

Exécution: Flamber la tête si nécessaire; la mouiller à l'eau froide, amener à l'ébullition, écumer, mettre la garniture et cuire jusqu'à ce que les chairs se détachent des os d'elles-mêmes. Hacher ces chairs grossièrement et les mettre dans un récipient; les allonger avec du bouillon de cuisson jusqu'à consistance d'une bouillie épaisse. Tenir au chaud.

D'autre part tamiser le lard en gros dès, le faire fondre, à fusion, enlever les cretons (greubons), les serrer à peine et les adjoindre à la masse ci-dessus. Dans la graisse obtenue, faire cuire les oignons grossièrement hachés sans rissoler, les égoutter et les ajouter à la masse.

Y incorporer le sang dans les proportions approximatives de 3,5 à 4 l de sang pour 3,5 à 4 l de masse. Bien mélanger, assaisonner; sel, poivre, muscade, une pointe d'épices et un soupçon de thym pulvérisé. S'assurer que la liaison est suffisante en essayant une cuillerée de masse dans une poêle et un peu de graisse chauffée.

Entonner ensuite, en tenant le boyau de préférence dans un rondeau d'assez grand diamètre contenant du bouillon de cuisson ou de l'eau (pour les y faire pocher sans ébullition), après avoir ficelé des boudins de 15 à 18 cm de long ou davantage, si l'on veut les mettre en boucles.

S'assurer de l'à point du «pochage» après 20 ou 30 minutes en les piquant avec une aiguille à tricoter ou une aiguille fine à brider; le jus qui perle ne doit plus être rouge.

Les laisser refroidir presque complètement dans leur cuisson et les déposer ensuite sur des clayons ou de la paille pour tasser pendant deux jours avant la dernière opération et la consommation. Se traitant grillés, on peut inciser légèrement la surface pour faciliter la pénétration des calories.

Accompagnement: moutarde d'abord, pommes purées, pommes (fruits) étuvées ou en marmelade non sucrée.

Placés en lieu sec ils se conservent assez longtemps; dans les ménages et à la campagne on les pendait comme les saucisses et après quelques jours de suspension, détaillés en tranches, ils constituaient, avec un cornichon et un verre de vin, le petit repas de 9 heures le matin. Eug. Bejottes

Wurst gab es schon in Babylon

Wenn wir behaupten, dass die Wurst eines der ältesten Nahrungsmittel überhaupt ist, so wird dies vermutlich ein ungläubiges Lächeln hervorrufen, und doch ist es unbestreitbar. Die Forschungen in Babylonien, in Ägypten, in der Gegend des alten Phöniziens und Karthagos haben Inschriften zutage gefördert, in denen die Nahrungsmittel bei Festmählern beschrieben sind, und dabei fehlt die Wurst nirgends. Freilich mag ihre innere Beschaffenheit nur entfernt an das erinnern, was wir heute darunter verstehen, aber die Grundform dieses Nahrungsmittels ist mehr als 5000 Jahre vor Christi Geburt bekannt gewesen. Wenn es noch eines Beweises für die Nährhaftigkeit, Bekömmlichkeit und den Sättigungswert dieses wahrhaft internationalen Nahrungsmittels bedurfte hätte, so dürfte er damit erbracht sein.

In den zahlreichen Beschreibungen der Gastmähler bei den alten Griechen und Römern lesen wir, dass ganze gebatene Schweine auf die Tafel kamen, die mit den trefflichsten Würsten gefüllt waren und als ein Triumph der Kochkunst galten. Besonders liebte man es, die Mägen oder Därme von Ziegen und Schweinen mit Fleisch- und Speckwürfeln zu füllen und dann zu braten. Später bediente man sich auch schon des Räucherens, wenn es sich darum handelte, die Würste längere Zeit aufzubewahren. Auf Kriegszügen führten Griechen und Römer nachweisbar geräucherte Würste mit sich. Die Verwendung des Blutes als Würstinhalt war seltener, doch war auch diese Form im alten Rom nicht unbekannt. Unter den christlichen römischen Kaisern verschwand bei ihren Untertanen der Genuss von Blutwurst mehr und mehr, da das Alte Testament Tierblutgenuss untersagt. Im Oströmischen Reich jedoch begann später der Geschmack an solchen Würsten wieder aufzuleben, was dem in Konstantinopel residierenden Kaiser Leo IV. (886-911) Anlass zu der folgenden geharnischten Verordnung gab: «Es ist uns zu Ohren gekommen, dass gewisse Menschen aus Lekkerei und Gewinnsucht Blut zu Nahrungsmitteln verwenden, indem sie es in Därme oder Röhre einpacken. Wir können diese Schlemmerei freusseltiger Feinschmecker nicht länger dulden. Wer Blut zu Nahrungsmitteln verwendet, sei es zu eigenem Genuss oder zum Verkauf, soll fürder schwer geisselt und kahlgeschoren werden!»

Später berichten die Schilderungen von mittelalterlichen Banketten, dass man z. B. im 13. Jahrhundert die Würste nicht nur aus Schweinefleisch, sondern aus Rind-, Hammel- und Schweinefleisch gemischt fertigte und mit Fenchel, nebst anderem «guten Gewürz», würzte. Im 14. und 15. Jahrhundert machte man auch Kalbswürste, mit Safran und Zimt gewürzt, und im 17. Jahrhundert galten als feinste Würste solche von

A la Confrérie de la chaîne des rôtisseurs

Le Bailliage de Suisse de la Confrérie de la chaîne des rôtisseurs a tenu son assemblée générale à l'Hôtel Rössli à Balsthal au milieu du mois de février. Monsieur Max Oliver, Bailli-Délégué pour la Suisse, a présidé cette séance qui réunissait une nombreuse assistance. La présence des principaux rôtisseurs de Suisse et de leurs amis ont montré que la Confrérie s'était magnifiquement implantée en Suisse où elle joue un rôle utile en cultivant, pour les connaisseurs, le goût de la bonne chère. Le Conseil magistral avait délégué son grand chancelier M. Valby qui se dévoua sans compter au développement de la chaîne et à son rayonnement dans le monde entier. Les comptes présentés par M. Albert Bopp, Genève, ont révélé une situation satisfaisante. Le bailliage de Suisse demeure actif et les chapitres qu'il a tenus ces dernières années ont connu un très grand succès, tant par la qualité que par la quantité des convives qu'ils réunissaient. Le chapitre du Léman organisé sur le lac a été la principale manifestation de 1955.

C'est avec regret que l'assemblée a appris que M. Max Oliver avait irrévocablement décidé de se désister de ses fonctions de Bailli-Délégué pour la Suisse et qu'il fallait lui désigner un successeur. Le Conseil du Bailliage de Suisse n'a pas encore arrêté son choix, mais nous croyons savoir qu'il fait des tentatives auprès d'une personnalité bernoise qui serait particulièrement qualifiée pour présider aux destinées de la chaîne.

La prochaine manifestation sera probablement un «chapitre du Cirque» qui se tiendra à la fin du mois de juin à Bâle, période à laquelle le Cirque Knie séjournera sur les bords du Rhin.

La ville de Balsthal, les usines von Roll et naturellement l'amphitryon Monsieur Paul Wannewitsch réserveront aux participants un accueil charmant et digne des traditions de la Confrérie, chacun cherchant à combler les rôtisseurs de charmantes attentions.

Le déjeûner servi par les soins de M. Wannewitsch fût parfait comme nos lecteurs pourront s'en rendre compte à sa lecture:

LUNCH

Le Pâté froid de Perdreau
La Sauce Cumberland

L'Oxtail clair au Sherry

Les Queues de Langouste Newburg

La Poularde de Bresse à la Broche
La Salade de la Saison

Le Ballon Claude

Le Fromage

Kalb- und Hühnerfleisch, mit Milch, Gewürzen aller Art sowie Moschus oder Ambra angemacht. Auch die Blutwürste wurden mit allerlei eigentümlichen Gewürzen vermergt, die uns heute nicht besonders schmackhaft erscheinen würden.

Dass es bestimmte Wurstarten gibt, die unter ihrem Ursprungsnamen in aller Welt bekannt sind, sei nebenbei bemerkt. So erhält man Frankfurter Würstchen in New York so gut wie in San Francisco, in Montreal in Kanada so gut wie in Buenos Aires in Argentinien. Freilich haben sie meist nur eine entfernte Ähnlichkeit mit diesen Würstchen gemeinsam. Mit dem «Wiener» ist es nicht anders. Diese heissen übrigens in New York aus unerklärlichen Gründen «hot dogs» (heisse Hunde).

Seltsam ist es, dass die Würstherstellung in den verschiedensten Ländern vollkommen unabhängig voneinander betrieben wurde. Denn bevor die alte Welt etwas von China wusste, fertigte man dort Würste von Schweinefleisch und Geflügel an. W. H.

Känguruhschwanz-Suppe

Als Kaiser Haile Selassie bei seinem Besuch in Dänemark gebeten wurde, ein Menu für ein kaiserliches Bankett zusammenzustellen, wünschte er sich u. a. auch Känguruhschwanzsuppe. Der Hoteldirektor liess sich nicht aus der Ruhe bringen, erwähnte aber nicht, dass die Suppe mindestens 15 Jahre alt war. Die Dose war kurz vor dem Krieg aus Australien importiert worden. Kein Gast hatte bisher aber eine solche Suppe verlangt. Alle waren sich darin einig, dass die Suppe ausgezeichnet schmeckte.

Eigenartiges Menu

(S. P.) Die Kriminalchriftsteller veranstalteten in Washington ein Bankett. Laut Karte gab es dabei folgendes Menu: Cocktail à la Zyankali, Schreckgespenstsuppe, gebatene Damebeine, warme Brötchen mit Anhaltspunkten. Was unter den einzelnen Speisen und Getränken zu verstehen ist, verriet leider die Zeitungen nicht. Sie berichteten nur noch, dass der Salat mit schwarzer Seide ausgeschlagen war und von der Decke eine riesige Spinne herabhing. - Zur Nachahmung nicht empfohlen!

Äpfel der Woche

Kanada-Reinetten, Champagner-Reinetten
Glockenäpfel

BIRDS EYE *empfehlen*

Salatgurken

zart und bereits geschnitten - fertig zur Zubereitung!
Ganz besonders vorteilhaft während der Wintermonate.

BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

Problèmes médicaux de la profession hôtelière

par Mlle M. Cl. Broye, Docteur en médecine, Lausanne

III^o

L'appareil respiratoire

Pour que la circulation puisse apporter l'aide indispensable à la vie du corps, il importe, comme nous l'avons vu, que le sang soit bien aéré par les poumons, d'où l'importance d'une bonne fonction de l'appareil respiratoire.

Il comprend des voies aériennes supérieures: nez, pharynx, larynx, trachées, bronches et les poumons. Leur intégrité est facilement menacée dans votre profession. D'une part, par suite de changement de température en passant d'une salle surchauffée dans un local glacé (cuisine-glacière, cave) ou par suite de courants d'air qui sont fréquents, soit par inadéquation des hôtes, soit par désir d'aération, ou par suite de fumée. En effet les locaux, les salles peuvent être terriblement enfumés et ne pas être aérés de façon suffisante, ou par suite des poussières dues au va-et-vient, au nettoyage, même actuellement, malgré les progrès techniques poussés. D'autre part, l'intégrité de l'appareil respiratoire peut être menacée par le contact avec tant de monde (que ce soit le personnel, ou les hôtes) et le danger de contagion.

Un rhume banal perturbe la fonction respiratoire déjà du simple fait qu'il empêche l'air de passer par les innombrables dédales du nez et l'empêche ainsi d'être quelque peu filtré et réchauffé. Un rhume peut être parfois aussi l'indice d'un fléchissement de la résistance générale. Il importe de le soigner bien, car d'abord il est fort désagréable et ensuite il peut s'étendre et provoquer successivement une pharyngite pénible et douloureuse qui vous rend la gorge sèche et sèche comme du papier de verre et brûlante, une laryngite qui atteint les cordes vocales en vous privant ainsi de votre voix harmonieuse, une trachéite avec la toux irritante, sèche et fatigante, et enfin une bronchite avec la toux et de l'expectoration.

N'oublions pas aussi que les rhumes peuvent être à l'origine de sinusite, d'otite si désagréables et douloureuses.

Dans la pneumonie ou la broncho-pneumonie, le tissu pulmonaire est pris, et vous comprenez sans peine que la surface d'aération du sang sera d'autant plus diminuée que celle de l'inflammation pulmonaire sera plus étendue.

Attention également au point de côté, peut-être simple douleur rhumatismale, mais peut-être aussi conséquence d'une irritation du plevre. - Tout point de côté persistant, toute toux ou enrouement persistant, toute transpiration exagérée la nuit doivent être signalés au médecin.

La prophylaxie des affections de l'appareil respiratoire sera en premier lieu l'hygiène individuelle. Ne pas négliger les petites rhumes ou enrouements, pour soi et pour les autres. Eviter de sortir tête nue d'un endroit surchauffé dans un endroit glacé. Eviter les boissons glacées quand il fait chaud pour éviter les pharyngites. Etre parcimonieux quant au fumage. Eviter de tousser en pleine figure des autres et se préserver discrètement aussi de la toux des autres.

Une aide précieuse à la prophylaxie des affections pulmonaires (bc et autres) est le contrôle pulmonaire radiologique à l'entrée dans la profession et, dans la suite, le contrôle radiologique périodique et régulier. Dans de nombreuses entreprises et de nombreux établissements le contrôle du personnel est régulier. Il arrive ainsi que des cas encore au début soient dépistés à temps, ce qui est tout bénéfice pour le malade qui voit ainsi son temps de maladie singulièrement abrégé, sans compter la diminution très grande du risque de contagion pour les autres. Dans votre profession, le contrôle doit s'avérer plus difficile à cause du va-et-vient des employés, qui font souvent des saisons, rendant ainsi les sources de contamination difficiles aussi à dépister. Je conçois aisément qu'il faut de la volonté pour se plier individuellement, isolément, sans contrainte aucune à ce contrôle. Mais il est si simple et au fond tellement précieux avant tout pour l'intéressé, qu'il faut le faire.

Une prophylaxie collective, sociale est aussi précieuse, me semble-t-il. Il importe en effet que les employés soient logés convenablement, sans promiscuité trop grande; que les locaux de travail et les moyens de nettoyage et d'aération soient adéquats, que les congés soient réguliers et les loisirs sains.

Deux mots encore sur l'asthme. Je crois que tout jeune homme, toute jeune fille sujet à l'asthme ou au rhume des foies devraient renoncer à entrer dans la profession hôtelière, car, malgré les progrès de la thérapeutique, les dangers de source de sensibilisation sont trop nombreux, imprévisibles et leur casierier sont trop difficiles et de fatigue dans l'exercice de cette profession.

Vous voyez qu'une hygiène raisonnable et une sage prophylaxie pourront vous éviter des complications d'ordre respiratoire et vous faciliteront ainsi l'accomplissement joyeux de votre tâche en vous maintenant en forme.

L'appareil digestif

Le sang ne doit pas seulement être bien aéré par les poumons, il doit contenir les principes nutritifs élaborés par l'appareil digestif, dont chaque secteur est important, déjà à partir de la denture.

Les dents seront soignées régulièrement afin d'éviter des abcès dentaires souvent si douloureux et inesthétiques et pas du tout agréables. Les dents seront soignées aussi pour qu'elles puissent assurer une bonne mastication, préluce indispensable à une bonne digestion; on l'oublie souvent. Si l'on ne mâche pas suffisamment bien, la salive n'a pas le temps d'enrober les aliments et de les préparer ainsi à la digestion stomacale. Celle-ci sera ainsi plus difficile. Une mastication insuffisante, ajoutée à une alimentation trop abondante ou trop épaisse, trop chaude ou trop froide peut conduire à, à l'ulcère d'estomac et à ses complications fâcheuses, parfois graves; douleurs, hémorragie, perforation nécessitant même la résection d'une partie de l'estomac.

La ptôse gastro-intestinale est aussi à ne pas négliger, car elle peut être aggravée par la station debout. Un régime spécial avec peu de liquide aux repas, peut-être le port d'une ceinture spéciale seront d'un grand secours.

Il importe également de ne pas négliger la régularité des selles. La constipation est un danger dans votre profession par suite du manque de temps, de l'énerverment, peut-être de la nourriture inhabituelle, échauffante. Il faut à tout prix veiller, car la constipation peut entraîner toutes sortes d'ennuis: maux de tête, flatulences, hémorroïdes parfois si douloureuses, irritation de l'intestin par fermentation ou prises inconsiderées et répétées de laxatifs. Il y a pourtant des moyens bien simples d'y parer, comme celui d'aller toujours à la même heure aux toilettes afin de créer une habitude et de ne pas y aller en courant. Cela est simple et souvent singulièrement efficace. N'oubliez pas l'aide précieuse que nous apportent les fruits. On l'oublie parfois. Si malgré ces mesures la constipation persiste, allez voir votre médecin avant de vous lancer successivement sur tous les laxatifs actuellement dans le commerce, et il y en a beaucoup, je vous assure, car il peut s'agir d'une paresse de l'intestin ou au contraire d'un excès de contraction.

Il faut opérer les hernies, si possible, pour éviter les aggravations par la station debout, le port de lourdes charges ou le port de plateaux à bout de bras. La présence d'une hernie implique la possibilité d'un étranglement herniaire une fois ou l'autre, et c'est alors l'opération d'urgence et parfois dans des conditions peu favorables.

On vous demande un système digestif complaisant, un estomac et des intestins ainsi qu'un foie dociles car ils peuvent être mis sérieusement à l'épreuve par la précipitation des repas, la préoccupation du coup de feu qui va suivre surtout à notre époque où on peut avoir des repas de 2000 convives comme dernièrement à Lausanne, ceux de l'ASTA.

Malgré les repas d'une telle envergure, il importe que celui des employés soit sauvegardé. Il ne doit pas être pris hâtivement, ni dans la préoccupation, mais dans la détente et la tranquillité. Car le repas n'est pas fait simplement pour satisfaire à l'obligation indispensable de nourrir la bête de somme qu'est notre corps, mais il a une valeur plus élevée. C'est un acte social; c'est le regroupement des collaborations dans une sorte de communion. A suivre

DIVERS

Ein Bündner Talflugplatz?

Unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. Ettore Tenchio, Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartements des Kantons Graubünden, fand in Chur eine Aussprache über Aussichten und Möglichkeiten für die Schaffung eines Flugplatzes im Churer Rheintal statt. Anwesend waren Oberdistriktspräsident Primault, Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, Oberstbrigadier Burkhard, Direktor der Militärflugplätze, und Ingenieur Weibel, Chef der Sektion Flugplätze des Eidgenössischen Luftamtes, Vertreter der Swissair, des Aero-Clubs der Schweiz, des Verkehrsvereins für Graubünden und der direkt interessierten Kurorte und Gemeinden. Die Aussprache ergab, dass die Erstellung eines Bündner Talflugplatzes sehr erwünscht wäre, wobei dem Zubringerdienst zu den Kurorten Mittelbünden eine wesentliche Bedeutung beigemessen würde. Die Konferenz beschloss die Einsetzung einer Studienkommission mit Vertretern des Kantons, des Militärflugwesens, des Aero-Clubs, des Verkehrsvereins für Graubünden und der Bündner Wirtschaftsverbände.

1955 ein gutes Jahr für die Swissair

Im Vergleich zu 1954 nahm das Leistungsangebot der Swissair um 8% auf 95 193 537 Tonnenkilometer zu. Die Zahl der auf allen Teilstücken des Streckennetzes beförderten Fluggäste stieg um 16% an. Das Gewicht der transportierten Fracht verzeichnete einen Anstieg um 39%. Die Postbeförderung wies eine Zunahme um 14% auf. Der durchschnittliche Auslastungsgrad des Jahres verbesserte sich von 59% pro 1954 auf 64,8%.

Zufolge der erheblichen Verkehrsausweitung hat sich der Umsatz von 110,9 Millionen Fr. im Jahre 1954 um 17,1% auf rund 130 Millionen Fr. gesteigert.

Statistik

(Netz Europa, Naher und Mittlerer Osten, Nordatlantik, Südatlantik, Sonder- und Charterflüge)

	1955	1954
Geflogene Kilometer	19 103 908	17 798 721
Angenotene Tonnenkilometer	95 193 537	88 105 862
Etappenpassagiere	630 719	544 838
Fracht in kg	8 486 812	6 089 155
Post in kg	3 317 270	2 908 719
Mittlerer Auslastungsgrad	64,8 %	59,0 %
Geleistete Tonnen-km	38 880 953	33 919 620

Zusammenarbeit zwischen Swissair und Aeroflot

Zwischen der Swissair und der russischen Luftverkehrsgesellschaft Aeroflot ist am 27. Januar 1956 ein Interline-Abkommen unterzeichnet worden, das inzwischen in Kraft getreten ist. Gemäss dieser Vereinbarung werden die beiden Fluggesellschaften ihre Transport-Dokumente, wie Flugscheine und Frachtbriefe, gegenseitig für Transporte auf ihren Linien anerkennen. Hierdurch wird es möglich, Swissair-Flugscheine auch für Reisen auf den Linien der Aeroflot zu benutzen; andererseits wird die Swissair Passagiere mit Flugscheinen der Aeroflot zur Beförderung übernehmen. Analog können in Zukunft Frachtgüter über die Linien beider Gesellschaften speditiert werden. Die Linien der Swissair und der Aeroflot berühren sich auf

den Transithäfen von Prag und Wien. Die Fluglinie beider Gesellschaften werden nach Möglichkeit zur Gewinnung direkter Anschlüsse aufeinander abgestimmt.

La révision d'un « Queen »

Le « Queen Elizabeth » subit chaque année à Southampton une révision complète. Ce travail, exécuté sur l'un des plus grands paquebots du monde, n'a nulle part ailleurs son équivalent. Que se passe-t-il en effet lorsqu'un paquebot de cette taille fait sa grande toilette? Tous les passagers ayant débarqué, 120 000 pièces de linge, draps et couvertures sont assemblés pour être lavés, vérifiés et comptés. 10 km de tapis sont roulés pour être nettoyés.

Le lendemain, mis en cale sèche, le navire est pris en charge par 120 peintres et 7 tonnes de peinture sont répandues sur toutes les surfaces en contact permanent avec l'eau. A l'intérieur, les 3500 meubles sont sortis. Il faut 15 jours et 250 menuisiers et ébénistes pour vérifier leur état et les réparer au besoin. Même chose pour les 54 000 pièces de vaisselle qui totalisent 10 000 fourchettes, 7000 soucoupes, 21 000 assiettes, etc.

La révision de l'appareillage électrique vient après. Les 700 pendules, les 600 téléphones et les 35 ascenseurs reçoivent la visite des corps de métier spécialisés. Puis un soir on termine la révision des ampoules électriques et ayant placé les pièces défectueuses, on illumine tout: cela fait 30 000 lampes. Le navire est bientôt prêt à reprendre la mer. (Tp)

La plus longue liaison « Diesel » d'Amérique du Nord

Les chemins de fer canadiens ont inauguré cette année l'exploitation par locomotives Diesel du plus long parcours ferroviaire du continent nord-américain (2930 miles), soit 4750 kilomètres.

Ce nouveau train « Super-Continental » à traction diesel fera gagner plus de quatorze heures sur les horaires actuels et assurera sans changement la liaison Montréal-Vancouver. Mais les mécaniciens seront naturellement remplacés aux arrêts prévus le long de la ligne. (Tp)

Tourisme militaire dans le Pacifique

Les anciens champs de bataille ont toujours constitué, lorsque les ardeurs guerrières sont refroidies de tristes buts de promenade touristique. A la liste déjà longue de tous les sites historiques qui laissent leur cicatrice sur le monde, vient de s'en ajouter un dernier, particulièrement émouvant: Corregidor.

L'Association touristique des Philippines a érigé en sanctuaire national l'« île bastion » où l'on a conservé



Orangenernte auf Alp Grüm, 2091 m ü. M.

Dieser Tage konnten auf Alp Grüm, 2091 m ü. M. und mitten im strengsten Winter, Orangen gepflückt werden. Der Wirt des bekannten Berghauses und Bahnhofbüfels der Rhätischen Bahn auf Alp Grüm hat mit viel Sorgfalt und Liebe die Orangebäumen grossgezogen. Eineinhalb Jahre nach der Blütezeit reifen die goldenen Früchte hinter den grossen Vitrienen des Berghauses dank der intensiven Bestrahlung durch die Berninasonne vollständig aus.

Der Bahnhofwirt auf Alp Grüm freut sich, seinen zahlreichen Gästen aus nah und fern mit seinen Blumen und exotischen Pflanzen auf dieser einzigartigen Sonnenterrasse gegenüber dem Piz Palü einen Aufenthalt bereichern zu können.

les fortins, les batteries, les casernes, décor de la résistance américaine à l'invasion japonaise.

On projette un « resthouse » pour les visiteurs et l'aménagement d'un aérodrome destiné à recevoir des avions légers. Un mémorial sera construit pour rappeler le souvenir des soldats américains et philippins tombés en ce lieu. (Tp)

Gesuchte Adressen

Die Kontrollstelle für die Bedienungsgeldordnung sucht die Adressen der folgenden angeführten Angestellten:

Zugunten der nachfolgend angeführten Bedienungsangestellten, deren Aufenthaltsort nicht ausfindig gemacht werden konnte, sind auf Grund der ausgefüllten Entscheide durch die Aufsichtskommission für die Bedienungsgeldordnung bei der Kontrollstelle in Basel entsprechende Beträge hinterlegt worden. Die Anspruchsberechtigten werden daher ersucht, sich unter Beibringung von Originalausweisen über ihre in den Jahren 1953 bis 55 innegehabten Arbeitsstellen, mit der Kontrollstelle für die Bedienungsgeldordnung, Gartenstrasse 112, Basel, in Verbindung zu setzen.

L'Office de contrôle pour la réglementation des taxes de service recherche les adresses des employés suivants:

En vertu de décisions rendues par la Commission de surveillance pour la réglementation des taxes de service, diverses sommes ont été consignées à l'Office de contrôle en faveur des employés cités ci-après dont il a été impossible de découvrir le lieu de résidence. Les ayants droit sont priés de s'annoncer auprès de l'Office de contrôle pour la réglementation des taxes de service, Gartenstrasse 112, Bâle, en indiquant les employés occupés durant les années 1953-55, pièces originales de légitimation à l'appui.

L'Ufficio di controllo per il regolamento sulle tasse di servizio ricerca gli indirizzi degli impiegati seguenti:

Basandosi sulle decisioni pronunciate dalla Commissione di sorveglianza per il regolamento sulle tasse di servizio, diverse somme sono state consegnate all'Ufficio di controllo in favore degli impiegati seguenti, dei quali il luogo di residenza è sconosciuto. Gli aventi diritto sono pregati di mettersi in relazione con l'Ufficio di controllo per il regolamento sulle tasse di servizio, Gartenstrasse 112, Basilea, indicando gli impiegati occupati durante gli anni 1953-55 e inviando i documenti originali legittimati quale prova.

- Aliverti Emilio, Chef de rang
- Allesch Therese, Zimmermädchen
- Baumann Olga, Saaltochter
- Benninger Margrit, Zimmermädchen
- Berger Margrit, Zimmermädchen
- Bettstein Wilhelm, Hausbursche
- Bieri Ida, Saaltochter
- Britschgi ?, Zimmermädchen
- Bumann Lydia,
- Bumann G., Portier
- Burgener Anton, Portier
- Burgener W., Hausbursche
- Burgermeister W., Oberkellner
- Businger Paul, Kellner
- Casanova Lorenz, Portier
- Cavelti Amalia, Zimmermädchen
- Cellia Ermina, H'Zimmermädchen
- Chiodi Giovanna, H'Zimmermädchen
- Christofari Vincenzo, Portier
- Colturi Adelina, Zimmermädchen
- Doesch Anton, Etagenportier
- Dugaro Lydia, Zimmermädchen
- Duss Emilie, Zimmermädchen
- Ernest Hans, Chef de rang

- Fasano Edda, Saaltochter
- Folli William, Etagenportier
- Friesnegg Joseph, Portier
- Gianoli Nilda, Saaltochter
- Grassetti Guido, Portier
- Grassi Madeleine, H'Zimmermädchen
- Grubinger Max, Chef de rang
- Hofmeier Rochus, Kellner
- Inholf R., Etagenportier
- Jaggi Sieglinde, Saaltochter
- Joss Adolf, Concierge
- Jutzl Rosa, Zimmermädchen
- Kalbermatter Agnes,
- Kalbermatter V., Hausbursche
- Kiessling J., Zimmermädchen
- Koczan Angela, H'Zimmermädchen
- Kronberger Erich, Portier
- Krüger Johann, Portier
- Laim Lorenz, Portier
- Luisetta Franco, Portier
- Lutringer E., Zimmermädchen
- Mathis Rosemarie, Saaltochter
- Mocchi Cecilia, Zimmermädchen
- Morci Anne, Zimmermädchen
- Mühlentatter Kurt, Portier-Kondukteur
- Ortelli B., Zimmermädchen
- Pala Lina, Zimmermädchen
- Pellegrini Paola, Zimmermädchen
- Peyer Trudy, Zimmermädchen
- Rantschan Nadja, Saaltochter
- Richter ?, Hausbursche
- Riedi Ch., Saaltochter
- Saguto Zita, H'Zimmermädchen
- Saurton Fanny, Zimmermädchen
- Schlager Hermine, Zimmermädchen
- Schlagler Valeria, Saaltochter
- Schäpfer Maria, Saaltochter
- Schweighofer M., Zimmermädchen
- Supersaxo G.
- Tomena Olga, Zimmermädchen
- Tropper Werner, Hausbursche
- Trumps Thea, Zimmermädchen
- Tscherry Agathe, Zimmermädchen
- Villiger ?, Zimmermädchen
- Weichinger Ruth, Zimmermädchen
- Weiss Elsa, Zimmermädchen
- Wepf M., Zimmermädchen
- Widmer Arthur, Portier
- Widmer Elisabeth, Saaltochter
- Wiedenroth Maria, Saaltochter
- Winderer Hermi, Saaltochter
- Wolf Zita
- Zimmermann Agnes
- Zimmermann Margrit, Zimmermädchen

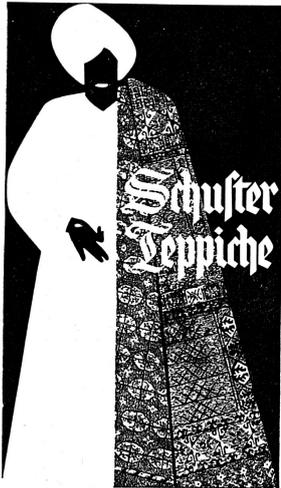
Redaktion - Rédaction
Ad. Pfister - P. Nantemod
Insertatenteil - E. Kuhn



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1858
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122

* Voir Hôtel-Revue nos 9 et 10.



**Schuster
Tappiche**

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 221501
Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 237603



STELLAFORT hält jedem Wetter stand

STELLAFORT-Gartenstühle wie sie die Abbildung zeigt, modern, gepflegt und von gemütlicher Gruppenwirkung, brauchen keinen Unterhalt. Aus STELLAFORT bestehe Sitz und Rücken. Dieses Kunstharz — das Geeignete, das es für Gartenstühle gibt — wird nach Spezialverfahren in der Masse gefärbt und muss deshalb nie gestrichen werden. Beide Modelle 113 und 123 sind stapelbar. Farben: rot, gelb, hellgrün und blau.

STELLA-WERKE AG. BASSECOURT (J. b.)
Telephon (066) 3 71 78



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (091) 2 21 44

HOTEL-
IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Hartmann
Seldengasse 20, Telephon (051) 23 63 64
Ältestes Treuhandbureau
für Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,
Pensionen.
Erstklassige Referenzen.

**Zu verkaufen
Hotel Garni in Basel**

Moderner Neubau Nähe Bahnhof SBB., 40 Betten mit neuzeitlichem Komfort und allem erforderlichen Zubehör. Notwendige Anzahlung 200 Mille. Anfragen an Postfach 210, Basel 2.

Einen **HOTEL-NEUBAU** in
AROSA

zu erstellen, ist bei den derzeitigen Baukosten von Anfang an eine Fehl-spekulation. Sie können aber ein ganz

erstkl. Hotel

mit 100 Betten

in tadellosem baulichem Zustand mit reichlich Inventar, ein von bester internationaler Kundschaft bevorzugtes Haus, käuflich erwerben. — Bis nach Ostern in Vollbetrieb. Interessenten, die nachweisbar eine grössere Anzahlung leisten können, erhalten nähere Auskunft u. Chiffre A. R. 2794 an die Hotel-Revue, Basel 2.



NEU VIM
bringt Glanz und
hygienische Sauberkeit
in Ihr Haus!

Das neue VIM mit dem milden, hochaktiven Spezialschaum löst jeden Schmutz doppelt schnell und mühelos. Es putzt und poliert in einem, ohne «Striche» zu hinterlassen. Ein herrlich frischer Duft bleibt zurück.

Kaufen Sie VIM im Kessel zu 10 oder 15 kg!

Profitieren Sie! Die speziell für Sie geschaffene Grasspackung ist vorteilhafter... und auf Wunsch erhalten Sie dazu gratis einige Streudosen zum Nachfüllen!

Ein Sunlight-Produkt

Äusserst angenehm, unglaublich haltbar, leicht zu waschen, sofort trocken, das sind die Vorteile unserer

Percal-Bettwäsche

Verlangen Sie bitte Angebot und Muster unserer seit 5 Jahren stets mehr verlangten Qualität.



Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

**Lerne
Englisch
in London**

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W 1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

NEU!

Strassburger

Gänseleber-Mousse

getrüffelt «FEYEL»

Zwergblocks zu 300 g netto.
Vorzügliche Qualität — sehr günstiger Preis!

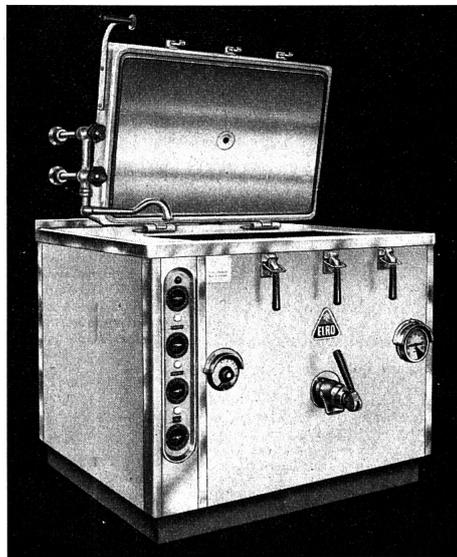
HANS GIGER & CO., BERN
Lebensmittel-Import Telephon (031) 227 35



Pacht gesucht von kleinerer, ruhiger
Hotel-Pension

mit etwa 15-20 Betten und Umschwung, in ruhiger Höhenlage, evtl. mit Vorkaufrecht. Berner Oberland bevorzugt. Offerten unter Chiffre K P 2720 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erfreuen Sie Ihre Gäste mit den vorzüglichsten Qualitäten
Eiercognac/Eierkirsch
der Firma Werner Landt-
wing, Schwyz, Brennerer.
Gratismuster gern und
prompt.



Universal-Kochapparate ELRO

zum Kochen, Dämpfen, Pasteurisieren, Sterilisieren und Wasserbadkochen

Modell 1956 mit Super H 10-Infrarot-Heizung

Schnellste gleichmässige Erhitzung — Kein Anbrennen des Kochgutes — Glänzende Kochresultate — Fleisch und Gemüse bewahren das frische Aussehen — Vitamine und Aromastoffe bleiben dem Kochgut erhalten — Äusserst bescheidene Betriebskosten — Arbeitet vollautomatisch, dadurch grosse Arbeitserleichterung.

Für jeden Betrieb das geeignete Modell!

Verlangen Sie unverbindliche Offerte und Aufklärung durch Fabrik-Vertreter oder direkt beim Alleinfabrikanten

Robert Mauch, ELRO-Werk, Bremgarten

Telephon (057) 717 77

(Aargau)



**Universal-
Küchenmaschinen**



Tausendfach bewährt

zum Rühren - Schwingen - Kneten - Hacken - Schneiden - Reiben - Passieren - Früchtepressen - Mahlen - Büchsenöffnen - Schleifen - Silberpolieren - Glacéherstellen usw. Modelle ab Fr. 1150.—

HOBART MASCHINEN
J. BORNSTEIN AG. ZÜRICH
Stockerstr. 45
Tel. (051) 27 80 99

**Moderne
Schlüsselnummern
Zimmernummern, Tischnummern**

Schilder mit verschiedenen Texten aus Plexiglas

Verlangen Sie Muster und Offerte bei

VITRO-PLEX S.A. LUGANO

Telephon (091) 2 08 45

Zu mieten gesucht

**Hotel-,
Anstalts-
oder**

sonstiges Gebäude

geeignet zur Unterbringung und Verpflegung von ca. 95 Insassen und Angestellten eines Altersheims in der Zeit vom Februar bis Dezember 1957 oder September 1957 bis Juli 1958.

Erwünscht sind möglichst viele Einer- oder Zweierzimmer, wenn möglich möbliert.

Offerten mit näherer Beschreibung des Objektes und Angaben der Bedingungen sind zu richten an die

Verwaltung des Altersheims Neumarkt,
Winterthur

